



Schlussbericht



Inhaltsverzeichnis

Organigramm	6	Ressort Kommandoposten	75
Präsidialausschuss	7	Facts & Figures	76
Kern-OK	8	Abteilung Sport	80
Trägerverein	10	Ressort Schwingen	82
Geschäftsstelle	12	Ressort Steinstossen	84
Vertreter ESV	18	Ressort Hornussen	87
Gruppe Vertretungen	21	Ressort Stadion Speaker	90
Stabsstelle Recht	22	Ressort Rechnungsbüro	91
Stabsstelle Personal	24	Ressort Athletendorf	92
Stabsstelle ICT	26	Nachwuchsförderung	94
Stabsstelle Armee und Zivilschutz	28	Abteilung Infrastruktur	96
Stabsstelle Finanzen	30	Ressort Planung	98
Stabsstelle Ticketing	32	Ressort Bauleitung	100
Stabsstelle Nachhaltigkeit	36	Ressort Tiefbau	102
Stabsstelle Kommunikation	38	Ressort Elektro	104
Stabsstelle Controlling	41	Ressort Sanitär	107
Abteilung Sponsoring / Marketing	42	Ressort Entsorgung	110
Ressort Sponsoring	44	Ressort Baustellenführungen	112
Ressort Merchandising	45	Abteilung Beherbergung	114
Ressort Marketing	46	Ressort Camping	116
Social Media	48	Ressort Gruppenunterkünfte	118
Ressort Hospitality	50	Ressort Hotellerie	120
Ressort Gaben	52	Abteilung Fest & Ressort Gastronomie	122
Abteilung Verkehr	54	Ressort Events & Unterhaltung	124
Abteilung Sicherheit	58	Ressort Formationen/Kleinbühnen	125
Ressort Verkehrssicherheit	60	Ressort Verkaufsstellen & Kolportagen	128
Ressort Sanität	62	Ressort Marktstände	130
Ressort Veterinärwesen	63	Ressort Gäste & Empfang	131
Ressort Lokalisierung	64	Ressort Ehrendamen	132
Ressort Lage	65	Rückgabestellen Depotfranken	136
Ressort eAlarm	68	Helferverpflegung	137
Ressort Gepäckdepot	69	Ressort Cashmanagement	138
Ressort Arealsicherheit/Evakuierung	70	OK-Mitglieder	142
Ressort SIBE Arbeitssicherheit	71	Impressum	142
Ressort Kommunikation	72	Danksagungen ans OK	143
Ressort Hotline	72	Festabrechnung	146
Ressort Ruhe und Ordnung	74	Abschluss, Empfehlung und Dank	147

Gemeinsam mit Schwung und Herz!



4

«Jahrhundertfest, gigantisch, Weltklasse» – kaum ein Wort ist zu gross für das, was wir Ende August 2022 in Pratteln erleben durften. Drei wunderbare Tage mit spannenden und fairen Wettkämpfen, ausgelassenen Festivitäten, fast perfektem Wetter und toller, friedlicher Stimmung.

Nach der Eröffnung des Gabentempels zwei Wochen vor dem eigentlichen Festwochenende strömten von Tag zu Tag mehr Besucherinnen und Besucher auf das ESAF-Gelände, sei es für eine Baustellenführung, für das gesellige Verweilen im Gabenrestaurant oder zum Bewundern des Gabentempels selbst, der mit seiner einmaligen Bauweise als wiederverwendbare Holzkuppel und mit seiner wunderbaren, lichtdurchfluteten Ausstattung unvergessen bleiben wird.

Nach dem ausserordentlich hochstehenden Schlussgang mit Matthias Aeschbacher (BKSV) wurde am Sonntagabend Joel Wicki (ISV) von unserer Ehrendame und aktiven Baselbieter Schwingerin Fränzi Rickenbacher in der Arena zum würdigen Schwingerkönig gekrönt. Nochmals herzlichen Glückwunsch, Joel! Ich gratuliere auch den siegreichen Steinstössern Urs Hutmacher (20 kg), Benedikt Büchenbacher (40 kg) und Remo Schuler (Unspunnenstein 83.5 kg) sowie der erstplatzierten Mannschaft im Hornussen, Wäseli B.

In der organisatorischen Vorbereitung waren wir besonders während der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 zusätzlich gefordert. Wir hielten unbeirrt am «Plan A» fest, und setzten alles daran, dass das ESAF wie geplant Ende August 2022 stattfinden konnte. Den «Plan B» einer allfälligen Verschiebung des Fests um ein Jahr hatten wir dabei stets in der Hinterhand, in enger Abstimmung mit dem Zentralvorstand des Eidgenössischen Schwingerverbands. Im Sommer 2021 fällten wir den unumkehrbaren Entscheid zum Beginn der Bauarbeiten. Unsere Zuversicht sollte sich auszahlen: Das Glück oder, richtiger gesagt, die Vorsehung war mit uns.

Thomas Weber, OK-Präsident



Ein besonderes Augenmerk legten wir auf die Nachhaltigkeit in allen ihren Dimensionen: Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Ich bin überzeugt, dass unser ESAF im sportlichen und im kulturellen Bereich noch während Jahrzehnten positiv nachwirken wird, dass das Fest einen wichtigen Beitrag an die Bekanntheit des Baselbiets als Kurzferiendestination geleistet hat und dass nach dem Rückbau

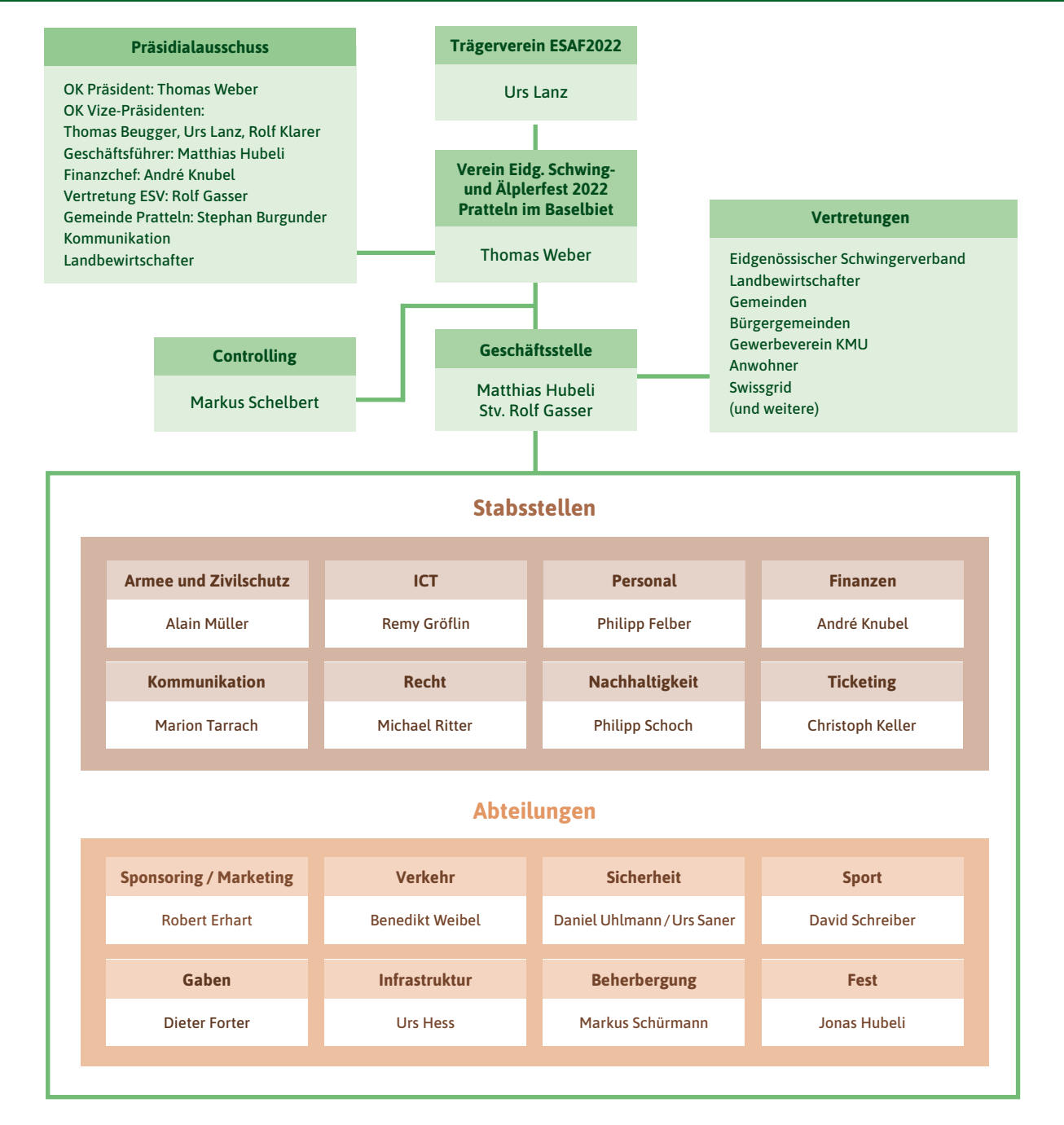
der ESAF-Infrastruktur auf dem landwirtschaftlich genutzten Festgelände mit der ökologischen Aufwertung von Hecken und Biotopen ein bleibender Nutzen für Natur und Landschaft gestiftet wurde.

Ich durfte in allen Phasen dieses Grossprojekts auf die vorbehaltlose Unterstützung des Präsidialausschusses, der bewusst schlank gehaltenen Geschäftsstelle und des gesamten Organisationskomitees zählen. Das OK zeichnete sich durch Erfahrung, inneres Feuer, hohe Belastbarkeit, Humor, Diversität und personelle Konstanz aus. Wir waren ein eingeschworenes Team, in dem Jede und Jeder sein Bestes gab und sich alle aufeinander verlassen konnten. Mein besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer Matthias Hubeli und allen OK-Mitgliedern, den Tausenden von Helferinnen und Helfern sowie allen Partnern, ohne die das Fest nicht möglich gewesen wäre. In den Dank eingeschlossen sind der Eidgenössische Schwingerverband, der Trägerverein, die Königspartner, der Zivilschutz, die Schweizer Armee, die Sponsoren und Partner aller Stufen, die Gabenspenderinnen und -spender, die Vereine der lebendigen Traditionen, die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde Pratteln, der Kanton Basel-Landschaft und der Kanton Basel-Stadt sowie alle aktiven Schwinger, Steinstösser und Hornusser.

Ich bin immer noch überwältigt von den positiven Emotionen, die das ESAF Pratteln im Baselbiet bei allen ausgelöst hat. Unser Motto «Gemeinsam mit Schwung und Herz» passte perfekt. Begeisterte Rückmeldungen von Sportlern, Funktionären und unzähligen der rund 400'000 Besucherinnen und Besucher sind der Lohn für unsere Arbeit. Uns allen, dem Baselbiet und der ganzen Schweiz, werden die Prattler Tage in bester Erinnerung bleiben.

5

Organigramm



Kern-OK

STABSSTELLEN



Michael Ritter
Recht



Philipp Felber
Personal



Rémy Gröflin
ICT



Alain Müller
Armee & Zivilschutz



André Knubel
Finanzen



Christoph Keller
Ticketing



Philipp Schoch
Nachhaltigkeit



Marion Tarrach
Kommunikation



Markus Schelbert
Controlling



ABTEILUNGEN



Robert Erhart
Sponsoring & Marketing



Dieter Forter
Gaben



Benedikt Weibel
Verkehr



Daniel Uhlmann
Sicherheit



Urs Saner
Sicherheit



David Schreiber
Sport



Urs Hess
Infrastruktur



Markus Schürmann
Beherbergung



Jonas Hubeli
Fest

Trägerverein

Präsident: Urs Lanz

ZIELE

- Der Trägerverein bezweckt die Organisation und die Durchführung des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests 2022 Pratteln im Baselbiet;
- Das ESAF 2022 soll die Kulturgüter Schwingen, Stein- stossen und andere traditionelle und kulturelle Tätig- keiten fördern;
- Der Trägerverein delegiert die Ausführung dieser Arbeiten an den Verein Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2022 Pratteln im Baselbiet. Dieser Verein fungiert als Organisationskomitee für das ESAF 2022.

VORBEREITUNG

Erste lose und unverbindliche Gespräche innerhalb einiger Schwingerkameraden begannen anlässlich der Jubiläums- feier zum 100-jährigen Bestehen des Basellandschaftlich Kantonalen Schwingerverbands im Jahr 2008.

Am 1. Juli 2013 haben an der Präsidentensitzung alle Klubpräsidenten der sieben Baselbieter Schwingklubs die Zustimmung zu einer Prüfung gegeben, ob das Fest auf Baselbieter Boden umsetzbar ist.

Im Anschluss fand ein Gedankenaustausch zusammen mit dem Schwingerverband Basel-Stadt und dem Nordwest- schweizerischen Schwingerverbands (NWSV) statt. Dabei wurde bekräftigt, dass die Kantonalverbände Baselland und Basel-Stadt das ESAF 2022 durchführen wollen. Innerhalb des NWSV wird am Turnus (Solothurn – Aargau - Basel) fest- gehalten. Somit sollte an der AV 2018 der NWSV mit einer einzigen Kandidatur antreten. Da das ESAF schon drei Mal in Basel stattfand, stand das Baselbiet als Durchführungsort im Vordergrund. Der Schwingerverband Basel-Stadt unter- stützte dieses Vorgehen.

Im Jahr 2013 und 2014 fanden Gespräche mit den beiden Sportämtern Baselland und Basel-Stadt statt und mögliche Festgelände im Baselbiet wurden besichtigt. Zur Finanzie- rung der verlangten Machbarkeitsstudie sprach der Regie- rungsrat des Kantons Basel-Landschaft über den Swisslos Fonds im Juni 2015 einen substanziellen Beitrag.

An der Generalversammlung 2015 des BLKSV wurde be- schlossen, dass die Machbarkeitsstudie im Jahr 2016 durch- geführt werden soll. Leider liess sich die im Vordergrund stehende Variante trotz positiver Machbarkeitsstudie nicht realisieren. Ebenso entfiel die Option zur Durchführung im Stadion St. Jakob in Basel. An der Generalversammlung 2016 des BLKSV wurde noch einmal bestätigt, dass mit aller Kraft ein Standort für ein ESAF im Baselbiet gesucht werden soll.

Von Dezember 2016 bis Februar 2017 wurde das Gebiet Hülften in Pratteln geprüft und für machbar befunden. Am 24. Februar 2017 konnte im Restaurant Löwenzorn in Basel, dem Gründungslokal des NWSV, der Standort Pratteln prä- sentiert werden.

DURCHFÜHRUNG

Am 9. Juni 2017 wurde der Trägerverein offiziell gegründet. Gleichberechtigte Mitglieder sind die beiden kantonalen Schwingerverbände Baselland und Basel-Stadt sowie die 7 Baselbieter Schwingklubs. Dabei wurde beschlossen, dass Thomas Weber, Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, offiziell als OK-Präsident angefragt werden soll. Die Schrei- ben wurden ihm am 12. Juni 2017 persönlich übergeben. Mit grosser Freude wurde die Zusage entgegengenommen. Die offizielle Kandidatur zu Händen des ESV wurde im Anschluss an die Gründungsversammlung an Paul Vogel, Obmann ESV, verschickt.

Es wurde beschlossen, die Struktur so einfach wie möglich zu gestalten und alle Mitglieder in den Vorstand einzubinden. Somit bestand der Vorstand aus neun Mitgliedern. Anstelle einer Generalversammlung wurde jährlich eine Delegier- tenversammlung durchgeführt. Jedes Mitglied stellte zwei Delegierte.

Am 4. März 2018 hat die AV des ESV in Hochdorf das Fest an Pratteln vergeben und so konnte im April 2018 der Geschäftsführer Matthias Hubeli seine Arbeit aufnehmen.

Der Trägerverein hatte im Jahr 2018 den Verein ESAF 2022 Pratteln im Baselbiet mitgegründet. An der Ausarbeitung der entsprechenden Statuten war der Trägerverein beteiligt und bestätigte diese.

Weitere Umsetzungen und Bestätigungen welche für den Verein ESAF Pratteln im Baselbiet getätigt wurden:

- **Zeichnungsreglement;**
- **Kompetenzreglement;**
- **Organisationsreglement;**
- **Spesenreglement;**
- **Checkliste Auftragsvergabe;**
- **Rekrutierungsunterstützung für Helferinnen und Helfer am ESAF in den Schwingerverbänden.**

Die Geschäftsführung hat mit seinen «Churz-News» das OK regelmässig über den Stand der Arbeiten informiert. Der Vorstand des Trägervereins wurde ebenfalls über diesen Kanal informiert und war dadurch immer auf dem aktuellen Planungsstand.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Struktur des Trägervereins hat sich grundsätz- lich bewährt. Es wäre aber von Vorteil, wenn die Mitglieder des Vorstands des Trägervereins jeweils auch das Präsidium des entsprechenden Mitglie- dervereins innehätten. Der Wissenstransfer wäre so einfacher und kürzer.
- Im Präsidialausschuss, in den Abteilungen, Ressorts und Stabstellen des Vereins nahmen viele Schwin- gerkameraden Einsitz. Dies hatte zur positiven Folge, dass viel «Sägemehl» ins OK hineingebracht wurde.
- Die Rekrutierung der Helferinnen und Helfer aus den Schwingklubs ist eine grosse Koordinationsauf- gabe. Von Vorteil wäre eine zusätzliche Ansprech- person für die Schwingklubs bezüglich der Hefe- rinnen- und Helfereinsätze rund ums Fest. Anstelle von individuellen Einsätzen wäre eine Einteilung nach Klubs wohl besser.
- Dass an der Delegiertenversammlung der Ge- schäftsführer die anwesenden Delegierten jeweils persönlich informierte und sich den Fragen stellte, steigerte das gegenseitige Vertrauen sehr. Ebenso war der Geschäftsführer meist an den Vorstands- sitzungen des Trägervereins anwesend.
- Einen Anlass dieser Grössenordnung zu organi- sieren und durchzuführen stellt eine einmalige Her- ausforderung dar. Auf die verrichtete Arbeit dürfen die beiden Kantonalverbände sehr stolz sein.

Geschäftsstelle

Geschäftsführer: Matthias Hubeli

ZIELE

Die Geschäftsstelle wurde vom Präsidialausschuss damit beauftragt, die zentrale Steuerungsstelle des Projekts ESAF Pratteln im Baselbiet zu sein. Unter der Anwendung von einfachen Prozessen, definierten Planungsphasen und effizienten Organisationsstrukturen wurde die Geschäftsleitung angewiesen, das Projekt termingerecht zu planen und umzusetzen. Mit terminlich definierten unterschiedlichen Projektphasen wurde das gesamte Organisationskomitee von der Geschäftsleitung geführt und immer wieder an die neuen Aufgaben herangeführt. Zu den einzelnen Projektphasen wurden entsprechende Lieferergebnisse definiert und diese den Verantwortlichen der Organisationseinheiten rechtzeitig bekanntgemacht.

Weiter bestand das Ziel darin, ein Maximum an personeller Erfahrung und fachlicher Kompetenz für das ehrenamtlich agierende Organisationskomitee zu gewinnen.

VORBEREITUNG

Aufbauend auf die Machbarkeitsstudie, welche im Jahr 2017 von einer Fachgruppe ausgearbeitet wurde und von den Fachexperten des Eidgenössischen Schwingerverbands (ESV) geprüft und als umsetzbar taxiert wurde, erfolgten die ersten Organisationsschritte der Geschäftsleitung per 01. April 2018. In der Initialisierungsphase vom 01. April 2018 bis 31. Oktober 2018 wurden die Organisationsstrukturen definiert, für die Organisationseinheiten fachkundige Personen rekrutiert und der Führungsrhythmus festgelegt. Der Präsidialausschuss, bestehend aus dem OK Präsidium und den drei OK-Vizepräsidenten, dem Stabsstellenleiter Finanzen und den Dauergästen aus dem Bereich Kommunikation sowie einem Vertreter der Landbewirtschaftler, nahm monatlich die entsprechenden Präsidialausschusssitzungen vor, welche durch die Geschäftsleitung vorbereitet, geleitet und protokolliert wurden. Bis zum Dezember 2022 wurden 54 Präsidialausschusssitzungen durchgeführt.

Alle Abteilungs- und Stabsstellenleitungen bildeten mit dem Präsidialausschuss das Kern-OK. Der Sitzungsrhythmus wurde auf 4 Sitzungen pro Jahr festgelegt, sodass jeweils im Januar, April, Juli und Oktober Sitzungen von jeweils 90 Minuten stattfanden. Inhaltlich wurden dabei jeweils die neusten Informationen und Entscheidungen kommuniziert, einzelne Fachkonzepte vertieft vorgestellt und pro Sitzung konnten alle Fachverantwortlichen in kurzen Statements von 3 Minuten den Planungsstand in den Fachorganisationen den Sitzungsteilnehmenden bekanntmachen. Ab März 2020 wurde 6 Mal jährlich eine Schnittstellensitzung durchgeführt. Daran nahmen jeweils die Organisationsverantwortlichen der Stabsstelle ICT und der Abteilungen Sponsoring/Marketing, Verkehr, Sicherheit, Sport, Infrastruktur, Beherbergung und Fest teil. Je nach Themenfeld wurden weitere Organisationseinheiten zur Sitzung eingeladen. Ziel der Schnittstellensitzungen war es, den aktuellen Status der einzelnen Schnittstellen zu definieren, neue Schnittstellen zu erkennen

und zu erfassen und den bilateralen Austausch sicherzustellen. Im Jahr 2022 wurde der Sitzungsrhythmus auf eine Sitzung pro Monat erhöht. Während der gesamten Projektzeit wurden 18 Schnittstellensitzungen abgehalten.

Nebst der Führung der Geschäfte und Leitung der Sitzungen wurde die Geschäftsstelle für den Bereich der Gruppe der Vertretungen verantwortlich erklärt. Unter der Leitung des OK Vizepräsidenten wurden jeweils halbjährlich in den Monaten Mai und November die Mitglieder dieser Gruppe über den aktuellen Planungsstand informiert und einzelne Fachthemen näher vorgestellt. Die Gruppe Vertretungen bestand aus rund 40 Mitgliedern. Mehrheitlich Vertreter der Gemeinde Pratteln und der umliegenden Gemeinden sowie weitere Behördenvertreter bildeten die Gruppe Vertretungen. Zusätzlich wurden direkt betroffene Anwohnende und Gewerbetreibende in diese Gruppe integriert. Insgesamt wurden sieben Sitzungen bis zum Festwochenende abgehalten. Der direkte Austausch zeigte sich als sehr wirksam und zielführend. So konnten einige Themen direkt diskutiert und zielführend besprochen und umgesetzt werden. Dank diesem Gremium konnten sehr viele Organisationen und Personen bereits vor dem Festbeginn mit dem Anlass vertraut gemacht werden und sehr viel Verständnis und Vertrauen aufgebaut werden.

Bereits in der Phase der Machbarkeitsstudie wurden die sieben direkt betroffenen Landbewirtschaftler des gesamten Festgeländes inklusive Parkzonen und Camping/Zeltplatz-Bereich in die Planungsphase integriert und alle Landbewirtschaftler unterzeichneten bereits vor der Vergabe des Festes eine Absichtserklärung zur Nutzung ihres Landes.

Die Geschäftsleitung war in den ersten zwölf Monaten beauftragt, bei allen Landeigentümern eine schriftliche Bewilligung zur Überlassung des Landes einzuholen. Gleichzeitig lag der Auftrag vor, mit den Landbewirtschaftlern das Entschädigungsmodell auszuhandeln und die Mietverträge abzuschliessen. Bei diesen Tätigkeiten wurde die Geschäftsstelle von der Stabsstelle Recht unterstützt. Im August 2019 lagen alle unterzeichneten Mietverträge mit den Landbewirtschaftlern vor.

Vom 01. November 2018 bis 31. Juli 2019 fand die Phase der Strategieentwicklung statt. Alle Organisationsverantwortlichen wurden damit beauftragt, eine entsprechende Strategie zur Umsetzung ihres Auftrags zu entwickeln. Die jeweilige Strategie wurde schriftlich festgehalten und dem Präsidialausschuss präsentiert. Zur Überprüfung der entwickelten Strategie wurde mit 100 OK-Mitgliedern das ESAF Zug besucht. Dabei konnten die OK-Mitglieder wichtige Erkenntnisse für die weitere Planungsphase gewinnen und die eigene Strategie direkt überprüfen. Auf der Basis der wichtigsten Erkenntnisse vom ESAF Zug und den daraus resultierenden Konsequenzen wurde die nächste Planungsphase gestartet.

In der Zeit vom 01. September 2019 bis 30. April 2020 wurden über 70 Umsetzungskonzepte entwickelt und in schriftlicher Form dem Präsidialausschuss unterbreitet.

Die Verfassung der Konzepte war ein grosser administrativer Aufwand, bildete aber die ideale planerische und organisatorische Voraussetzung für die folgende Grobplanungsphase. Weiter dienten die Konzepte dazu, die ersten Schnittstellen zu anderen Organisationseinheiten zu erkennen. Die Konzepte dienten auch als wichtiger Bestandteil des OK-internen Informationsaustauschs.

In der Grobplanungsphase vom 01. Juni 2020 bis 31. Dezember 2020 wurden die jeweiligen Tätigkeiten aus den Konzepten geplant, weitere Verantwortliche rekrutiert und das erste Gesamtbudget erarbeitet.

Während der Detailplanungsphase vom 01. Januar 2021 bis 30. September 2021 erfolgten weitere Budgetrunden und entsprechende Kostenoptimierungen. Gleichzeitig wurden die Umsetzungen in einem höherem Detaillierungsgrad geplant und die Schnittstellen bereinigt. Aufgrund des stetigen Kostendrucks mussten in dieser Phase auch viele Umsetzungen überarbeitet und angepasst werden.

Bis zum 01. September 2021 bestand die Geschäftsstelle ausschliesslich aus der Person des Geschäftsstellenleiters. Die Protokollierung der KernOK und Schnittstellensitzungen wurden auf ehrenamtlicher Basis vorgenommen. In der Phase der Umsetzung, vom 01. November 2021 bis 31. August 2022, wurde die Geschäftsstelle zu Beginn mit 20 Stellenprozent ergänzt. Mehrheitlich wurden durch die Assistenz der Geschäftsleitung administrative und verschiedene organisatorische Tätigkeiten vorgenommen. Ab April 2022 wurden das Arbeitspensum der Assistenz der Geschäftsleitung auf 50 Stellenprozent erhöht. Weiter unterstützte eine Arbeitskraft die Geschäftsleitung bei der Umsetzung ab April 2022 mit 30 Stellenprozenten.

In den Monaten von Juli 2022 bis September 2022 wurden die genannten Funktionen mit höheren Arbeitspensens belegt, sodass in dieser Phase zusätzlich zur Geschäftsleitung zwei Personen mit insgesamt 150 Stellenprozent tätig waren. Neben organisatorischen Belangen wurden ab Juli 2022 mehrheitlich telefonische und E-Mail-Anfragen von diesen Personen beantwortet. In der Zeit zwischen dem 15. Juli und dem 15. September war es angezeigt, jeweils von Montag bis Freitag während den Bürozeiten eine Person im Telefondienst und eine Person für die Beantwortung der E-Mail-Anfragen einzusetzen. Mehrheitlich mussten keine detaillierten Anfragen beantwortet werden. Die Anfragenden hätten auch mehrheitlich auf der Website esaf2022.ch die entsprechenden Antworten einholen können.

In dieser Phase nahm die Geschäftsleitung täglich an mehreren Absprache-Meetings teil und versuchte sehr zeitnah, die übergrosse Anzahl von täglichen E-Mail-Anfragen zu beantworten. In dieser Phase war es angezeigt, entsprechende Tätigkeiten auch am Wochenende vorzunehmen.

DURCHFÜHRUNG

Anders als bei den Vorgänger-ESAF startete der Festbetrieb auf dem Festgelände bereits per 29. Juli 2022. Auf dem Festplatz West organisierte die Einwohnergemeinde Pratteln ihre Event-Plattform und bot über einen Monat täglich ein anderes Unterhaltungsprogramm an. Bereits ab dem 05. August 2022 wurden auf dem Gelände die Baustellenführungen durchgeführt und verschiedene ESAF-Partner führten Side-Events durch. Die Koordination mit dem Baustellenbetrieb und den weiteren Anlässen auf dem Festgelände war für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung und für die jeweiligen Absprachen musste sehr viel Zeit investiert werden. Die Geschäftsleitung war in dieser Phase mehrheitlich mit Koordinationsaufgaben und Absprache-Meetings beschäftigt.

Per 12. August 2022 wurde mit einer offiziellen Feier der Gabentempel eröffnet und vorgängig mit einem Essen alle Gabenspenderrinnen und Gabenspenden, Sponsoren, Gönner, OK-Mitglieder und weitere Partner verdankt. Ab diesem Zeitpunkt war auch das Gabenrestaurant öffentlich zugänglich, was sehr viele Gäste anlockte und zu Beginn auch die Pendenzen und Mängel der technischen Installationen auf dem Gelände und der betrieblichen Prozesse aufzeigen liess.

In dieser Phase nahm die Geschäftsleitung täglich repräsentative Aufgaben, oft mit einer weiteren Vertretung aus dem Präsidialausschuss, wahr. Am 18. August wurden Vertreterinnen und Vertreter von den Gemeinden der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt offiziell auf dem Festgelände empfangen. Dabei wurde gemeinsam der Brunnen der Gemeinden eingeweiht und das Engagement der Gemeinden mit einem Nachtessen verdankt.

Mit dem Start des ESAF-Open-Airs am Donnerstag, 25. August 2022, erhöhte sich die Präsenzzeit der Geschäftsleitung auf dem Festgelände nochmals entsprechend. Ab diesem Zeitpunkt, bis am Montag, 29. August 2022, fanden täglich zwei Lagerberichte für das Kern-OK statt. Die Teilnahme an diesen Berichten war Pflicht und diente allen Kern-OK-Mitgliedern als Informationsplattform und der Bekanntmachung von aktuellen Herausforderungen. Die jeweilige Lösungsfindung wurde explizit bilateral mit den Fachorganisationen gesucht. In der Zeit vom Freitag, 26. August, bis Sonntag, 28. August, wurden die OK-Mitglieder angehalten, jeweils an den offiziellen Feierlichkeiten anwesend zu sein. So nahmen sehr viele OK-Mitglieder aktiv am Fahnenempfang, Festumzug und Festakt teil. Am Sonntag nach dem Festakt wurde das OK ESAF 2025 offiziell mit einem Apéro begrüsst und am Sonntagabend konnten die OK-Mitglieder abschliessend einen gemeinsamen Apéro reichen.

Mit dem Start des ESAF-Open-Airs wurde auch die Telefonzentrale von der Geschäftsstelle an die Einsatzorganisation der Sicherheit übergeben. Bis am Montag, 29. August 2022, nahm der jeweilige Telefondienst alle Auskunftstätigkeiten vor, nahm entsprechende Meldungen entgegen und leitete diese bei Bedarf an die Fachorganisationen weiter. Die Rufnummer der Geschäftsstelle wurde bereits im Voraus allen



möglichen Betroffenen bekanntgemacht. Diese Rufnummer war auch die einzige, welche offiziell der breiten Öffentlichkeit kommuniziert wurde. Am Festwochenende betrieb die Geschäftsstelle auf dem Festgelände einen Informationsschalter. Dieser wurde gemeinsam mit den Fachverantwortlichen vom Ticketing und von der Beherbergung betrieben. Dieses Angebot wurde sehr rege genutzt und hätte grundsätzlich zeitweise mit zusätzlichen Personal betrieben werden können. Auch die Betriebszeiten vom Informationsstand hätten verlängert werden können.

Die definierte Rückbauphase startet am Montag, 30. August, und endete mit dem Abschluss aller Rückbautätigkeiten. Die drei Wochen unmittelbar nach dem Fest waren in Bezug auf Intensität und Zeitbedarf sehr ausgeprägt. Für den Rückbau mussten sehr viele Koordinationsaufgaben wahrgenommen werden. Auf der Geschäftsstelle gingen sehr viele Anfragen zu Fundgegenständen telefonisch und per Mail ein. Auch einige Reklamationen mussten in dieser Phase beantwortet werden, gleichzeitig durfte aber eine deutlich grössere Anzahl von Gratulationen über verschiedene Kommunikationskanäle entgegengenommen werden.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Der Einsatz von reduzierten Ressourcen im Bereich der Geschäftsstelle erwies sich als richtig. Hauptsächlich in der Phase bis rund einem Jahr vor dem Fest ist die Arbeitslast mit wenig zusätzlichen Ressourcen zu bewältigen. Viele zusätzliche administrative und organisatorische Tätigkeiten führen rund neun Monate vor dem Fest dazu, dass zusätzliche Ressourcen zwingend eingesetzt werden müssen, aber auch in dieser Phase fällt die Arbeitslast zeitlich unterschiedlich an. Das ehrenamtlich agierende Organisationskomitee ist in dieser Phase darauf angewiesen, auf eine professionell geführte und entsprechend mit personellen Ressourcen bestückte Geschäftsstelle zurückgreifen zu können.

Es wurde versucht, das Projekt ESAF Pratteln im Baselbiet mehrheitlich „papierlos“ zu organisieren und umzusetzen. Dazu wurden verschiedene digitale Werkzeuge eingesetzt. Hauptsächlich wurde die administrative Tätigkeit über ein Web-DAV sichergestellt. Die zentrale Datenablage vereinfachte die Administrationstätigkeiten und bot allen OK-Mitgliedern jederzeit eine gute Wissensdatenbank. Es gilt aber festzuhalten, dass der Einsatz von digitalen Werkzeugen und digitalen Datenbanken von den OK-Mitgliedern sehr unterschiedlich genutzt wird und bei der Abwicklung von Tätigkeiten die persönlichen Prozesse und Werkzeuge im Vordergrund stehen.

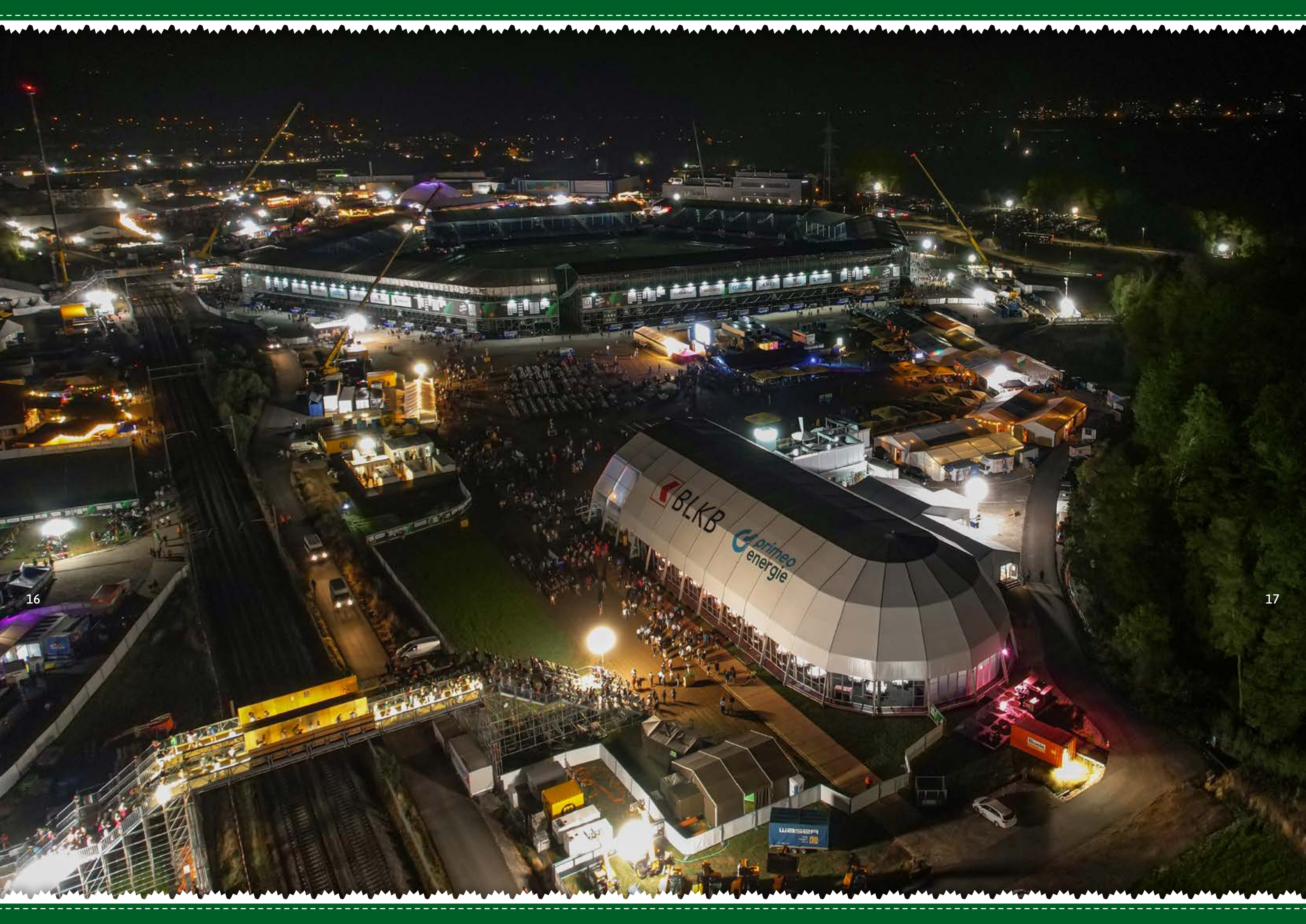
Das ESAF Pratteln im Baselbiet wurde auf der Basis der Ehrenamtlichkeit organisiert. Dabei leisteten die OK-Mitglieder während der gesamten Projektzeit einen überdurchschnittlichen Einsatz, welcher mit keinem anderen Fest und einer anderen Ehrenamtlichkeit verglichen werden kann. Gleichzeitig ist die Erwartungshaltung von Partnern, Dienstleistern und Sponsoren - und dies sicherlich auch zu Recht -

in Bezug auf Organisationsqualität, Zeitmanagement und verzugslose Auftragserfüllung entsprechend gross, sodass in diesem Zusammenhang die Ehrenamtlichkeit sicherlich an die Grenzen des Machbaren gelangt.

Das frühzeitige Einbinden von Direktbetroffenen wie Landbewirtschaftern, Dienststellen, Gemeinden, Anwohnenden, Gewerbetreibenden und weiteren Stakeholdern ist mehr als zwingend. Auch wenn dazu sehr viel Zeit investiert werden muss, kann dadurch ein sehr hoher Grad an Verständnis für den Anlass und Vertrauen geschaffen werden, was sich auf das gesamte Projekt nur positiv auswirken kann. Gerade die Landbewirtschafter haben ein Anrecht darauf, regelmässig über die aktuellen Planungs- und Umsetzungsschritte informiert zu werden.

Das ESAF Pratteln im Baselbiet fand in einem Gebiet statt, welches ohne weitere Erschliessungen an Frischwasser, Abwasser, Elektrizität, befestigte Flächen und bereits bestehende Räumlichkeiten bestand. Aufgrund dessen mussten für die Durchführbarkeit des Anlasses sehr viele zusätzliche Ressourcen an Personal und Finanzen eingesetzt werden, um den Betrieb sicherzustellen. Eine solche Ausgangslage führt dazu, dass es praktisch unmöglich erscheint, Aufwand und Ertrag ausgeglichen gestalten zu können. Dieser Sachverhalt gilt es schon sehr früh in der Projektzeit zu beachten und entsprechende Massnahmen zu treffen.

Ein Projekt wie das ESAF ist von sehr vielen unterschiedlichen Schnittstellen geprägt. Um diesem Umstand gerecht werden zu können, ist die OK-interne Vernetzung und das vernetzte Denken der Fachverantwortlichen Grundvoraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts. Um dazu ideale Voraussetzungen zu schaffen, ist ein regelmässiges Update von Informationen an die OK-Mitglieder zu senden, sind regelmässig Gesamtveranstaltungen für das Organisationskomitee durchzuführen und für die jeweilige Organisation und Umsetzung genügend Zeit einzuplanen. In dieser Hinsicht waren die Corona-Massnahmen sicherlich ein Hindernis.



Vertreter ESV

Leiter Geschäftsstelle ESV: Rolf Gasser

«Jedem ESAF seinen eigenen Charme!». Die Aufgabe des Vertreters des ESV in den Gremien des jeweiligen ESAF-OKs ist es, dieser Doktrin nach bestem Wissen und Gewissen nachzuleben. Noch immer in den Ohren liegt mir die Aussage an einer OK-Sitzung des ESAF 2016: «ici c'est Fribourg, ce n'est pas Berne» («hier ist Freiburg, nicht Bern»). Nach dieser Maxime und dieser Erfahrung habe ich meine Tätigkeit für das OK ESAF 2022 Pratteln im Baselbiet ausgerichtet. Es gilt immer zu beachten, dass es die ESV-Stimmberechtigten sind, die vier Jahre vor der ESAF-Durchführung an der Abgeordnetenversammlung den ESAF-Ort im jeweiligen Teilverband bestimmen. Im Pflichtenheft des ESV mit dem OK eines ESAFs ist ebenfalls die prozentuale finanzielle Abgabe der verkauften Tickets vom OK an den ESV geregelt. Es gilt aber auch zu beachten, dass das OK die Gratisabgabe an Tickets, die Verpflegung und die Übernachtung an die definierten Mitglieder und Gäste des ESV zu übernehmen hat sowie der ESV von jeglicher Defizitgarantie entbunden ist. Dies heisst also für den Vertreter des ESV im OK eines ESAFs immer, dass er in Kenntnis all dieser Parameter mit Diplomatie seine Beratertätigkeit zum Wohle des OKs, aber auch des ESV zu verrichten hat.

Arbeiten des Geschäftsstellenleiters ESV und der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle ESV für das OK ESAF 2022

In Absprache mit dem Geschäftsführer des ESAF 2022, Matthias Hubeli, wurden folgende Arbeiten von Seite der Geschäftsstelle ESV übernommen und erledigt:

- Teilnahme des Geschäftsstellenleiters ESV an den Sitzungen des Präsidialausschusses, des Kern-OKs und des Gesamt-OKs sowie Teilnahme an den sogenannten Schnittstellensitzungen der Abteilungen und Stabsstellen. Gelegentliche Teilnahme an den Meetings mit den Sponsoren. Teilnahme während des Festes an den OK-Rapportsitzungen;
- Vertreter der Geschäftsleitung OK ESAF 2022 in der Abteilung Sport (zB. Gestaltung Athletendorf, Verpflegung der Schwinger, Übernachtungsmöglichkeit der Schwinger sowie der Kampfrichter und die dazugehörigen Transporte), der Stabstelle Nachhaltigkeit, der Stabstelle Ticketing und teilweise der Abteilung Verkehr.
- Verteilung und Versand der 31'000 Tickets des ESV-Kontingents in Zusammenarbeit mit der operativen Leitung der Stabstelle Ticketing, der Abteilung Beherbergung sowie des Ressorts Gäste und Empfang ab der ESV-Geschäftsstelle in Ersigen;
- Akkreditierungsprozess der Medienschaffenden mit dem ESV-Tool in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Kommunikation;
- Mithilfe bei der Erstellung der Badges für die Funktionäre des ESV, der Schwinger, der Kampfrichter und der Einteilung in Zusammenarbeit mit der Stabstelle ITC;
- Mithilfe bei der Gestaltung der Zeremonien

(Fahnenempfang, Festumzug, Einmarsch der Schwinger, Festakt, Rangverkündigungen) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Fest und dem Ressort offizielle Akte;

- Terminierungen der Sitzungen Präsidialausschuss ESAF 2022 und des ZV mit den jeweiligen Entscheidungsmeilensteinen wie:
- Genehmigung Festplakat;
- Genehmigung Gestaltung der Kränze für die Schwinger und Hornusser;
- Festlegung Eintrittspreise, Festlegung Festkartenpreis für die Schwinger, Hornusser und Steinstösser;
- Festlegung der Verpflegungskosten für die Begleitpersonen der definierten Mitglieder des ESV;
- Festlegung der prozentualen Ticketabgaben (gemäss Pflichtenheft, oder wie seit dem ESAF 2013 üblich nach einem zu definierenden Pauschalbetrag) an den ESV;
- Gut zum Druck des Festführers (Pocket Guide);
- Abnahme des Schwingplatzes in Zusammenarbeit mit Vertretern der Werbekommission betreffend Richtlinien des Reglements Werbung des ESV.

Dazu kommt die gesamte Aufbereitung der Kennzahlen für den ZV als Basis für die Zuteilung der Tickets und der Schwinger sowie der Kampfrichter auf die Teilverbände.

LEHREN AUS DEM ESAF 2022

Allgemein kann festgehalten werden, dass alle beteiligten Ansprechgruppen (OK, ESV mit seinen Funktionären und Schwingern, Sponsoren, Infrastrukturerbauer, Betreiber von Food und Beverage sowie die Zuschauer und Festbesucher) die zur Durchführung eines ESAFs in der heutigen Form notwendig sind, sowohl einen sportlichen wie auch kulturellen Anlass wünschen. Auch die offizielle Schweiz steht einem ESAF sehr positiv gegenüber, denn damit wird das gegenseitige Verständnis innerhalb der Regionen und der verschiedenen Sprachen gefördert. Ebenso wird das Selbstvertrauen mit dem Bau der grössten temporären Arena der Welt nach dem Motto „die können was die Schweizer“ gesteigert. Die heutigen Anforderungen an die Sicherheit, die Infrastruktur und den Verkehr für einen Anlass, der in drei Tagen bei einer Gesamtbesucherzahl von rund 400'000 durchgeführt wird, sind aber enorm und der Grad von einem finanziellen Erfolg zu einem finanziellen Misserfolg ist klein. Deshalb gilt es aus meiner Sicht folgende wesentliche Punkte zu beachten:

- Es handelt sich um einen dreitägigen Anlass. Ohne relevante Sicherheitsmassnahmen zu vernachlässigen, ist der finanzielle Erfolg nur mit dem Motto „jeder nicht ausgegebene Franken, ist ein verdienter Franken“ zu realisieren.
- Bei einem Meeting mit SBB-Verantwortlichen wurde die Aussage gemacht, dass ein ESAF mit einer vollen Integration der SBB schweizweit noch an sieben Standorten

durchgeführt werden kann. Die Kosten für die Vollintegration am Standort Pratteln (Ausbau Bahnhof, Kosten des Kombitickets ÖV und Eintritt) waren zu hoch und können in dieser Form in Zukunft so nicht mehr von einem Organisationskomitee getragen werden. Ansonsten müsste das Ticket für die Kategorie 1 (gedeckter Sitzplatz) auf über Fr. 300.- erhöht werden.

- VIP- und Supporter-Package sind in der heutigen Zeit für ein OK ein Risiko, denn viele Firmen haben heute sogenannte Compliance eingeführt, was eine Abgabe von Geschenken mit einem gewissen Wert nicht mehr möglich macht. Hier gilt es, das Angebot genau auf die Nachfrage abzustimmen.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Immer und immer wieder bekomme ich zu hören, dass doch der ESV ein Schlüsselteam für die Bereiche Sicherheit, Verkehr, Sponsoring, Infrastruktur und Verpflegung permanent für die ESAFs engagieren soll. Persönlich bin ich aber der Meinung, dass ein ESAF eben von der Regionalität lebt und zudem der ESV in einem OK gemäss dem unterzeichneten Pflichtenheft in den organisatorischen und finanziellen Angelegenheiten nur eine Beraterrolle hat. Dies will aber nicht heissen, dass nicht möglichst viele Absprachen und Know-How von dem durchgeführten ESAF zum nächsten ESAF fliessen sollen.

In dem Sinne danke ich dem OK ESAF 2022 für den geleisteten Einsatz.





Gruppe Vertretungen

Leitung: Thomas Beugger

ZIEL

Mit allen Gruppierungen, die Schnittstellen mit dem ESAB Pratteln im Baselbiet hatten, wurden ein transparenter gegenseitiger Informationsaustausch sowie eine regelmässige Kontaktpflege angestrebt.

VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG

Mit folgenden Gruppierungen trafen sich der Leiter der Gruppe Vertretungen und der Leiter der ESAB-Geschäftsstelle ab Sommer 2018 unterschiedlich regelmässig:

- Gruppe Vertretungen: involvierte Einwohner- und Bürgergemeinden, angrenzende Firmen, Vereine, Interessensgemeinschaften und Institutionen (z.B. Swissgrid), Anwohnerinnen und Anwohner, Landbewirtschaftler, Eidgenössischer Schwingerverband, Nordwestschweizerischer Schwingerverband, Schwingerverband Basel-Stadt und Basellandschaftlicher Kantonalschwingerverband;
- Einwohnergemeinde Pratteln;
- Landbewirtschaftler;
- Anwohnerinnen und Anwohner;
- Kanton Basel-Stadt;
- Kanton Basel-Landschaft.

Während gesamthaft drei Informationsveranstaltungen für die Anwohnerinnen und Anwohner durchgeführt wurden, fanden mit der Einwohnergemeinde Pratteln, mit der Gruppe Vertretungen sowie mit den Landbewirtschaftlern in der Regel zweimal pro Jahr Sitzungen statt. Während der Corona-Pandemie mussten einzelne Treffen abgesagt oder virtuell abgehalten werden. An den Treffen nutzten auch andere Kern-OK-Mitglieder die Gelegenheit, die Gruppe Vertretungen über die Massnahmen in ihrem Verantwortungsbereich zu informieren. Zwischen den Sitzungen führte der Leiter der Geschäftsstelle bei Bedarf immer wieder bilaterale Gespräche und Verhandlungen. Zu einzelnen Absprachen waren auch schriftliche Vereinbarungen erforderlich. Der Leiter der Geschäftsstelle stellte einigen Gemeinderäten und Gewerbetreibenden das Projekt ESAB Pratteln im Baselbiet bilateral vor. Zwei Wochen vor dem Festwochenende erhielten die Mitglieder der Gruppe Vertretungen vor Ort eine ausführliche Führung über das ESAB-Festgelände. Der Leiter der Gruppe Vertretungen stellte die Verbindung zum Kanton Basel-Landschaft (Regierungsrat, Landeskantlei, kantonale Verwaltung) sicher.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Der transparente Informationsaustausch wie auch die regelmässige Kontaktpflege wurden von allen Gruppierungen sehr geschätzt. Insbesondere wurde der Anlass für die Mitglieder der Gruppe Vertretungen kurz vor dem Festwochenende auf dem ESAB-Festgelände gewürdigt. Offene Fragestellungen und Konflikte konnten in der Regel nicht in Sitzungen, sondern erst im Nachgang an bilateralen Gesprächen geklärt werden. Die Einwohnergemeinde Pratteln unterstützte das OK in der Kommunikation der Informationsanlässe für die Anwohnerinnen und Anwohner. Diese waren von Mal zu Mal besser besucht. Dennoch konnte nur ein kleiner Anteil des angrenzenden Quartiers erreicht werden. Der regelmässige Austausch mit der Arbeitsgruppe der Einwohnergemeinde war für beide Seiten sehr wertvoll. Mit den Landbewirtschaftlern wurden im Nachgang ans ESAB Pratteln im Baselbiet weitere Sitzungen durchgeführt, vor allem auch hinsichtlich der Beurteilung der umgesetzten Bodenschutzmassnahmen. Die Hauptarbeit für die Gruppe Vertretungen verrichtete der Leiter der Geschäftsstelle, der auch die Präsentationen und die Protokolle zu allen Sitzungen erstellte. Dem ausserordentlichen Engagement des Geschäftsstellenleiters ist es hauptsächlich zu verdanken, dass die gesteckten Ziele mit der Gruppe Vertretungen erreicht werden konnten.

Stabsstelle Recht

Leitung: Michael Ritter

ZIELE

Das Ziel der Stabsstelle Recht bestand in der grösstmöglichen Unterstützung sämtlicher Abteilungen und Stabsstellen, des Präsidialausschusses sowie der Geschäftsstelle in sämtlichen juristischen Belangen. Im Zentrum standen dabei folgende Aspekte:

- Gründung Trägerverein und OK-Verein;
- Juristische Begleitung und Erstellen der Verträge mit den Landbewirtschaftern;
- Unterstützung und Erstellen der Verträge im Bereich Sponsoring;
- Gewährleistung Markenschutz;
- Vornahme der Eintragung im Handelsregister;
- Unterstützung sämtlicher Abteilungen und Stabsstellen (insbesondere Fest und Beherbergung) mit Musterverträgen und AGB.

VORBEREITUNG

Der wesentliche Teil der Arbeiten der Stabsstelle Recht fiel im Vorfeld des Festes an. Bereits bevor überhaupt an ein ESAF im Baselbiet zu denken war, wurden im Januar 2017 Absichtserklärungen entworfen, welche von den betroffenen Landbewirtschaftern im fraglichen Gebiet unterzeichnet wurden. Dies war die Grundlage dafür, dass überhaupt ein ESAF am vorliegenden Ort durchgeführt werden konnte. Die weiteren Tätigkeiten werden nachfolgend unter Durchführung erläutert.

Während und nach dem Fest konnte die Stabsstelle Recht weitgehend im Hintergrund agieren und musste lediglich dort unterstützend wirken, wo minimale rechtliche Fragen anfielen. Es ist diesbezüglich der sehr guten und professionellen Organisation zu verdanken, dass bis anhin keine nennenswerten Rechtsstreitigkeiten entstanden sind. Als Anlaufstelle für sämtliche juristischen Belange war die Stabsstelle Recht primär auf Abruf tätig. Festzuhalten ist, dass die Geschäftsleitung und die einzelnen Abteilungen und Stabsstellen die Verhandlungen mit Vertragspartnern und das Aushandeln von wirtschaftlichen Konditionen ohne die Stabsstelle Recht vornahmen. Die Stabsstelle Recht verblieb stets im Hintergrund.

DURCHFÜHRUNG

Die Stabsstelle Recht war primär im Vorfeld des Anlasses tätig. Bei der Grundlagenerarbeitung agierte die Stabsstelle Recht zusammen mit den einzelnen Abteilungen und Stabsstellen aber auch mit dem Verband, dem Präsidialausschuss und insbesondere der Geschäftsleitung. Als Grundlage für das ESAF Pratteln im Baselbiet erstellte die Stabsstelle Recht sämtliche Vertragsdokumente im Zusammenhang mit den Landbewirtschaftern (Absichtserklärung, Vereinbarungen

über Nutzung und Entschädigung etc.). Ebenso wurden der Trägerverein und der OK-Verein auf Grundlage der Stabsstelle Recht gegründet. Der Markenschutz wie auch die Eintragung im Handelsregister wurden durch die Stabsstelle Recht vorgenommen.

Im Bereich Sponsoring leistete die Stabsstelle Recht Unterstützung bei der Ausarbeitung der Vertragsvorlagen, in Einzelfällen wurde die Stabsstelle Recht auch zu Vertragsverhandlungen beigezogen. Da die Mehrheit der Sponsoringverträge der früheren ESAF mit Stillschweigeklauseln versehen waren, musste in diesem Bereich viel Aufwand betrieben werden. Die Stabsstelle Recht konnte diesbezüglich erreichen, dass in den allermeisten Sponsoringverträgen die Stillhaltevereinbarung für das kommende ESAF nicht zur Anwendung gelangt. Dadurch soll das Nachfolge-OK von den Vorarbeiten profitieren können und so bei Vertragsverhandlungen mit national tätigen Sponsoren über eine bessere Verhandlungsposition verfügen. Ob und wie das Nachfolge-OK von dieser Klausel Gebrauch machen wird, wird sich zeigen. Die Herausforderung im Bereich Sponsoring lag im Wesentlichen darin, einen Überblick über sämtliche Exklusivitätsrechte zu haben, sodass sich die einzelnen Verträge nicht widersprachen oder Exklusivitätsrechte verletzt wurden. Ebenso war es wichtig, die sämtlichen Abteilungen und Stabsstellen über die bestehenden Exklusivitäten zu informieren.

Die Erstellung von Vertragsvorlagen sowie allgemeinen Geschäftsbedingungen im Bereich Fest und Beherbergung gehörte ebenfalls zum Tätigkeitsbereich der Stabsstelle Recht, wobei diesbezüglich auf bereits bestehenden Vorlagen aufgebaut werden konnte.

Im Bereich Ticketing profitierte die Stabsstelle Recht von einer sehr guten Zusammenarbeit und von vorhandenen Vorlagen. Die Problematik mit Trittbrettfahrern und Schwarzmarktverkäufern wird sich bei der jeder Durchführung stellen und kann auch nie ganz verhindert werden. Für die Stabsstelle Recht war es dennoch sehr erstaunlich, dass u.a. via Ehrenmitglieder des ESV, Tickets auf rickardo.ch verkauft wurden.

Im unmittelbaren Vorfeld des Anlasses sowie am Anlass selbst konnte die Stabsstelle Recht u.a. die Stabsstelle Kommunikation unterstützen. Auch diesbezüglich ist davon auszugehen, dass jedes ESAF mit identischen Problemen konfrontiert sein wird (insbesondere Tierschutz), weshalb sich ein frühzeitiges Vorgehen und Wording lohnt.

Am Anlass selbst agierte die Stabsstelle Recht im Hintergrund und lediglich auf Abruf. Unterstützt werden konnte insbesondere die Stabsstelle Kommunikation, ebenso waren Helfereinsätze am Infopoint möglich. Es war dem Leiter der Stabsstelle Recht diesbezüglich ein Anliegen, sich auch am Anlass selbst zur Verfügung zu stellen und das vorhandene Wissen weiterzugeben.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Das OK eines ESAF besteht aus sehr vielen Personen mit unterschiedlichen Wissensständen. Bei der vorhandenen Vielzahl von Verträgen und einzuhaltenden Regelungen (insbesondere Exklusivität) ist es besonders wichtig, dass sämtliche Akteure informiert sind und sich der Tragweite und der Bedeutung der Einhaltung der Verträge bewusst sind. Ein zentraler Ablageort und die Wahrung des Überblicks sind dabei von wesentlicher Bedeutung. Dies hat sehr gut funktioniert, da die Geschäftsstelle sehr gut organisiert war.
- Innerhalb der Stabsstelle ist es nicht optimal, wenn Leiter und Stellvertreter nicht in der gleichen Organisation tätig sind. Die gesamte Arbeitslast wurde vorliegend vom Stabsstellenleiter erledigt. Eine bürointerne Regelung wäre sicherlich sinnvoller. Weiter wäre es insbesondere im Bereich Sponsoring zu wünschen gewesen, wenn die wichtigsten Verträge des ESAF Zug nicht mit Stillhaltevereinbarungen versehen gewesen wären, da unser OK diesbezüglich bei null beginnen musste.
- Als weitere Erkenntnis ist festzuhalten, dass das Zusammenspiel von ehrenamtlich tätigen Personen und Personen mit Mandat nicht unproblematisch ist. Einerseits entsteht teilweise eine Ungleichbehandlung, andererseits sind Personen in ehrenamtlicher Funktion teilweise weniger kritikfähig, was im Rahmen des vorliegenden Anlasses vereinzelt zu Problemen geführt hat. Im Nachhinein erachtet es die Stabsstelle Recht deshalb als von grösster Wichtigkeit, dass die Besetzung von zentralen Positionen auf Ebene Stabsstelle und Abteilung aber auch auf Ebene Ressort mit teamfähigen und kompetenten Personen vorgenommen wird. Dies unabhängig davon, ob die Person ehrenamtlich oder in Mandat tätig ist.
- Im Zentrum für ein gutes Gelingen des Anlasses und der Tätigkeit der Stabsstelle Recht steht in jedem Falle eine gute Kommunikation und eine klare Organisation. Die Stabsstelle Recht hat dabei vorwiegend im Hintergrund agiert und die einzelnen Stabsstellen und Abteilungen sowie den Präsidialausschuss und die Geschäftsleitung situativ unterstützt, was gut funktioniert hat. Die Geschäftsstelle war sehr gut organisiert, was zum gelungenen Anlass beigetragen hat.



Stabsstelle Personal

Leitung: Philipp Felber

ZIELE

Die Stabsstelle Personal bestand aus drei Mitgliedern und wurde in der heissen Phase, aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen innerhalb der Stabsstelle, nochmals mit zwei temporären Mitgliedern ergänzt. Ihre Aufgabe bestand darin, für die rund 8000 Schichten Helferinnen und Helfer zu rekrutieren, einzuteilen, über die Einsätze zu informieren und mit der Helferbekleidung auszurüsten. Bezüglich der Übernachtungsmöglichkeiten der Helfenden bildete die Stabsstelle Personal die Schnittstelle zur Abteilung Beherbergung. Hier zeigte sich, dass es in Zukunft besser wäre, wenn die Helfenden ihre Übernachtung direkt selbst buchen könnten (z.B. mittels Verifizierungscode).

VORBEREITUNG

Als Basis für die Arbeit wurde das Personalkonzept des ESAF Zug übernommen und punktuell an die eigenen Bedürfnisse angepasst.

Es hat sich als sehr wertvoll erwiesen, dass das Helferinnen- und Helfer-Anmeldetool bereits während des ESAF Zug aufgeschaltet war, da kurz nach diesem etliche Anmeldungen eingetroffen sind. Das Anmeldeformular sollte in Zukunft mit dem Feld «Würde eine Nachtschicht (22.00-06.00 Uhr) leisten» ergänzt werden. Dies, da die Besetzung der Nachtschichten deutlich schwieriger ist als diejenige der Tagesschichten. Personen, welche in eine Nachtschicht eingeteilt wurden, haben sich überdurchschnittlich oft abgemeldet, respektive um eine Tagesschicht gebeten.

Der Anmeldeprozess wurde insofern automatisiert, dass Personen/Gruppen/Vereine, welche sich über die Homepage angemeldet haben, automatisch eine Bestätigungsmail erhalten haben und die Daten direkt in die entsprechende Datenbank übertragen wurden.

Bei der Rekrutierung kam es aufgrund der Pandemie vor allem bei den persönlichen Kontakten mit den Vereinen (Besuch von Präsidentenkonferenzen, grösseren Anlässe in der Region, Delegiertenversammlungen, etc.) zu Einschränkungen. Ebenfalls zog sich der Anmeldeentscheid von Vereinen in die Länge, da das Vereinsleben zeitweise zum Erliegen kam. Werbung für Helferinnen- und Helfereinsätze wurde deshalb vermehrt über die Sozialen Medien, Zeitungsberichte sowie mittels des Versandes von Briefen an Vereine gemacht. Trotz der schwierigeren Bedingungen konnte die geforderte Helferinnen- und Helferzahl rekrutiert werden.

Der Helferinnen- und Helferbedarf der einzelnen Abteilungen und Stabsstellen wurde zweistufig ermittelt. In einem ersten Schritt mussten alle Besteller rund 1,5 Jahre vor dem Fest ihren Grobbedarf an Helferinnen und Helfer und Schichten anmelden. Dieser Grobbedarf wurde dann mit den Werten des ESAF Zug verglichen und mit den Bestellern besprochen. In einem zweiten Schritt mussten die Abteilungen und Stabsstellen bis Januar 2022 ihre Detailplanung (genaue Schichtzeiten und Anzahl Helfer) melden. Trotz mehrmaliger

Erinnerung konnte dieser Termin von einigen Bestellern nicht eingehalten werden. Es empfiehlt sich, hartnäckig auf die Termineinhaltung zu pochen, da ansonsten mit dem Beginn der Einteilungsarbeiten gewartet werden muss. Mit den Einteilungsarbeiten zu starten, bevor das «Gesamtbild» vorliegt, wird nicht empfohlen.

Für die Einteilung der Helfenden in die 8'000 Schichten, wovon rund 6'500 aufs Festwochenende selbst fielen, wurden rund 100 Arbeitsstunden aufgewendet. Die Bearbeitung der daraus resultierenden Mutationen (Adressänderungen, neue Bankverbindung, Abmeldungen, Korrektur Anzahl Helferinnen und Helfer, etc.) hat nochmals zu einem ähnlichen Zeitaufwand geführt.

DURCHFÜHRUNG

Die Einteilungen wurden den Helfenden zusammen mit der Info über den Bezug der Bekleidung per Post zugestellt. Die Zustellung per Post hat sich bewährt. Bei Anmeldungen kurz vor dem Fest wurden die Infos per Mail zugestellt. Weiterführende Information zu den Einsätzen aus den Abteilungen und Stabsstellen erfolgten per Mail.

Bei der Einteilung wurde versucht, jeweils mehr Personen pro Schicht einzuteilen, als bestellt wurden. Dies hat sich insofern bewährt, dass Absagen so ohne grossen zusätzlichen Aufwand «kompensiert» werden konnten. Rund zwei Wochen vor dem Fest hat sich der administrative Aufwand aber nochmals erhöht. Vor allem die Beantwortung von Mails hat viel Zeit in Anspruch genommen. In dieser Zeit kam es auch zu vielen Mutationen. Vereinzelt haben sogar Vereine kurzfristig ihre Einsätze abgesagt. Bei den Einzelhelfern gingen am Montag und Dienstag vor dem Festwochenende rund 50 Abmeldungen pro Tag ein. Das Kompensieren dieser Absagen war aufgrund der Kurzfristigkeit sehr schwierig.

Für den Bezug der Helferinnen- und Helferbekleidung (T-Shirt, Cap und Gymbag) wurde an zwei Wochenenden (Fr/Sa und Sa/So) das Kultur- und Sportzentrum Pratteln gemietet. Der Grossteil der Helfendenbekleidung konnte an diesen vier Tagen verteilt werden. Helfende, welche den Termin nicht wahrnehmen konnten, konnten die Bekleidung vor dem Einsatz im Helferinnen- und Helferbüro beziehen. Bei den T-Shirt Grössen hat sich der Druckpartner auf die Zahlen von Zug gestützt, was zur Folge hatte, dass zu viele grosse Grössen (ab XL) produziert wurden und die kleineren Grössen S, M und L ausgingen. Nachdrucken war nur noch bedingt möglich. Wichtig ist, die Bestellung der T-Shirts frühestmöglich auszulösen. Die T-Shirts wurden Ende 2021 bestellt, aber erst Anfang August 2022 geliefert. Neben den weltweiten Lieferverzögerungen im Transportbereich wurden die bestellten T-Shirts, obwohl das «Gut zum Druck» richtig war, zusätzlich auch noch falsch bedruckt, was schlussendlich zur sehr späten Anlieferung führte. Ebenfalls wird empfohlen, auf Standardfarben zu setzen, damit ein Nachdruck zeitnah und mit der gleichen Farbe erfolgen kann.

Als zusätzliches Kommunikationstool war die «Helfer App ESAF22» im Einsatz. Im öffentlichen Teil konnten sich alle Helfenden allgemeine Informationen zum ESAF abrufen und im geschlossenen Teil, in welchem nur ein Vertreter pro Gruppe/Verein Zugang hatte, konnten mit den Helfenden direkt kommuniziert und Informationsdokumente hinterlegt werden. Dieser zusätzliche Kanal hat sich sehr bewährt.

Während des Fests war das Helferinnen- und Helferbüro in erster Linie dazu da, um einzelne Helfende mit T-Shirts auszurüsten, einigen den Weg zum Einsatzort zu zeigen oder kurzfristig Helfende unter den Abteilungen und Stabsstellen zu vermitteln, wenn an einem Einsatzort ein Über- oder Unterbestand vorhanden war. Vereinzelt wurden auch noch Helfende rekrutiert.

Im Nachgang zum Fest bestand die Aufgabe darin, die Grundlage für die Auszahlung der Helferinnen- und Helferentschädigung zu erstellen. Als Basis dienen die durch die Abteilungen und Stabsstellen ausgefüllten Anwesenheitskontrollen. Die Auszahlung selbst erfolgt über die Geschäftsstelle.



Stabsstelle ICT

Leitung: Rémy Gröflin

ZIEL

Die Stabsstelle ICT erhielt den Auftrag, alle notwendigen EDV-Infrastrukturen für den Betrieb des Fests zu implementieren und betriebsbereit zu halten.

VORBEREITUNG

Ausgehend von diesem Auftrag wurde nach dem Motto «Es wird ein Schwingfest organisiert und kein Informatikanlass» operiert. Dabei wurden folgende Prinzipien definiert, welche helfen sollten, die Arbeiten zu priorisieren und die Komplexität zu managen:

- So einfach und flexibel wie möglich, so viel wie notwendig;
- Vorhandenes nutzen, einmalige Installationen vermeiden oder längerfristig wiederverwenden;
- «Blackboxes» oder «Alles aus einer Hand Services-Module», in welchen einzelne Dienstleistungen abgekapselt und an Spezialisten übergeben werden konnten;
- Kein Public WIFI, dafür Ausbau des Mobilfunknetzes durch die Provider (Swisscom, SALT, Sunrise).

Keine Fest-App, dafür alle Informationen auf einer modernen, hochverfügbaren und mobil optimierten Website zur Verfügung stellen (Webapp).

DURCHFÜHRUNG

Netzwerk

Das Netzwerk bildete die Grundlage der Kommunikation sämtlicher Festteilnehmenden und bildete die grösste Herausforderung, da das Fest auf einer grünen Wiese stattfand, auf welcher keinerlei Infrastruktur vorhanden war. Sämtliche Glasfaserkabel mussten gemäss den Ansprüchen der jeweiligen Bezüger neu verlegt werden. Das Mobilnetz wurde während des Fests in verstärkter Form betrieben.

Funk

Der Bedarf an Funkmitteln wurde bereits im Laufe des Jahres 2021 ermittelt. Im Mai 2022 wurde der Bedarf verifiziert und abgeglichen. Auf dieser Basis wurde die Funkmatrix erstellt. Der Standort der Basisstation wurde so gewählt, dass während des ganzen Fests kein Relais eingesetzt werden musste. Dies funktionierte gut, die Abdeckung war während des gesamten Festwochenendes genügend.

Die Bedürfnisse der BAKOM konnten laufend aufgenommen und erledigt werden. Die BAKOM war während des ESAF mit einem Messwagen vor dem Kommandoposten stationiert und hat ihre Arbeiten im Messwagen erledigt. Der Aufwand für die BAKOM war sehr klein. Alle Bewilligungen für die Funkanlage wurden von der Swisscom geschrieben und bei der BAKOM beantragt.

Videoüberwachung

Die Videoüberwachung wurde anhand des Konzeptpapiers der Firma Gruner umgesetzt. Die Kamerastandorte wurden so gewählt, dass der Personenstrom überwacht werden konnte.

Das «Betriebsreglement Videoüberwachung» wurde auf Basis eines bestehenden Reglements der Gemeinde Pratteln erstellt und zur Vernehmlassung via Sicherheitschef ESAF an die verschiedenen Stellen geleitet. Das Reglement wurde in der vorliegenden Form genehmigt und während des Aufbaus und des Fests umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil war die Dauer der Speicherung der Videos und wer das Recht hat, auf einzelne Videos zuzugreifen. Auch dieser Punkt konnte in einem konstruktiven Gespräch mit dem Datenschützer geregelt werden.

Die Bilder der 26 Kameras wurden via dem Videomanager-Arbeitsplatz im Kommandoposten (KP) sichtbar gemacht. Der Videomanager hat die gewünschten Bilder während des Rapports auf die Videowand im KP übertragen. Weiter wurde das Signal der Kameras der Polizei zur Verfügung gestellt.

Kommandoposten und Einsatzbasis

Die technische Einrichtung für den Betrieb des KP und der Einsatzbasis (EI) wurde von der ICT aufgrund der Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen aufgenommen und umgesetzt.

Das Ziel war die Erstellung einer technischen Einrichtung, die es den Blaulichtorganisationen, der Sanität, der SBB, der Securitas und Meteo erlaubte, jederzeit eine Übersicht der aktuellen Lage zu erhalten und dass jede Organisationseinheit die Möglichkeit hatte, ihre eigenen Informationen im Führungsraum zu zeigen. Zu diesem Zweck wurden im KP ein Führungsraum und ein Stabsarbeitsraum eingerichtet.

Im Führungsraum wurden folgende technischen Hilfsmittel installiert:

- Videowand mit der Möglichkeit, acht unterschiedliche Signale anzuzeigen;
- Videoarbeitsplatz;
- EVAK-Arbeitsplatz;
- LAFIS-Arbeitsplätze (wurden durch die Polizei betreut);
- IES-Arbeitsplatz (Sanität);
- E-Alarm;
- Funktischstationen;
- WLAN;
- Festnetztelefone.

Der Stabsarbeitsraum wurde von der Polizei so eingerichtet, dass ihr Tagesbetrieb gesteuert werden konnte. Weiter wurden im Stabsarbeitsraum die Arbeitsplätze der Sanität und ein Aufenthaltsraum eingerichtet.

Akkreditierung

Im Bereich der Akkreditierung muss festgehalten werden, dass die Applikation «Zoon» als Akkreditierungssoftware nicht ideal war. Das Handling war sehr benutzerfreundlich, allerdings eignete sich «Zoon» nicht für offline Veranstaltungen, was einen grossen Zusatzaufwand verursachte, da ein Grossteil der Akkreditierungen offline vorgenommen werden mussten. Trotz diesen Umständen konnten im Festbetrieb alle Arbeiten fristgerecht erledigt werden. Die zugeteilten Helferinnen und Helfer erfüllten ihren Auftrag zur vollsten Zufriedenheit.

Ranglistenprogramm

In Absprache mit der Abteilung Sport wurde bereits 2019 entschieden, dass am ESAF Pratteln im Baselbiet das Ranglistenprogramm «Blunier» eingesetzt werden sollte. Die definitive Bewilligung durch den ESV erfolgte jedoch erst im Frühjahr 2022. Das eingesetzte Ranglistenprogramm hat sich bewährt.



ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Arbeit mit Arbeitspaketen hat sich bewährt und zeigte sich als sehr hilfreich.
- Für jeden Grobbereich (Netzwerk, Sicherheit, Akkreditierung, Equipmentbewirtschaftung, etc.) sollte ein separater ICT-Vertreter definiert werden.
- Die Absprachen mit der Abteilung Infrastruktur (insbesondere mit dem Ressort Strom) müssen sehr eng erfolgen.
- Die späte Zustellung der definitiven Planunterlagen erschwerte die Planung sehr, da wichtige Objektnummern fehlten.
- Die Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungspartner Swisscom kann als ausserordentlich positiv bezeichnet werden.
- Die ständige Präsenz eines ICT-Vertreters in den Gremien der Abteilung Sicherheit hat sich ausgezahlt.
- Die Führung des LAFIS der Polizei zu überlassen war ein guter Entscheid. Die Profis der Polizei konnten immer eine aktuelle Darstellung der Lage sicherstellen.
- Das Einrichten eines Call Centers mit der Telefonnummer der Geschäftsleitung war wertvoll. Die Mitarbeiter des Call Centers brauchen eine entsprechende Schulung.
- Die Betreiber der Strassenlaternen müssen frühzeitig über die Standorte der Videoüberwachung informiert werden. Ausserdem sollte die Absprache mit der Abteilung Sicherheit über die Ausrichtung der Kameras bewusster geplant werden und Vertreter der BORS sollten beigezogen werden.
- Der Funkbedarf sollte aufgrund der angedachten Arbeitsprozesse und nicht aufgrund der Anzahl Personen im Einsatz berechnet werden.
- Die Funkmatrix bedurfte vor der Programmierung einer Besprechung mit allen beteiligten Bereichsleitern.
- Für den Einsatz der Funkgeräte muss keine separate Schulung geplant werden, die dazugehörigen Bedienungsanleitungen klären alle offenen Fragen.
- Die personelle Besetzung der Akkreditierung war überdimensioniert.
- Das Tool «Zoon» könnte sich mit einigen Anpassungen, zum Beispiel dem Hinzufügen eines Foto-Uploads, zu einem brauchbaren Tool für die Akkreditierung entwickeln.

Stabsstelle Armee und Zivilschutz

Leitung: Alain Müller / Bereich Armee: Denis Gröflin / Bereich Zivilschutz: Christof Brügger

ZIELE

Die beiden Organisationen Armee und Zivilschutz zählen zu den wichtigsten Partnern des ESAF Pratteln im Baselbiet. Insgesamt hat der Bund 8'581 Dienstage verfügt. Die Stabsstelle Armee und Zivilschutz verantwortete die Bedarfsklärung, die Gesuchstellung, die Unterstützung des Detailplanungsprozesses zusammen mit den auftraggebenden Abteilungen sowie die Koordination während des Einsatzes. Dazu zählten insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Präsentation des Leistungsportfolios innerhalb des OK und Beratung der Abteilungsleitenden hinsichtlich möglicher Einsätze;
- Sammlung sämtlicher Unterstützungsbedürfnisse der Abteilungen, Konsolidierung und Formulierung der VUM-Gesuche an den Bund;
- Revision der Gesuche nach definitiver Verfügung der Anzahl Dienstage;
- Steuerung des Detailplanungsprozesses der diversen Einsätze (Detaillierte Aufgabenbeschreibungen, Unterkünfte, Transporte, Verpflegung);
- Vorbereitung und Führung diverser Abspracherapporte mit Territorial Division 2 sowie dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Basel-Landschaft;
- Koordination von Mietmaterial der Armee;
- Koordination von operativen Fragestellungen während der Auf- und Abbauphase sowie während des Fest.

VORBEREITUNG

Im November 2018 informierte Alain Müller erstmalig im Kern OK über die Möglichkeiten von Armee- und Zivilschutzeinsätzen. Die Bedarfsermittlung erfolgte im ersten Semester 2019. Im zweiten Semester 2019 erfolgte die Bedarfsklärung in bilateralen Gesprächen mit den Abteilungsverantwortlichen, worauf im Dezember 2019 die beiden Gesuche an die Territorial Division respektive an das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz BL übergeben werden konnten. Im Verlaufe des Jahres 2020 erfolgte die Gesuchprüfung durch die Bundesbehörden. Im Januar 2021 erfolgte die schriftliche Verfügung des Armeeinsatzes. Seitens Zivilschutz lag eine mündliche Bestätigung der geforderten Leistungen vor. So konnte in den entsprechenden Abteilungen die Detailplanung der einzelnen Einsätze in Angriff genommen werden.

Die Detailplanung erfolgte primär innerhalb der Abteilungen, welche die einzelnen Leistungen beantragten. Die Stabsstelle Armee und Zivilschutz unterstützte punktuell und stellte sicher, dass diejenigen Leistungen geplant wurden, welche seitens Bund bewilligt und verfügt wurden. Im Zuge der Detailplanung wurde im zweiten Semester 2021 die Komplexität einzelner Aufträge sichtbar, insbesondere bei Schicht-Einsätzen. Der geplante kombinierte Einsatz von

Kräften der Armee und des Zivilschutzes mit zivilen resp. privatwirtschaftlichen Leistungserbringer brachte einige Herausforderungen mit sich. Dies hatte insbesondere in den Konzepten der Sicherheit Anpassungsbedarf ausgelöst. Mit geeigneten Koordinationsmassnahmen und Planungshilfsmitteln konnten die Konkretisierungen und Anpassungen effektiv umgesetzt werden.

Die Hauptherausforderung im Bereich der Planung bestand in der Tatsache, dass die Unterstützungsgesuche an den Bund zu einem Zeitpunkt eingereicht werden mussten, an dem die Festplanung noch auf der Stufe Grobkonzept stand. In der Zeit zwischen Dezember 2019 und der Leistungserbringung (2.5 Jahre) entwickelte sich sowohl das grundlegende Festkonzept und die einzelnen Teilkonzepte gewannen an Granularität. Somit musste die Leistungsbeschreibung, insbesondere beim Zivilschutz, im Frühjahr 2022 korrigiert werden. Dies führte auf Grund gesetzlich vorgegebener Prozesse beim Amt für Bevölkerungsschutz für zusätzlichen Planungsaufwand, welcher die prozessualen Vorgaben ausreizte. Seitens Armeeinsatz gab es nur minimale Anpassungen, welche auf operativer Stufe gelöst wurden.

DURCHFÜHRUNG

Der operative Einsatz erster Elemente der Armee und des Zivilschutzes startete rund zehn Wochen vor und endete rund vier Wochen nach dem Fest. In dieser Phase oblag die operative Verantwortung für den Einsatz von Armee und Zivilschutz primär den Abteilungen. Während der Aufbauphase wurden die Kommandanten direkt mit dem Bauführer ESAF Pratteln im Baselbiet vernetzt und die täglichen operativen Absprachen erfolgten auf dieser Stufe. Seitens Stabsstelle Armee und Zivilschutz galt es in dieser Phase primär bei Unvorhergesehenem und in besonderen Lagen einzugreifen.

Wesentliche Begleiterscheinungen ergaben sich durch die heissen Temperaturen und wenigen Deltas zur Planung. In der Phase Fest führte das Team der Stabsstelle Armee und Zivilschutz aktiv vor Ort. Mit dem Aufbau der Sanitätsinfrastrukturen der Armee, der einsatzbezogenen Ausbildung mit weiteren Partnern und der Umsetzung komplexerer Arbeiten gab es ab Dienstag vor dem Fest bis und mit Montag nach dem Fest täglich neue Herausforderungen zu bewältigen. Alle Einsätze von Armee und Zivilschutz konnten erfolgreich und mit der erwarteten Leistung geführt werden.

Aufgaben Armee (Total 3'990 Dienstage):

- Auf- und Abbau der Arena
- Errichten von drei temporären Brücken über den Hüftengraben;
- Verkehrsleitung im direkten Auftrag der Polizei Basel-Landschaft;
- Sanitätsdienst inkl. Bereitstellung von militärischer Infrastruktur (San Hist).

Aufgaben Zivilschutz (Total 3'900 Dienstage):

- Auf- und Abbau von Festhütten und weiteren Infrastrukturen;
- Einrichten und Betreiben von Zivilschutzanlagen als Unterkünfte für Besucher;
- Betrieb Effektendepot;
- Betrieb Kommandoposten der Abteilung Sicherheit.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Zwischen Gesuchstellung und Fest liegen rund 2.5 Jahre. In dieser Zwischenzeit ergeben sich wesentliche Änderungen in der Planung. In der Konsequenz ist bereits bei Gesuchstellung ein Termin der «Bedürfnisrevision» ca. 1 Jahr vor dem Fest zu verhandeln.
- Die zu kalkulierende Anzahl Dienstage im Schichtbetrieb beim Einsatz Armee war unklar. Die exakte Klärung wie viele DT bei Mehrschichteinsatz zu verbrauchen sind, muss vor Gesuchstellung erfolgen.
- AdZS sind pro Dienstag immer nur für einen Kalendertag aufbietbar (nicht über Mitternacht). Schichtpläne am Festwochenende müssen entweder mit doppelter Anzahl Dienstage kalkuliert werden oder so gestaltet werden, dass sie innerhalb des gleichen Kalendertages starten und enden.
- Verkehrsführung und Sanitätsdienst werden im Festbetrieb adhoc geführt. Zentralverpflegung ist nur mit grossem logistischem Aufwand und Reduktion von Gefechtsleistung möglich. In der Konsequenz braucht das Verpflegungskonzept für solche Einsatzelemente ausreichend Flexibilität (ausreichend Verpflegung in guter Qualität).



29



Stabsstelle Finanzen

Leitung: André Knubel

ZIELE

- Einfache Organisation der Buchführung mit Hauptbuch und Nebenbüchern;
- Führung der Vereinsbuchhaltung gemäss Obligationenrecht;
- Führung der Kostenstellenrechnung;
- Auskunftserteilung an die Kostenstellenleiter;
- Unterstützung im Budgetierungsprozess;
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs;
- Erstellung der Jahresabschlüsse;
- Sicherstellung der korrekten Mehrwertsteuerabrechnungen;
- Organisation der Bargeldversorgung der eigenen Festbetriebe;
- Organisation des bargeldlosen Zahlungsverkehrs während des Festes;
- Sicherstellung der Bargeldversorgung der Festbesucher.

VORAUSSETZUNGEN DER FINANZIERBARKEIT

Das OK muss sich bereits im Rahmen der Machbarkeitsstudie bewusst sein, dass folgende Rahmenbedingungen gegeben sein müssen, um das Fest finanziell selbsttragend durchführen zu können:

- Hoher Grad an vorhandenen Infrastrukturbauten wie Wasser- und Abwasserleitungen sowie Energie;
- Verfügbarkeit von nutzbaren Immobilien wie Hallen und Gebäuden;
- Keine Notwendigkeit, weitreichende befestigte Flächen zu schaffen;
- Moderater Umgang mit Umweltschutzaufgaben;
- Sicherheitstechnisch unbedenkliches Gelände;
- Hoher Ausbaugrad des ÖV-Angebots, inklusive eines geeigneten Bahnhofs.

VORBEREITUNG

Steuern und Mehrwertsteuer

Vor Beginn der operativen Tätigkeit wurde mit der kantonalen Steuerverwaltung die Steuerbefreiung des Vereins sowie die Verwendung eines allfälligen Überschusses ausgehandelt. Der Eidg. Steuerverwaltung haben wir das Fact-Sheet Mehrwertsteuer zugesandt, welches grundsätzlich demjenigen des letzten ESAF entsprach. Fragen konnten im Verlauf der Tätigkeit des Vereins laufend geklärt werden. Die Optierung bei der Mehrwertsteuer ergab netto einen Ertrag im Bereich von ca. CHF 250.

Buchführung

Die Buchhaltung und die Kostenstellenrechnung führten wir mittels des Programms «Banana». Der Kontenplan sowie der Kostenstellenplan orientierten sich an den Vorgaben des Eidg. Schwingerverbands sowie der Vorgängerorganisation. Die Gabenbuchhaltung gliederten wir an den Finanzverantwortlichen des Gabenkomitees aus und haben diese quartalsmässig in die Hauptbuchhaltung integriert. Die Integration grosser Datenmengen (Ticketverkauf, Hotellerie, eigene Festbetriebe) in die Hauptbuchhaltung erfolgte mittels Sammelbuchungen. Um die Übersicht über die Zahlungsflüsse zu behalten, richteten wir 4 Bankkonten ein (Vereinskonto, Ticketing, Gaben, Cashless).

Debitoren- und Kreditorenmanagement

Ausgangsrechnungen erstellte die Geschäftsstelle und hat deren Zahlungseingang überwacht. Für die Tätigkeiten Ticketing, Hotellerie, und Baustellenführungen delegierten wir die Fakturierung und Eingangskontrolle an die entsprechenden Stellen und haben diese Zahlen summarisch in die Buchhaltung integriert. Sämtliche Rechnungsformulare erhielten vorgängig von der Stabsstelle Finanzen die Freigabe.

Kreditorenrechnungen wurden allesamt an die Geschäftsstelle adressiert. Nach Kontrolle der Rechnungen durch die verantwortlichen Abteilungen erfasste die Geschäftsstelle diese im Zahlungslauf und gab der Finanzleiter sie zur Zahlung frei.

Versicherungen

Mit dem Königspartner «die Mobiliar» wurde ein umfassendes Versicherungskonzept ausgearbeitet. Da diese bereits mehrere ESAF als Versicherungspartner begleitet hat, konnte rasch die optimale Deckung der folgenden Risiken erzielt werden:

- Veranstalterhaftpflicht;
- Sachversicherung;
- Kollektiv-Unfallversicherung;
- Diverse Spezialversicherungen.

DURCHFÜHRUNG

Cash Management

Bei der Organisation des Cash Managements konnte in enger Zusammenarbeit der Stabsstelle Finanzen und der Abteilung Fest mit dem Königspartner, der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB), eine optimale Lösung gefunden werden. Die BLKB hat vom Freitag bis Montag in der Frühe einen Bankcontainer betrieben und stand für unsere selbst betriebenen Gastrobetriebe sowie für die eigenen Kunden und auch die Festbesucher zur Verfügung. Die Stockgeldlieferungen erfolgten direkt vom Hauptsitz der BLKB an die verschiedenen Cash-Points. Der Rückschub des Bargeldes an den Bankcontainer nahmen dafür bezeichnete OK-Mitglieder vor.

Die Einbuchung der Bargeldbeträge basierte aufgrund der Zählung der Bank. Bei allen eigenen Cash-Points stand bargeldloses Zahlen zur Verfügung. Diese Option wurde jedoch nur in ca. einem Viertel der Transaktionen gewählt.

Bancomaten und Bankcontainer

Die BLKB installierte über das gesamte Festgelände Bancomaten. Diese wiesen hohe Frequenzen auf und mussten regelmässig neu bestückt werden. Der Bankcontainer verfügte über zwei Schalter, wobei einer für das OK ESAF und die am ESAF tätigen Unternehmenskunden der BLKB reserviert war. Ein Schalter stand für den übrigen Kundenverkehr zur Verfügung.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Bedingungen gemäss Abschnitt «Voraussetzungen der Finanzierbarkeit» müssen zwingend erfüllt sein, um den Anlass selbsttragend durchführen zu können.
- Der Budgetprozess muss engmaschig begleitet werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und ein gemeinsames Verständnis aufzubauen.
- Die Finanzflüsse können durch die Aufteilung auf 4 Bankkonten transparent dargestellt und überwacht werden.
- Für die Finanzbuchhaltung als auch die Kostenstellenrechnung sollten verbindliche Vorgaben vom Eidg. Schwingerverband erlassen werden, damit die Vergleichbarkeit erhöht wird.
- Der Bereich «bargeldloses Zahlen» muss weiter gefördert werden, da das physische Cash Management sehr aufwendig ist.
- Die enge Zusammenarbeit zwischen Bank, Abteilung Fest und Stabsstelle Finanzen für das physische Cash Management hat sich bewährt.



Stabsstelle Ticketing

Leitung: Christoph Keller / Stellvertretung und operative Leitung: Michael Spitteler

ZIELE

Die Stabsstelle Ticketing verantwortet den gesamten Ticketing-Prozess und sorgt dafür, dass alle Arenabesucher ihre Tickets erhalten und am richtigen Ort in der Arena Platz nehmen können. Die Hauptschritte zur Zielerreichung sind:

- Einteilung der Ticketkontingente in der Arena unter Berücksichtigung der verschiedensten Bedürfnisse;
- Angebot eines ÖV-Kombi-Tickets;
- Führen eines Ticketing-Office (Büro) als Ansprechpartner für alle externen und internen Belange im Bereich Ticketing;
- Durchführung eines öffentlichen Ticketverkaufs;
- Fristgerechte Auslieferung aller Tickets inklusive Zubehör;
- Betreiben eines Ticketoffice (Schalter) auf dem Festgelände während dem Fest.

VORBEREITUNG

Der überwiegende Teil der Arbeit fällt im Vorfeld des Anlasses an. Dabei ist der Arbeitsanfall bis gut ein Jahr vor der Durchführung überschaubar, nimmt dann aber, insbesondere mit Start und Betreiben des Ticketing-Office, kontinuierlich zu.

Arbeiten bis ein Jahr vor dem Anlass

- Erstellung Ticketing-Konzept in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer;
- Erstellung Ausschreibungsunterlagen Ticketing-Partner;
- Durchführung der Ausschreibung des Ticketing-Partners und Empfehlung an den Präsidialausschuss;
- Planung und Verantwortung des Ticket-Kontingentierungs-Prozess durch gezielte Planungsschritte innerhalb des Organisationskomitees und Zuweisung der entsprechenden Teilkontingente an die Anspruchsgruppen:
 - › Eidg. Schwingerverband (ESV);
 - › Teilverbände / Schwingklubs;
 - › Sponsoring und Hospitality („VIP-Tickets“);
 - › Gabenspender;
 - › Ehrengäste;
 - › Organisationskomitees ESAF 2019 und ESAF 2025;
 - › Personen mit eingeschränkter Mobilität (Rollstuhlfahrer);
 - › Helfer (Stehplatz-Bereiche);
 - › OK-eigene Tickets („Bereichstickets“);
 - › OK-Mitglieder („persönliche Tickets“);

- › Tickets für die Öffentlichkeit („freier Verkauf“);
- › Tickets für Verlosungen (Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft).
- unterteilt die Gesamtmenge an Tickets in Kategorien und weist sie zu:
 - › Sitzplatz gedeckt (Kategorie 1), Preis: CHF 265.00;
 - › Sitzplatz ungedeckt (Kategorie 2), Preis: CHF 195.00;
 - › Rasensitzplatz (Kategorie 3), Preis: CHF 165.00;
 - › Stehplatz Tagestickets (Kategorie 4), Preis: CHF 57.50;
 - › Behindertenplatz (Rollstuhlfahrer), Preis: CHF 165.00 (Preise inkl. MwSt.).
- Einbindung des ÖV-Tickets der SBB ins Arena-Ticket („ÖV-Kombi-Ticket/ SwissPass“); die Verhandlungen mit den SBB erfolgten durch die Geschäftsführung und die Abteilung Verkehr;
- Bestimmung eines professionellen Ticketing-Partners zur Sicherstellung der operativen Ticketing-Umsetzung inkl. öffentlichem Vorverkauf;
- Mitwirkung in Beraterfunktion bei der Festlegung der Ticketpreise; die Verhandlungen mit dem ESV erfolgten durch das Präsidium und die Geschäftsführung;
- Definition der Ticket-AGBs in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Recht und der Einlassregeln in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit;
- Festlegung des Ticket-Layouts in Zusammenarbeit mit der Abteilung Marketing.

Arbeiten ab ein Jahr vor dem Anlass

- Betrieb eines Ticketing-Offices (Büro) mit eigener Telefonnummer und Mail-Adresse ticketing@esaf2022.ch;
- Mitwirkung bei der Beschaffung von Tickethüllen und Lanyards (Lead: Abteilung Marketing);
- Gestaltung der Ticket-Drucksachen (u.a. Rechnungen, Lieferscheine) in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer und der Abteilung Sponsoring;
- Zuteilung der Ticketkontingente in der Arena;
- Verrechnung der Tickets in Absprache mit dem Geschäftsführer und Kontrolle der eingegangenen Zahlungen (Start des Rechnungsversandes ca. ein halbes Jahr vor dem Anlass);
- Definieren der Ticketrestmenge in Absprache mit dem Geschäftsführer für den öffentlichen Ticketverkauf und Durchführung des Verkaufs;
- Auflösung nicht ausgeschöpfter Ticketkontingente und Abverkauf restlicher Tickets;

- Versand der Tickets (inkl. Tickethüllen, Lanyards sowie weiterem Zubehör, insbesondere bei den VIP-Tickets), gestaffelt mit den entsprechenden Informationsmitteln an die Anspruchsberechtigten (Start des internen Ticketversands: ca. 4 Monate vor dem Anlass / Ende des internen Ticketversands: eine Woche vor dem Anlass).

DURCHFÜHRUNG

- Kontrolle der Nummerierung der Sitzplätze in der Arena kurz vor dem Anlass;
- Kontrolle der Beschriftungen an der Arena kurz vor dem Anlass;
- Erstellung des Ticketing-Dossiers (Briefing) für die Helferinnen und Helfer Zutritt Arena;
- Schulung der Helferinnen und Helfer Zutritt Arena kurz vor dem Anlass;
- Betrieb des Ticket-Office während des Anlasses auf dem Festgelände mit folgenden Öffnungszeiten:
 - › Freitag: 16.00 Uhr bis 19:00 Uhr;
 - › Samstag: 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr;
 - › Sonntag: 06.00 Uhr bis 14.00 Uhr.
- Das Ticketoffice bietet während den Öffnungszeiten folgende Services an:
 - › Ausstellung von Ticket-Duplikaten (Ticket vergessen, laminiert oder verloren), 170 Duplikate wurden ausgestellt;
 - › Hilfestellung bei der Vermittlung von Tickets im Sinne einer Tauschbörse (nur Unterstützung, keine Rücknahme und Rückerstattung von bezahlten Tickets); total 80 Ticketvermittlungen;
 - › Hinterlegung von Tickets (Abholung am Ticketoffice durch andere Personen/Organisationen), total 50 Tickethinterlegungen;
- Kontakt mit den Sektorenbetreuern (Lead: Abteilung Sicherheit) in der Arena zur Hilfestellung bei Unklarheiten und Problemen bei Tickets und Sitzplätzen.



ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Mit 50'900 Arenaplätzen (Sitz- und Stehplätze) war die Arena in Pratteln kleiner als in Zug mit ca. 56'500 Plätzen. Die Nachfrage überstieg wiederum bei Weitem das Angebot an vorhandenen Tickets.

- Für die Kontingentierung (von „grob zu fein“) von Tickets, die Unterteilung in die verschiedenen Kategorien und die Zuteilung in der Arena hat sich der kontinuierliche Prozess und Austausch mit den involvierten Stellen als hilfreich erwiesen. Das abgehaltene Kick-Off-Meeting mit allen Anspruchsgruppen ein Jahr vor dem Anlass war auch sehr zielführend.
- Ab drei Monate vor der Durchführung wurden in regelmässigen Abständen zusammen mit der Geschäftsführung die Sitzplatzverteilung und die Restkontingente geprüft und gegenseitig abgeglichen
- Während die Stehplätze als Tagesticket Samstag oder Sonntag verkauft wurden, galt für die Sitzplätze generell die Ausgabe als Zweitagetickets. Ausnahme bildeten die Tickets für Sponsoren, solche wurden zu mehr als 80% als Tagesticket Samstag oder Sonntag zur Verfügung gestellt. Alle Tickets der Schwingklubs wurden als 2-Tagetickets gedruckt und geliefert. Die Beibehaltung dieses Prinzips wird empfohlen.
- Die Lagerung des Zubehörs bedingt entsprechende räumliche Kapazitäten (Lager), welche einzuplanen sind. Folgendes Material muss gelagert werden:
 - › Festführer, Lanyards und Tickethüllen, Sitz- und Stehplatzpläne.
 - › zusätzliches Zubehör bei VIP-Tickets (u.a. VIP-Bänder, Parkkarten).
- Für die Vergabe der Rollstuhlplätze wurde eine Liste nach dem Prinzip „first come-first served“ geführt. Der Preis der Rollstuhlplätze galt für den Rollstuhlfahrer beziehungsweise die Rollstuhlfahrerin sowie Begleitperson (diese nahm auf einem Stuhl neben dem Rollstuhlfahrer beziehungsweise der Rollstuhlfahrerin Platz). Die Kapazität betrug 36 Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer mit 36 Begleitpersonen. Für die nächste Austragung werden in diesem Bereich nummerierte Sitzplätze empfohlen.
- Es wurden nach dem Anlass keinerlei negative Reaktionen (Ticketprozess, Ticketverteilung) verzeichnet, das erstellte Ticketing-Konzept hat sich bewährt.
- Der fixe wöchentliche Austausch bzw. Statuscall zwischen dem Stabsstellenleiter und dem operativen Leiter hat sich bewährt.
- Circa 73'000 Tickets wurden über alle Verkaufskanäle gedruckt – bestellt wurden 90'000 Ticketrohlinge über Ticketcorner – Einsparpotential von 10'000 ESAF-Rohlingen bei einer Arenagrösse von 50'900 Plätzen.
- Es wird empfohlen, die Rechnungen an Schwingklubs in Zukunft elektronisch zu versenden, um die Effizienz zu erhöhen.
- Abholung Material (Lanyards, Tickethüllen, Festführer etc.) für Sponsoren und Partner auf der Geschäftsstelle anbieten oder persönlich vorbeibringen (Königspartner).
- Die Versand- und Bearbeitungsgebühr von CHF 10.00 pro Bestellung für alle kostenpflichtige Bestellungen wurde problemlos akzeptiert.
- Frühzeitig mit Nüssli, beziehungsweise dem Projektleiter Nüssli, Kontakt aufnehmen, damit allfällige Anpassungen der Beschriftung (u.a. Sektoren, Sitzplätze) noch vorgenommen werden können.
- Für die Kontrolle der Sitzplatznummerierung und Beschriftung in der Arena ist genügend Zeit einzuplanen (Kontrolle am ESAF 2022 fand sieben Tage vor dem Event statt).
- Die Reihen der Rasensitzplätze und Sitzplätze auf der Vortribüne sind in Zukunft durchnummerieren.
- Die Verlosung des Kantons Basel-Landschaft mittels Promocode über Ticketcorner mit nur einem Ticket war nicht optimal. Es wird empfohlen, in Zukunft zwei Tickets pro Verlosung anzubieten.
- Die Anzahl Tickets pro Bestellung sollte im Vorverkauf von der Verfügbarkeit in den Sektoren abhängig gemacht werden. Es wird empfohlen nur vier Tickets pro Bestellung anzubieten, wenn genügend zusammenhängende Plätze vorhanden sind. Ansonsten sollten nur zwei Tickets pro Bestellung verfügbar sein.
- Das Sicherheitsmerkmal (Hologramm) auf Ticketrohling ging vergessen (es gab dadurch keine Probleme) und sollte in Zukunft wieder vorgesehen werden.
- Die ESAF-Ticketrohlinge sollten in Zukunft hellere und durchgehendere Hintergrundfarben aufweisen (Druck).

- Wir empfehlen den Versand von Lanyards, Tickethüllen und Festführern in Zukunft direkt über den Ticketanbieter abzuwickeln (Achtung: Material muss somit bereits beim Start des öffentlichen Verkaufs verfügbar sein). Dies würde den Aufwand beim Ticketoffice am Event massiv reduzieren.
- Da die Frequenz im Ticketcontainer zu hoch war, wird empfohlen, in Zukunft zwei Infoschalter und zwei Ticketschalter (1x Ticket-Tauschbörse, 1x Ticketschalter) einzurichten.
- Bargeldloses Zahlen mit Maestro, Kreditkarten und TWINT hat sich im Ticketoffice bewährt.
- Die Tickettauschbörse war ein Erfolg, in Zukunft sollte diese in einem separaten Container angeboten werden.



Stabsstelle Nachhaltigkeit

Leitung: Philipp Schoch

- Ein Anlass von der Grösse eines ESAF hat unweigerlich Auswirkungen für die Region, die lokale Gesellschaft und die Umwelt. Um die zusätzlichen Belastungen für die Bevölkerung und die Umwelt möglichst tief zu halten und gleichzeitig eine hohe Zufriedenheit aller Anspruchsgruppen zu erreichen, wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.
- Der ESV erwartet von der ESAF-Organisation eine auf Nachhaltigkeit sensibilisierte Umsetzung des ESAF. Eine Vorgabe, welche Teilprojekte im Thema Nachhaltigkeit umgesetzt werden sollten und welche Ziele dazu erreicht werden sollten, gibt der ESV nicht.
- Es ist offensichtlich, dass ein dreitägiger Megaevent auf der grünen Wiese nicht nachhaltig umgesetzt werden kann. Dennoch hat die Nachhaltigkeit in der ESAF-Organisation einen wichtigen Stellenwert. Ein spezieller Fokus wurde auf den Bodenschutz gelegt, da sich das Festgelände zu grossen Teilen auf Landwirtschaftsland befand.
- Die Nachhaltigkeitsziele für das ESAF Pratteln im Baselbiet richten sich nach den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Gesellschaft und Ökologie. Als Kompensationsmassnahmen werden diverse regionale Umweltprojekte durch das ESAF finanziert. Die Finanzierung dieser Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich erfolgt durch einen Fonds, welcher beispielsweise durch ein Depot auf Bierflaschen gespiesen wurde.

VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG

- Um die angestrebten Ziele zu erreichen und das ESAF Pratteln im Baselbiet möglichst nachhaltig zu gestalten, wurden im Vorfeld und während des Anlasses die folgenden Massnahmen vorgenommen (Siehe Tabelle).

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die meisten Überlegungen und Anstrengungen konnten erfolgreich umgesetzt werden (Depot auf Bierflaschen, Recyclingstationen auf dem Festgelände, Modalsplit usw.) So reisten etwa über 85 Prozent der Festbesucherinnen und Festbesucher mit dem ÖV an; aus der Region kamen sehr viele mit dem Velo. Die Aufmerksamkeit des Themas Nachhaltigkeit rund ums ESAF war sehr gross, die Sichtbarkeit des Themas auf dem Festgelände war gegeben. Es konnte ein breites Spektrum der lebendigen Traditionen gezeigt werden. Die Massnahmen zum Bodenschutz haben weitgehend funktioniert, die ökologische Aufwertungsmassnahmen auf dem Festgelände werden umgesetzt.
- Das Depotkonzept sollte unbedingt weiterentwickelt werden, Mehrweg-Geschirr ist anzustreben; explizit keine Einwegbecher (Abfall kann fast nicht aus dem Boden entfernt werden).
- Medienarbeit: Die Nachhaltigkeit eines Megaevents auf der grünen Wiese weckt ein enormes Medieninteresse; Ressourcen bereitstellen.
- Das ESAF ist nicht nur ein Sportevent, sondern auch ein Kulturevent; Bereich Kultur stärker einbinden. Kulturelle Begleitevents explizit fördern.
- Die Infrastruktur sollte mehrfach genutzt werden; Beispiel für ein Konzert am Wochenende vorher nutzen, Frauenschwingen, Kinder-ESAF, usw.
- Regionale Sponsoren einbinden; ergibt bessere Verankerung des ESAF in der Region.
- WC-Anlagen: In der Nähe der Ausgänge Pissoirs installieren, maximale Reinigungsfrequenz der WC-Anlagen gewährleisten.
- Den Bodenschutz noch stärker als wesentlichen Punkt bei der Ökologie einbauen und allen Beteiligten näherbringen.
- Organisation: Fokus auf die Hauptprozesse legen (Ökologie, Ökonomie, Bodenschutz, Erlebnis Besucherinnen und Besucher, Nachhaltigkeitsfonds, Mehrwegsystem), trotzdem kleine Projekte auch vorantreiben und zulassen.
- Energieproduktion auf dem Festgelände: Solarpanels an der Arena.

DIMENSION ÖKONOMIE

Nr. gemäss Konzept	Teilprojekt	Ziel	Kennzahl
16.1	Ausgeglichene Festabschlussrechnung	Gewinn	finanzielles Ergebnis
16.2	Regionale Wertschöpfung	75 % von Firmen aus der Region	Leistungen aus der Region
16.3	Auszahlung «Hälfer»-Stunden	mindestens 6 Franken Entschädigung	ausbezahlte Entschädigung

DIMENSION GESELLSCHAFT

Nr. gemäss Konzept	Teilprojekt	Ziel	Kennzahl
16.4	Lebendige Traditionen, Partner Kanton BL Amt für Kultur	Durchführen Tag der lebendigen Traditionen 2019–2023	Stattgefunden. Daraus resultieren weitere Massnahmen.
16.5	Gruppen und Vereinigungen Lebendige Traditionen auf dem Festgelände	bilden Teil der Unterhaltung auf dem Festgelände.	Auftritte auf den offenen Bühnen, hat manchmal funktioniert. Empfehlung: guter Ansatz, hätte aber mehr besser organisiert/kommuniziert werden müssen.
16.6	Teilnahme lebendige Traditionen an den offiziellen Akten und Umzug	treten an Akten auf	Viele aktive Gruppen aus der Region
16.7	Bevölkerung von Pratteln auf Brauchtum und Traditionen sensibilisieren	einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich machen	Sichtbarkeit Brauchtum multikulturell war gross.
16.8	Zufriedenheit aller Anspruchsgruppen	90 % Zufriedenheit der Besuchenden	Feedbacks waren sehr gut, Kritik an WC-Anlagen (Anzahl, Erreichbarkeit, Sauberkeit); Nationale Wahrnehmung der Host City sehr positiv. Baselbiet/Pratteln kann ESAF!
16.9	Hindernisfreies ESAF	für Personen mit einer Beeinträchtigung erlebbar	Einhaltung und Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Empfehlungen der Fachgremien
16.10	Aufwertung der öffentlichen Infrastruktur in Pratteln	Infrastrukturen in Pratteln zur Erinnerung ans ESAF	6 Projekte im öffentlichen Raum umgesetzt (finanziert durch Gemeinde)
16.11	Kommunikation	hoher Informationsgrad aller Stakeholder	Maximale Aufmerksamkeit in der Region vor, während und nach dem Event, schweizweit der Anlass!

DIMENSION ÖKOLOGIE

Nr. gemäss Konzept	Teilprojekt	Ziel	Kennzahl
16.12	Nachhaltiges Bauen mit Holz	Gabentempel als Holzbau, Verwenden von Holz bei Festplatzgestaltung und Dekorationen	Der Gabentempel war die Ikone des ESAF 2022. Mietsystem, Wiederverwendbarkeit.
16.13	Erhöhung Qualitätsgrad Hecke	Verbesserung für Flora und Fauna	Herrichtung und Aufwertung der Hecke, ökologischen Mehrwert schaffen, ab November 2022

Stabsstelle Kommunikation

Leitung: Marion Tarrach / Stellvertretung: Conny König

ZIELE

- Leitbild, Werte und Botschaften verankern;
- Zur Visibilität und Präsenz des ESAF Pratteln im Baselbiet und der geleisteten Arbeit beitragen sowie die definierten Themen bespielen;
- Neugierde, Vorfreude und Aktivierung sukzessiv aufbauen sowie Identifikations- und Interaktionsmöglichkeiten schaffen;
- Auf eine positive Grundstimmung und auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Medien hinwirken;
- Den relevanten Partnern eine Kommunikationsplattform bieten;
- Marketingziele und Personalziele unterstützen.

VORBEREITUNG

Aufgaben

- Leitbild, Naming, Claim, Richtlinien, Logo und Logo-präsentation, Corporate Design;
- Kommunikationskonzept, Grundlagen der digitalen Kommunikation;
- Projekt und Motto «ESAF erlabe»;
- Aktive und reaktive Medienarbeit;
- Website, Social Media Kanäle (zu Beginn), Newsletter;
- Botschafterteam und mediale Unterstützung Ehrendamen;
- Wordings, redaktionelles Themenmanagement und Support für andere OEs;
- Fotografie- und Videoprojekte, kommunikative Produktionstage;
- Stabsstellenmanagement, Kooperation mit OEs, Management externe Dienstleister.

Medienarbeit

- Der Medienverteiler entstand auf Basis der Medienliste von Swiss Olympic und regional vorhandener Daten. Später kam die Datenbank aus dem ESV-Tool hinzu.
- Coronabedingt fanden nur wenige Medienkonferenzen statt. Regional wurde im Februar 2019 eingeladen, national 100 Tage und sechs Wochen vor dem Fest. Zu weiteren Anlässen waren Medienschaffende selektiv als Gäste eingeladen.
- Gestreut wurden bis zum Festwochenende 25 Medienmitteilungen. Einer Vielzahl von Medien wurden mit Unterstützung der OEs Blicke hinter die Kulissen ermöglicht.

- Die Mediensprecherrolle konzentrierte sich auf Geschäftsführer und OK-Präsident. Die Mitglieder des Kern-OK konnten zu ihrem Verantwortungsbereich Auskunft geben. Mit Festnähe übernahm auch die Stabsstelle Sprecheraufgaben.
- Eine Akkreditierung konnte bis am 30. April 2022 beantragt werden. Die Medientribüne wies 267 Arbeitsplätze auf, das Medienzentrum stellte 80 Arbeitsplätze zur Verfügung. Für den Innenraum der Arena wurden 62 Fotografinnen und Fotografen permanent oder temporär zugelassen. 150 Parkplätze standen für die Medienschaffenden zur Verfügung.

Digitale Kommunikation

- Bis unmittelbar nach dem Fest wurden 27 Newsletter publiziert (4'000 Abonnentinnen und Abonnenten, 75 % Öffnungs- und 30 % Klickrate).
- Die Website wies Ende August 64 Seiten in deutscher Sprache auf. Sie hatte am Festwochenende (Do–So) 425'000 Nutzende mit 2.3 Millionen Seitenaufrufen bei 4 Minuten durchschnittlicher Verweildauer. Die Startseite erzielte 557'000, die Ranglisten 650'000 Visits. Der wichtigste Content der Website wurde auf Französisch übersetzt. In der Nachfestwoche waren rund 100'000 Nutzerinnen und Nutzer auf der Website mit mehr als 200'000 Seitenaufrufen.
- Die Social Media wurden in enger Abstimmung mit dem Ressort Marketing bewirtschaftet (siehe Bericht Marketing/Sponsoring).

Weitere Kommunikation

- Unter dem Motto «ESAF erlabe» setzte die Stabsstelle auf das Bewegtbild, liess Stimmen zu Wort kommen und bewirtschaftete zusammen mit Partnern unterschiedliche Themen. Auch die Konzeption und Einführung eines interaktiven Festplans auf der Website ist diesem Motto zuzurechnen.
- Ein Botschafterteam wurde als schwingerische Stimme nach aussen installiert. Coronabedingt kamen die Auftritte etwas zu kurz.
- Die Stabsstelle verantwortete die Logopräsentation und die Muni-Kommunikation.
- Im Juni/Juli 2022 absorbierte das Thema Sicherheit, das erst mit einem Prüfbericht der Polizei Basel-Landschaft einen Abschluss fand, viele Ressourcen.
- Für kantonale Periodika und Partner-Publikationen lieferte die Stabsstelle Text- und Bildbeiträge.
- Die Nachbarschaftskommunikation lief über Infoveranstaltungen, über die zweifache Haushaltsstreuung eines Bulletins sowie über Beiträge im Prattler Anzeiger.

- Die interne Kommunikation übernahm die Geschäftsstelle.
- Die Ereigniskommunikation lag in der Verantwortung der Abteilung Sicherheit – die Stabsstelle hätte im Notfall inhaltlich und organisatorisch unterstützt.

DURCHFÜHRUNG

Kommunikations- und Medienzentrum

- Die Stabsstelle bewirtschaftete am Festwochenende räumlich das Kommunikations- und Medienzentrum, die Medientribüne sowie den Innenraum-Zugang für Fotografen.
- Jeder der fachlichen Aufgabenbereiche setzte sich aus einer Leiterin und einer operativ stellvertretenden Person zusammen, die alle drei Tage in Doppelschicht bewältigten.
- Neben den OK-Mitgliedern standen im Einsatz: 10 Personen im Medien- und Kommunikationsteam (darunter eine Person mit CMS-Know-how sowie schreibaffine Personen), 13 ESAF-erfahrene Personen für Desk, Medientribüne und Innenraumzugang, 3 Personen für die Produktion des Schlussfilms.
- Erstellt wurden 3 Medienmitteilungen inkl. Übersetzung, 3 Medienkonferenzen (Medienteam), 18 Reportagen, Fotodokumentation, Schlussfilm und die Publikation aller Ranglisten auf der Website (Kommunikationsteam).
- Kritische Themen wie eine Verletzung des Original-Siegermuni, der Tierschutz (Lebendpreise) oder ein Kriegssymbol am Festumzug beanspruchten Ressourcen.
- Der Schwingerkönig wurde auf seinem Weg zur Schlussmedienkonferenz u.a. durch die stellvertretende Leiterin der Stabsstelle begleitet.

Organisation und Ressourcen

- Die Leitung der Stabsstelle war von 2018–2023 auf 2'100 Stunden mandatiert, verteilt auf zwei Einzelagenturen. Zusammen mit deren Aufwand in Ehrenamt entspricht dies zwei Agenturjahren an sogenannt produktiven Stunden.
- Als weitere OK-Mitglieder gehörten der Stabsstelle ein Grafiker, ein Videofilmer, das Botschafterteam, ein Fotograf und zwei Journalisten an. Verstärkt wurde das Team im organisatorischen Bereich durch eine Kollegin mit ausgewiesener ESAF-Erfahrung.
- Als externe Dienstleister waren eine Webagentur, ein Übersetzungsbüro, ein Fotodienst und zwei Fotografen engagiert. Swiss Image wies bis eine Woche nach dem Fest eine Download-Zahl von 3'700 Bildern aus.

- Das Ressort Marketing übernahm im Vorfeld Supportaufgaben in der digitalen Kommunikation.
- Die Stabsstellenleitung arbeitete outputorientiert und hielt ihre Sitzungszahl möglichst tief. Die meisten Absprachen fanden mit der Abteilung Marketing/Sponsoring statt. Zentrale Infoquelle war der Geschäftsführer.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Kommunikations- und Medienarbeit wurde sowohl im Vorfeld als auch am Festwochenende von unterschiedlichster Seite gewürdigt. Positive Erwähnung fanden u.a. die Medienbetreuung, die Struktur und der Gehalt der Website, die Zahl und Professionalität der Kurzvideos oder auch das Botschafterteam.
- Mit zunehmender Nähe zum Fest stieg das Arbeitsvolumen der Stabsstelle für Planung, Output und Medienanfragen massiv an. Eine breitere Aufstellung der Stabsstelle mit mehr ehrenamtlichen Ressourcen wäre sinnvoll. Es war ein Glücksfall, für einen Teil der Aufgaben auf ein Team mit ESAF-Erfahrung zählen zu können.
- Auf die Einheit von Kompetenzen, Verantwortung und Informationen zu den zugewiesenen Aufgaben ist ein besonderes Augenmerk zu legen.
- Trotz der Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des ESV bleibt der Zeitaufwand für die Medienakkreditierung, für Rückkommensanträge und Mutationen sehr gross. Allenfalls könnte über eine zeitliche Verschiebung des Akkreditierungsfensters diskutiert werden.
- Für die Betreuung der (akkreditierten) Medien braucht es Kommunikationsprofis, aber nicht zwingend Medien-Insider. Es ist sinnvoll, die Medienanfragen frühzeitig auf das E-Mail zu kanalisieren und einen Account einzurichten, auf den mehrere Personen Zugriff haben. Die Öffnungszeiten der Medientribüne beziehungsweise des Medienzentrums vor allem am Sonntag sind gegebenenfalls zu verlängern.



Stabsstelle Controlling

Leitung: Markus Schelbert

ZIELE

- Erstellen von Vergleichen mit vorherigen ESAFs;
- Unterstützung im Budgetierungsprozess;
- Klärung und Unterstützung bei Fragestellungen der Geschäftsstelle und des Präsidialausschusses.

VORBEREITUNG / DURCHFÜHRUNG

Das Controlling verstand sich als Unterstützung des strategischen Managements (Geschäftsstelle / Präsidialausschuss). Am Anfang des Controllings wurden von den vorherigen Eidgenössischen Schwingfesten Schlussrechnungen und Schlussberichte gesichtet und durch persönlichen Austausch - hauptsächlich mit dem ESAF Zug - Informationen gesammelt. Aus den Daten und Zahlen wurde ein Vergleich mit dem Budget respektive mit den Kostenstellen hergestellt.

Während des ganzen Budgetprozesses bestand ein reger Austausch mit dem Geschäftsführer und der Leitung Finanzen, was einen Einblick in die Planungs- und Umsetzungsprozesse ermöglichte. Zudem kam es regelmässig zu Budgetsitzungen mit dem Geschäftsführer, der Leitung Finanzen, den Abteilungs- und Stabsstellenleitern sowie dem Controlling. Gemeinsam wurden mit dem Ziel, eine ausgeglichene Schlussabrechnung zu erreichen, Handlungsbedarf erkannt, Budgetoptimierungen festgelegt, dem Präsidialausschuss unterbreitet und deren Umsetzung überprüft. Für Fragestellungen und Klärungen von Seiten des Präsidialausschusses nahm das Controlling regelmässig an den Sitzungen teil.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Durch die unterschiedlichen Rechnungslegungsmethoden der vorherigen Eidgenössischen Schwing- und Älplerfeste gestaltete sich die Vergleichbarkeit der entsprechenden Zahlen zum Teil schwierig. Ein einheitliches Reglement über die Rechnungslegung und Kostenstellenrechnung würde die Vergleichbarkeit etwas vereinfachen.
- Durch die Schnittstellensitzungen war der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit der Abteilungs- und Stabsstellen sehr gut organisiert.
- Während der Dynamik der Umsetzungsarbeiten auf dem Festgelände konnte eine laufende Kostenkontrolle nicht konsequent wahrgenommen werden. Abweichungen zum Budget und die entsprechenden negativen Auswirkungen auf die Zwischenrechnung konnten in dieser Phase nicht festgestellt werden.
- Aus diesem Grund wäre zu prüfen, bei der Geschäftsstelle eine zusätzliche Stelle für das operative Controlling einzurichten. Viel Know-how und viele Schnittstellen laufen über die Geschäftsstelle. Das Controlling wäre näher am Geschehen und die Geschäftsstelle bekäme eine Entlastung.

Abteilung Sponsoring / Marketing

Leitung: Robert Erhart / Stellvertreter: Dieter Forter

ZIELE

Die Aufgaben der Abteilung Sponsoring / Marketing sind im Pflichtenheft detailliert beschrieben. Als Abteilungsleiter innerhalb einer Vollzeitstelle war die Erreichung der Ziele in den Ressorts Sponsoring, Marketing, Gaben, Merchandising und Hospitality sowie die Unterstützung und Beratung der einzelnen Ressortleiterinnen und Ressortleiter das oberste Ziel.

VORBEREITUNG

Die Suche der kompetenten Ressortverantwortlichen stellte die wichtigste Vorbereitungsarbeit dar. Da gehörten das nötige Fingerspitzengefühl, Mut und auch etwas Glück dazu. Mit dem ausgewählten Team wird rund vier Jahre intensiv zusammengearbeitet. Teilweise wurden mit den Ressortleiterinnen und Ressortleitern Mandate besprochen. Nach der Wahl der verantwortlichen Personen wurden die nötigen Konzepte in ihren Ressorts erarbeitet und die Schnittstellen definiert. Wo nötig, hat der Abteilungsleiter unterstützt, beziehungsweise Arbeiten übernommen. Die Konzepte wurden vom Präsidialausschuss begutachtet und schliesslich bewilligt.

DURCHFÜHRUNG

Die Ressortleiterinnen und Ressortleiter haben sich vorerst zweimonatlich und später monatlich zu einer Abteilungssitzung getroffen. Insgesamt wurden 22 Abteilungssitzungen durchgeführt. Dabei wurden die aktuellen Probleme besprochen und die nötigen Entscheide gefällt. Wenn immer möglich, hat der Geschäftsstellenleiter an diesen Sitzungen teilgenommen. Der intensive Austausch fand allerdings bilateral zwischen Abteilungsleiter und Ressortverantwortlichen statt.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Besetzung der Ressorts mit kompetenten Spezialisten aus dem jeweiligen Fachgebiet ist wichtig. Jeder Entscheid muss auf Anhieb richtig sein. Eine Lernkurve existiert nicht.
- Einige Arbeiten müssen in Mandaten organisiert werden, weil nicht mehr alles ehrenamtlich erledigt werden kann.
- Die Wahl der Ressortverantwortlichen war gut. Das Team hat während der Vorbereitung und der Durchführung sehr gut funktioniert.



Ressort Sponsoring

Leitung: Robert Erhart

ZIELE

Das Ressort Sponsoring akquiriert und betreut die Sponsoringpartner auf den verschiedenen Partnerstufen. Im Weiteren definiert das Ressort Sponsoring Rechte und Pflichten sowie die Exklusivität der Partner. Mit einem attraktiven Angebot sollen die vorab definierten Budgetziele erreicht werden. Die Partner sollen professionell angesprochen werden und ihre eigenen Kommunikationsziele mit der Plattform ESAF Pratteln im Baselbiet zur vollsten Zufriedenheit realisieren können.

VORBEREITUNG

Die Akquisition der Sponsoren und Partner wurde seit April 2018 in einer Vollzeitstelle auf Mandatsbasis realisiert. Die Erreichung der vorgegebenen Ziele und der damit verbundene Aufwand lässt eine rein ehrenamtliche Umsetzung nicht zu. Die Partner erwarten eine Ansprechperson, welche auch tagsüber zur Verfügung steht. Für die rund 200 Präsentationen bei potenziellen Partnern stand auch der Geschäftsführer zur Verfügung.

In der Vorbereitungsphase wurde ein Sponsoringkonzept erstellt, in welchem für jede Sponsoringstufe die Leistungen und Gegenleistungen definiert wurden. Im Vergleich zum ESAF Zug wurden keine Preiserhöhungen vorgenommen. Aufgrund der kleineren Arenagrösse wurde auf der Sponsoringstufe 3 (Kranzpartner) das Ticketkontingent von 40 auf 30 Tickets reduziert und damit der Sponsoringbeitrag gar leicht gesenkt. Die 30 Zweitagestickets konnten allesamt in der Kategorie 1 (Sitzplatz gedeckt) angeboten werden, was die Kranzpartner sehr geschätzt haben. Die Reduktion des Ticketkontingents auf der Sponsoringstufe 3 gab zu keinerlei Diskussionen Anlass.

DURCHFÜHRUNG

Mit einer ansprechenden Sponsoring-Broschüre/Sponsoring-Präsentation wurde der Verkauf des Sponsoringangebots ab Sommer 2018 gestartet. Im Vergleich zu den vorgängigen Eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten war in Pratteln die Mobiliar Erstunterzeichnerin und hat sich damit das erste Wahlrecht für die Tribüne, das Festzelt und alle weiteren Kommunikationsmassnahmen gesichert. Im Anschluss wurden mit MIGROS, Primeo Energie, der Basellandschaftlichen Kantonalbank - BLKB, Feldschlösschen und der Swisscom fünf weitere starke Königspartner gefunden.

Auch auf den Sponsoringstufen 2 und 3 war das Interesse gross. Rund die Hälfte aller Sponsoren hat sich bereits zuvor an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest engagiert. Insgesamt konnten wir für das ESAF Pratteln im Baselbiet 100 Partner gewinnen.

Das erfreuliche Resultat ist in erster Linie auf ein attraktives Produkt zurückzuführen. Mit einem «Eidgenössischen» im Rucksack öffnen sich viele Sponsoringtüren. Die intensiven

Verkaufsanstrengungen waren auch dank der unermüdlichen Unterstützung durch den Geschäftsführer sehr erfolgreich. Im Team wurden potenzielle Partner in der ganzen Schweiz besucht. Dieser grosse Aufwand hat sich gelohnt.

STUFE	SPONSORING-KATEGORIE	ANZAHL
1	Königspartner	6
2	Offizielle Partner	4
2	Spezialpartner	5
2	Patronatspartner	11
2	Medienpartner	8
2	Dienstleistungspartner	12
3	Kranzpartner	54
4	Supporter	95

Die Mehrheit der Sponsoren hatte am Fest einen eigenen Promotions- und/oder Verkaufsauftritt. In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Infrastruktur, Fest, Verkehr und der Stabstelle ICT galt es, in der Vorbereitung, beim Aufbau und während dem Fest zahlreiche Abklärungen, Fragen und Probleme zu lösen. Auf dem gesamten Festgelände war eine einheitliche, vertraglich definierte Branding-Ordnung sichergestellt. Planung und Umsetzung der Branding-Ordnung wurde durch das Ressort Marketing und einen externen Partner in sehr guter Qualität erledigt.

Grosse Aufmerksamkeit massen wir der Koordination und Partnerbetreuung bei. In allen Kategorien wurden in regelmässigen Abständen Partnertreffen durchgeführt. Für die Königspartner wurden sechs Treffen, für die Stufe 2-Partner (Offizielle Partner, Spezialpartner, Medienpartner, Dienstleistungspartner, Patronate) drei Treffen und für die Kranzpartner ein Treffen organisiert. Aufgrund der Pandemie mussten einige Treffen als Videokonferenzen durchgeführt werden. An den Treffen orientierte das OK über den aktuellen Planungsstand und die Partner hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Innerhalb der Sponsoringstufe 1 (Königspartner) wurde versucht, einen einheitlichen Sponsoringauftritt sicherzustellen. Die sechs Königspartner haben ihren Auftritt am Fest vorab untereinander geteilt, sodass Doppelspurigkeiten im Auftritt der Königspartner vermieden werden konnte. Allgemein wurde der Austausch zwischen dem OK und den Partnern sehr geschätzt. Auf jeder Stufe war die Besichtigung des Festgeländes einmal Teil eines Treffens. Generell wurde das Networking unter den Sponsoren an den Partnertreffen sehr geschätzt. Grosser Dank gebührt den Sponsoren, welche sich für die Durchführung eines Partnertreffens im eigenen Haus zur Verfügung gestellt haben.

Ressort Merchandising

Leitung: Florian Hamann

ZIELE, VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG

Das Merchandising wurde nach vorangegangener Ausschreibung an einen externen Partner (Pandinavia AG) vergeben, der das Geschäft auf eigenes Risiko betrieb. Das OK ESAF Pratteln im Baselbiet profitierte dabei von einem Modell, basierend auf einem Mix aus einem Sponsoringengagement und aus Royalties auf den spezifischen Umsätzen. Zusammen konnte ein Onlineshop mit einem übersichtlichen und qualitativ hochwertigen Sortiment aufgebaut werden.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Es hat sich bewährt, dass für die Sortimentsgestaltung der Fanartikel, OK Bekleidung, Helferinnen- und Helferbekleidung, Königspartner Caps, usw. Fachleute im OK mit Expertise zu Design, Qualität und Beschaffungsprozessen beigezogen wurden.
- Aufgrund der pandemiebedingten Probleme in den Lieferketten wird dringend empfohlen, für die Produktion eine grosse zeitliche Reserve einzuplanen.
- Die Grössenaufteilung (Grössenschlüssel) bei der Helferinnen- und Helferbekleidung muss überdacht werden. Hier musste im letzten Moment eine aufwändige Nachproduktionen organisiert werden.
- Die Fanartikel-Umsetzung des Siegermunis «Magnus» als Plüschtier, Plüschanhänger, Kinder- und Baby-Textil war ein grosser Erfolg.
- Diese Artikel kamen nebst den Klassikern wie Sackmesser, T-Shirts und Caps bei den Schwingfans ganz besonders gut an.
- Durch die optimale Planung des Gabentempels, welcher bereits zwei Wochen vor dem Fest geöffnet war, entstand ein idealer Standort für den Fanshop. Da wurde ein grosser Umsatz erzielt.
- Das Festabzeichen (in Form eines Bijous), welches ein Symbol für die Unterstützung des ESAF Pratteln im Baselbiet darstellte, war leider bereits am Donnerstag vor dem Fest ausverkauft. Hier wurden weitere Einnahmen verpasst.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Der grosse Einsatz und das aktive Ansprechen von potenziellen Partnern zahlten sich aus.
- Die Definition der Königspartner sollte idealerweise rund vier Jahre vor dem Fest starten. Das vorgängige Fest bildet, insbesondere für neue Partner, eine wichtige Unterstützung in der Entscheidungsfindung.
- Die Partner schätzen es, wenn sie in Ihrer Kernkompetenz in die Umsetzung eingebunden werden.
- Die Umsetzung der Promotions- und Verkaufsauftritte der Sponsoren, insbesondere die Phase des Aufbaus in der Landwirtschaftszone, war eine grosse Herausforderung.
- Die Möglichkeit Zweitagestickets in Tagestickets zu splitten, wurde auf allen Sponsoringstufen rege genutzt.
- Die gute Zusammenarbeit mit dem Ressortleiter Gaben war wichtig.
- Insgesamt konnte nach dem Fest eine hohe Zufriedenheit festgestellt werden. Es wurde nur eine Reklamation festgestellt, welche relativiert werden konnte.

Ressort Marketing

Leitung: Vera Gmür

ZIELE

- Grundsatz: «Tradition bewahren, mit der Zeit gehen»;
- Erzeugen von Neugier und Vorfreude im Hinblick auf das Fest;
- Marketingmassnahmen und Marketingaktivierungen definieren und digital begleiten;
- Einfache und direkte Führung der Informationen zu den entsprechenden Zielgruppen;
- Kommunikative Begleitung aller Massnahmen;
- Führen des Content Managements;
- Koordination und Durchführung der zahlreichen Schnittstellenarbeiten;
- Verkaufsorientierte Begleitung und Beratung der zahlreichen Aktivitäten.

VORBEREITUNG

- Definition und Ausarbeitung des Aufgabengebiets, inklusive der Teilprojekte, zusammen mit der Geschäftsstelle;
- Ausarbeitung des Marketingkonzeptes mit detaillierten Informationen zu qualitativen und quantitativen Zielen;
- Auswahl verschiedener Dienstleistungspartner;
- Erstellung des Mediaplans inklusive Planung einzelner Massnahmen (Verwendung von Mediavolumen aus Sachleistungen der Mediapartner).

DURCHFÜHRUNG

- Promotionsstand „ESAF-Anhänger“: Visibilität und Informationstransfer an diversen Anlässen, Festen, Show-Schwingen im Vorfeld des Festes;
- Festplakat: Kreation, Produktion und Einsatz eines Festplakats kombiniert mit Mitmachaktionen und Integration im ESAF-Shop;
- Events: Marketingspezifische Unterstützung der Durchführung diverser Pre-Events, wie zum Beispiel der Feier «1 Jahr vor dem Fest»;
- Mediaplanung durch Medienpartnerschaften (Marketingkommunikation): Kooperation mit Medienhäusern (Verlage) auf Basis von Geschäft und Gegengeschäft (Präsenz, Radio-/TV-Spots, Beilagen, Verlosungen) auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene;
- Social-Media: Beispielung von gezielt ausgewählten Kanälen – Facebook, Instagram, YouTube, LinkedIn – mit zielgruppenspezifischer Ansprache; Interaktion zur Verbreiterung der Wahrnehmung, zur Unterstützung von Marketing- und Personalzielen und zur Generierung von Traffic auf der Website;
- Durchführung von Gewinnspielen;
- Unterstützung bei der Bewirtschaftung der Website sowie beim Erstellen der Newsletter (in enger Absprache mit der Stabsstelle Kommunikation);
- Koordination, Planung und Umsetzung diverser Massnahmen in Bezug auf Sponsoringdeals (Geschenke für Partner, OK, Vertretungen, etc.).

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Festplatzgestaltung/Branding und Signaletik:

Der visuelle Auftritt diente der „Verschönerung“ auf dem Festgelände, wie auch als Wegleitung und Informationsquelle neben dem Festgelände. Für dieses Projekt wurde eine Arbeitsgruppe gegründet (bestehend aus Vertretungen der Abteilungen Marketing, Verkehr, Grafik). Somit wurden die Verantwortlichkeiten für die Gestaltung auf dem Festgelände und für die Signaletik ausserhalb getrennt, aber in regem und engem Austausch aufeinander abgestimmt. Zahlreiche Ideen und Visionen wurden im Verlauf der Zeit erstellt, gewisse mussten aus Budget- oder Sicherheitsaspekten wieder verworfen werden. Trotzdem konnte eine schöne und ansprechende Dekoration wie auch eine klare und zielorientierte Signaletik umgesetzt werden.

Im Zentrum standen die Endlosbanden, die Mood-Displays, die Arena-Hülle, das Eingangsportal und der QR-Code mit Verlinkung zum digitalen Festplan. Ein Kernelement der Festplatzgestaltung stellten die Brunnen dar, welche auf dem ganzen Festgelände verteilt wurden. Die Brunnen wurden durch drei Schnitzer angefertigt und konnten nach dem Fest erworben werden. Auch in Bezug auf Blumen konnte durch eine Partnerschaft eine sehr schöne und aufwendige Umsetzung realisiert werden.

Mit der Umsetzung der Festplatzgestaltung (Produktion, Bau, Rückbau) wurde die Firma Richnerstutz beauftragt, welche schon Partner bei anderen Eidgenössischen war. Das grosse Knowhow war eine enorme Unterstützung. Die Montage und Demontage der einzelnen Elemente wurde durch diesen Dienstleister übernommen und professionell ausgeführt, was einen immensen Einfluss auf das positive Endergebnis hatte. Bei diesem Projekt war es die grösste Herausforderung, allen Bedürfnissen und Gegebenheiten gerecht zu werden und immer flexibel und schnell auf neue Ausgangslagen reagieren zu können. Es benötigt hier viel Koordinations- und Abstimmungsarbeit.

Wichtig zu wissen ist, dass nach dem Fest ein grosser Ansturm auf die einzelnen Elemente besteht. Viele wollten Teile der Endlosbanden oder anderer Elemente als Erinnerungsstücke mit nach Hause nehmen. Für weitere Elemente wie Möbel, Dekomaterial und Verbrauchsmaterial wurde einige Wochen nach dem Fest ein Rampenverkauf organisiert.

Festabzeichen

In der Region Basel ist das Tragen der Fasnachts-Blagge jedem bekannt. Diese Tradition sollte mit dem Festabzeichen verknüpft werden. Das Festabzeichen zeigt die Form des Logos ESAF Pratteln im Baselbiet: Das Eichenblatt als Symbol fürs Schwingen und die gastgebende Region. Erstellt für alle Anhängerinnen und Anhänger, Partner, Gäste, Unterstützer sowie Festbesucherinnen und Festbesucher des Grossanlasses. Mit dem Kauf eines Festabzeichens zeigte man seine Verbundenheit zum Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest und zum Feststandort Pratteln. Mit jedem verkauften Festabzeichen floss ein Franken in Projekte im Bereich Nachhaltigkeit. Produziert wurden gesamthaft 20'000 Stück. Der Verkaufspreis betrug 10 Franken. Das Festabzeichen erfreute sich grosser Beliebtheit, weshalb es leider früher als geplant ausverkauft war. Es lohnt sich, eine genügend grosse Menge an Festabzeichen fürs Fest bereitzuhalten.

Festführer

Aufgrund seines Formats konnte der Festführer einfach mitgetragen werden und man unterstützte den nachhaltigen und vernünftigen Einsatz von Papier.

Es wurden 80'000 Stück produziert, welche mit den Arenatickets im Vorfeld verschickt und über verschiedene Kanäle verteilt wurden. Die im Verlaufe des Projekts gestiegenen Papierkosten brachten Herausforderungen mit sich. Auch ist der Redaktionsschluss sehr früh festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt lagen noch nicht alle Informationen vor. Aufgrund des begrenzten Platzes müssen Themen priorisiert werden, weshalb eine Verlinkung auf die Website wichtig ist.



Social Media

Leitung: Vera Gmür

ZIELE

- Gewähren eines Blicks hinter die Kulissen;
- Entfachen von Vorfreude auf das Fest;
- «Digitale Familie» des Schwingsports vergrössern;
- Schnellstmöglicher Informationstransfer zu den Zielgruppen;
- Bekanntheitssteigerung mittels Storytelling.

VORBEREITUNG

- Die Kanäle wurden im September 2018 aktiviert und von da an mit Content bespielt. Es wurden täglich Posts oder Geschichten zu den unterschiedlichen Themen veröffentlicht.
- Ein Content Plan wurde (mit Ausnahme für die Festtage) nur grob erstellt; somit konnte jederzeit flexibel auf aktuelle Themen eingegangen werden.
- Die Social Media Kanäle sind ein sehr geeignetes Tool, um über eine längere Zeit die Leute über die Geschehnisse der Vorbereitungen des Anlasses zu informieren und im Loop zu halten. Es werden so sehr schnell viele Leute erreicht, was mit anderen Medien unmöglich ist.
- Essenziell ist es, dass man in dieser Funktion eine Person hat, die die Bewirtschaftung mit Leidenschaft ausübt und sich gerne mit den sozialen Medien auseinandersetzt. Ausserdem ist es hilfreich, nahe an der Geschäftstelle zu sein, da viele allgemeine Fragen via Social Media gestellt werden.
- Die ganze Bewirtschaftung sowie das Betreiben des Community Managements wurde hauptsächlich von einer Person umgesetzt. Das Arbeitsvolumen stieg vor allem im Verlaufe des letzten Jahres vor dem ESAF stark an.

DURCHFÜHRUNG

- Es ist wichtig, dass man sich darauf verlassen kann, Inputs der einzelnen Stabsstellen und Abteilungen zu erhalten, um spannenden Content aus sämtlichen Organisationseinheiten teilen zu können.
- Durch viel eigenproduzierten Content (u.a. auch Video-material) konnten attraktive Posts erstellt werden.
- Mit der Serie „Short Clips“ wurden Fragen rund um den Schwingsport humorvoll von den Botschaftern, Ehrendamen oder Speakern beantwortet.
- Es wurden Giphy's mit den Botschaftern und den Ehrendamen erstellt, welche bei der Community auf eine riesige Resonanz gestossen sind und somit zahlreich eingesetzt wurden.
- Zur weiteren Follower-Gewinnung wurden Gewinnspiele mit attraktiven Preisen umgesetzt.

- Im Vorfeld des Fests wurde ein Content Plan erstellt. Darin wurden alle geplanten Posts (inkl. textlichem Inhalt) akribisch geplant. Trotzdem muss man während des Fests flexibel für zusätzlichen Content oder Anpassungen sein.
- Während des Fests unterstützten eine Agentur und freiwillige Helferinnen und Helfer, um den ganzen Content während dieser Tage zu erstellen und alle Anfrage stemmen zu können.

KEY FIGURES: Plattformübergreifend bis zum Fest

- 21.8 Mio. Impressionen
- 1.5 Mio. Reichweite
- 28'034 Follower
- 316'469 Interaktionen
- 464'400 Bild-, Video- & Link-Klicks
- 291'836 Seitenaufrufe

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die konstante Präsenz auf den Plattformen Facebook und Instagram war ein grosser Gewinn. Im Schnitt wurde über die drei Jahre hinweg pro Tag ein Post veröffentlicht.



- Auf Facebook konnten wir 16'000 Fans und Instagram rund 13'000 Follower gewinnen. Auf LinkedIn waren es rund 3'000 Follower.
- Direkt vor dem Fest konnte der grösste Zuwachs an Followern verzeichnet werden.



- Der Kanal LinkedIn wurde nur in zweiter Priorität behandelt und eignete sich nur mässig für das Erreichen der Ziele.
- Die Corporate Identity wurde stets strikt durchgezogen, was mit der Zeit auch digital einen grossen Wiedererkennungswert zur Folge hatte.
- Obwohl nur für wenige Inhalte Mediabudget zur Verfügung stand, konnten überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt werden. Dies ist insbesondere auf die abwechslungsreichen Inhalte zurückzuführen, die der Community einen grossen Mehrwert geboten haben.
- Auf der Suchmaschine Giphy, mit welcher Benutzerinnen und Benutzer animierte GIF-Dateien suchen und teilen können, wurde mit 23 Gifs 1.3 Mio. Reichweite erzeugt.
- Die 21.8 Mio. organischen Impressionen sind gemäss Agentur ein Spitzenwert.
- Die 13.2 Mio. Impressionen auf Instagram sind fast doppelt so hoch wie auf Facebook (8.6 Mio. Impressionen). Dies ist darauf zurückzuführen, dass Instagram Formate anbietet, welche auf Facebook nicht zur Verfügung stehen oder sich nicht durchgesetzt haben.

- Obwohl sich die Zielgruppe mehrheitlich nicht auf TikTok bewegt, wurde der Hashtag #Esaf2022 ganze 7.7 Mio. Mal aufgerufen.
- Mit den Social-Media-Profilen fürs ESAF 2022 ist es gelungen, zwei zusätzliche Kommunikationskanäle für die Schwinger-Community zu schaffen.
- Die Followeranzahl, die Profilbesuche und die Reaktionen auf Beiträge sind während des Fests stark angestiegen.
- Die konstante Präsenz am Fest und die vielen Live-Videos haben zu einer erhöhten Relevanz geführt. So konnten in den drei Tagen fast 5'000 Follower gewonnen werden.
- Ein Viertel der gesamten Seitenaufrufe und mehr als ein Drittel der erreichten Impressionen konnten während der drei Tage des Fests generiert werden.
- Die Interaktion mit unserer Seite hat von Donnerstag bis Sonntag mit jedem Tag zugenommen.

KEY FIGURES: an den 4 Festtagen

- 110 Posts
- 281 Stories
- 8.7 Mio. Impressionen



Ressort Hospitality

Leitung: Peter Holenstein

ZIELE

Das Ressort Hospitality erstellt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Fest und insbesondere mit dem Ressort Gäste & Empfang ein qualitativ hochstehendes Angebot für die Hospitality-Gäste. Die Hospitality-Gäste werden im Ressort Sponsoring (VIP und Supporter) und im Ressort Gäste & Empfang (Ehrgäste) definiert. Folgende Aufgaben wurden vom Ressort Hospitality sichergestellt:

- Betreuung der Gäste von Seite Sponsoren während des Fests;
- Konzeption und Planung der Lokalität (DAS ZELT);
- Planung und Absprache mit Catering-Partner (MIGROS Basel);
- Reibungsloser Ablauf für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

VORBEREITUNG

Mit den wichtigsten Partnern (Catering MIGROS Basel) und dem Zeltpartner (DAS ZELT) sowie dem Abteilungsleiter Fest, Jonas Hubeli, wurde bereits zwei Jahre vor dem Fest eine eigene Projektgruppe organisiert, welche sich monatlich zu einem Austausch getroffen hat.

Die Idee, statt einer eigenen Zeltinfrastruktur mit DAS ZELT eine Vereinbarung zu treffen, war richtig und gut. Über die Plattform DAS ZELT konnten bereits im Vorfeld des Fests Anlässe für Dritte abgewickelt werden. Im Weiteren konnten mit diesem Entscheid massiv Kosten eingespart werden.

An einem Testessen, an welchem die Projektgruppe und der Präsidialausschuss teilgenommen hatten, wurden die beiden Menüs für Samstag und Sonntag festgelegt. Es wurde darauf geachtet, dass die lokalen Spezialitäten und Produkte aus

der Gastregion im Menü enthalten sind. Zusätzlich hat man mit den drei Weinbauern aus dem Baselbiet einen eigenen Wein (Pinot Trio - Pinot Noir) für den Hospitality-Bereich produzieren lassen.

In der Vorbereitungsphase wurden zwei Zelte definiert: Ein Zelt mit 1'200 VIPs (Sponsoren und Ehrgäste) und ein Zelt mit 600 VIPs (Supporter des offiziellen Wirtschaftspartners Handelskammer beider Basel – HKBB). Zusätzlich wurde eine VIP-Lounge als Empfangszelt, für «Kaffee/Gipfeli» und für den Tagesbetrieb geplant. Für die beiden Festtage wurde ein detaillierter Ablaufplan erstellt. Es mussten pro Tag 150 Helferinnen und Helfer für den Catering-Partner (Küche, Schöpfstationen, Service) und 60 weitere Helferinnen und Helfer als Platzanweiser via Stabstelle Personal rekrutiert werden.

DURCHFÜHRUNG

Die Umsetzung der fixen Tischordnung war anspruchsvoll. Bis unmittelbar vor dem Fest mussten Änderungen berücksichtigt werden. An den beiden Festtagen, Samstag und Sonntag, beginnend mit «Kaffee/Gipfeli», Mittagessen und Lounge-Betrieb, verlief alles wie geplant. Dank einer hervorragenden Leistung der Migros Basel, zwei sehr schön dekorierten Festzelten und einer ansprechenden VIP-Lounge konnten viele Komplimente entgegengenommen werden.

Das zusätzliche Empfangszelt, welches der VIP-Lounge vorgelagert war, hat sich bewährt. Die Gäste konnten damit gleich beim Übergang vom Festplatz Süd zum Festplatz West gut sichtbar empfangen werden. Die «Kaffee/Gipfeli»-Möglichkeit wurde von rund der Hälfte der Gäste genutzt. Zum Mittagessen wurden schliesslich 1'800 Gäste begrüsst. Am Nachmittag stand die VIP-Lounge bis 18.00 Uhr zur Verfügung.



ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Der Preis für das Supporter-Angebot lag an der oberen Grenze. Um einen höheren Anteil an Supporterschaft absetzen zu können, muss der Preis auf einem deutlich tieferen Niveau angesetzt sein.
- Grundsätzlich ist die angestrebte Menge an Supporterschaften auf einem zurückhaltenden Niveau zu budgetieren.
- Die Compliance-Problematik war in der Vermarktung der Supporter-Pakete stark zu spüren.
- Der Umstand, dass verschiedene Königspartner Gäste aus der Region eingeladen haben, hat zu einem Hospitality-«Überangebot» geführt.
- Prüfwert wäre es, die unterschiedlichen Supporter-Pakete früher anzubieten, auf die Gefahr hin, dass andere Angebote konkurrenziert werden könnten.
- Der Verkauf der Supporterschaften reduzierte sich ab Ende Juni markant. Bis zum Festwochenende wurde nur noch eine sehr geringe Anzahl von Supporterschaften verkauft. In diesem Sinn ist der Verkaufsabschluss auf Ende Juni einzuplanen.
- Der Vorteil von garantierten Tickets beim Kauf eines Supporter-Packages müsste in der Kommunikation in den Vordergrund gestellt werden.
- Der Support durch Helferinnen und Helfer im Service kam bei den Gästen sehr gut an. Dieser Ansatz passt sehr gut zu einem Eidgenössischen.
- Die Zuweisung der Gäste zu den Tischen war eine Herausforderung. Das muss gut organisiert werden. Die Helferinnen und Helfer treffen erst kurz vor dem Einsatz ein, was es erschwert, diese auf die Aufgabe optimal vorzubereiten.
- Die Hospitality-Lounge wurde nur am frühen Vormittag frequentiert, danach hätte sie geschlossen werden können.
- Die Garderobe wurde kaum genutzt.
- Die Toiletten müssten näher an den Hospitality-Zelten platziert werden und exklusiv für die VIP-Gäste zur Verfügung stehen.



Ressort Gaben

Leitung: Dieter Forter

ZIELE

- Organisation der Gaben für die Schwinger, Steinstösser und Hornusser;
- Bereitstellung von rund 50% der Gaben mit traditionellem Charakter;
- Errichtung eines Gabentempels als exklusives Bauwerk und Repräsentationsraum;
- Erzielen von Einnahmen im Bereich von rund 1.5 Millionen Franken.

VORBEREITUNG

In der Vorbereitungsphase führte das Ressort 11 Sitzungen in unterschiedlicher Zusammensetzung durch (Gaben-team, Bereichsverantwortliche Bau, Gabenausgabe und Tierbetreuung).

Um von den Erfahrungen und Erkenntnissen der Vorgänger profitieren zu können, wurde im Vorfeld ein Treffen mit den verantwortlichen Personen des ESAF Zug durchgeführt.

Die Vorbereitungen waren ausserdem geprägt von der Ausarbeitung verschiedener Dokumente, dazu gehörten folgende:

- Gabenkonzept;
- Gabenspender-Gegenleistung;
- Gabendokumentation;
- Lebendpreiskonzept;
- Verträge mit Tierzüchtern;
- Gabenaufsicht und Gabenausgabe;
- Informationsschreiben an die Helfer im Gabentempel;
- Tierbewachung, Pflege und Betreuung;
- Erarbeiten und Erstellen der verschiedenen Unterlagen für die Gabensammlung;
- Zusammentragen der Adressen der Gabenspender.

DURCHFÜHRUNG

Nachdem die Unterlagen für das Gabensammeln erstellt waren, wurde im März 2020 mit dem Gabensammeln begonnen. Wir haben die Gabensammlerinnen und Gabensammler nach Regionen und gemäss ihrem vorhandenen Netzwerk zugeteilt. Ebenfalls wurden die Adressen abgeglichen, damit keine Mehrfachanrufe/Besuche stattfanden. Zuerst wurden alle bekannten Gabenspender in den Kantonen des Nordwestschweizerischen Schwingerverbands angegangen. Damit wollten wir sicherstellen, dass die Gabenspenderinnen und Gabenspender aus dem organisierenden Teilverband und insbesondere vom Gastgeberkanton Baselland berücksichtigt werden konnten.

Die Adressen von überregionalen Spendern mussten nicht durch die Gabensammlerinnen und Gabensammler besucht werden. Diese wurden vom Gabenchef bearbeitet und viele davon persönlich besucht. Die Adressen wurden mit der Abteilung Sponsoring koordiniert und je nach Bedürfnis bearbeitet.

Trotz der Pandemiesituation konnten bis im Dezember 2020 80 Prozent der Gaben verbucht und eingekauft werden. Abgeschlossen wurde die Sammlung im April 2021, da bereits genügend Spenden vorhanden waren.

Das Bereiterklärungsformular wurde in einer digitalen Version zur Verfügung gestellt, dadurch konnten viele Gabenspenden elektronisch abgewickelt werden, was in der Pandemiezeit von Nutzen war.

Beim Einkauf der Gaben wurde darauf geachtet, dass regionale Anbieter berücksichtigt werden. Der persönliche Besuch bei den Lieferanten ist aufwendig, hat sich aber bewährt.

Der Innenausbau des Gabentempels wurde während zwei Wochen im Juli 2022 durch eigene Helferinnen und Helfer durchgeführt.

Das Abrufen der Gaben sowie das Aufstellen der Gaben fand vom 2. August bis 9. August 2022 statt und stellte eine anspruchsvolle Aufgabe dar, welche mit einem Abrufplan koordiniert wurde.

Die Gaben wurden nicht nach Kategorien ausgestellt, sondern in Form eines Themenwegs angeordnet. Dadurch konnte einerseits dem Spender eine sehr schöne Plattform geboten werden und andererseits erleichterte es den Schwingern das Aussuchen.



ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Das Konzept der Ticketvergabe an die Gabenspender, welches von Zug übernommen wurde, hat sich bewährt.
- Das Gabenmanagement mittels QR-Code bewährte sich grundsätzlich, hat aber noch Verbesserungspotenzial im Bereich der Information der Schwinger, was die Wartezeiten verkürzen würde.
- Sofern möglich, sollte ein grosser Raum für die Ausgabe der Gaben der Steinstösser und vorzeitig ausgeschiedenen Schwinger bereitgestellt werden.
- Der Zeitraum zwischen Rangverkündigung und dem Aussuchen der Gaben ist schwer zu planen und gestaltete sich schwierig, was zu Verzögerungen führte.
- Bei der Standortwahl des Gabentempels sollte darauf geachtet werden, dass dieser an einem zugänglichen Ort liegt, ansonsten können die Schwinger ihre Gabe erst am Montag abholen, was am ESAF Pratteln im Baselbiet zu einem erheblichen Mehraufwand führte.
- Die Ausstellung der Lebendpreise bereits zwei Wochen vor Festbeginn verursacht sehr grossen Aufwand und ist zu überdenken.
- Die Verdankung der Gaben liess zu wünschen übrig, hier müssen die Schwinger an ihre Pflicht erinnert werden!
- Das Amt des Gabenchefs ist mit grossem Zeitaufwand verbunden. Es sollte in Erwägung gezogen werden, dieses Amt als eigene Stabsstelle oder Ressort zu führen, um die Aufgaben auf mehrere Köpfe verteilen zu können.



Abteilung Verkehr

Leitung: Benedikt Weibel

ZIELE

Die Abteilung Verkehr hatte die Voraussetzungen zu schaffen, dass rund 400'000 Menschen während dreier Tage möglichst reibungslos ans Fest und wieder zurückreisen können. Das ist nur möglich, wenn der überwiegende Anteil der Gäste mit dem öffentlichen Verkehr anreist und das Festgelände zu Fuss erreicht. Das Kombiticket, das sowohl den Eintritt in die Arena sowie eine beziehungsweise zwei Tageskarten für das gesamte öV-Netz miteinschliesst, bewährt sich seit 1995. Die Anzahl der Parkplätze ist beschränkt. Sie werden online gebucht und sind kostenpflichtig.

VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG

Unter diesen Prämissen sind die Lage und die Leistungsfähigkeit eines Bahnhofs entscheidend. In der Machbarkeitsstudie Verkehr für das ESAF 2022 in Pratteln ging man davon aus, dass der Bahnverkehr über die beiden Bahnhöfe Pratteln und Kaiseraugst abgewickelt wird. Beide Bahnhöfe sind Haltestellen für den S-Bahnverkehr. Ihre Perronlängen sind für Fernverkehrszüge zu kurz. In einer ersten Priorität evaluierte die Abteilung Verkehr vier Varianten von Festbahnhöfen: Pratteln + Kaiseraugst, Pratteln + Rheinfelden, Pratteln + Muttenz, Pratteln solo. Pratteln solo erwies sich als Bestvariante. Das erforderte zwar einen temporären Ausbau (Verlängerung von Perronkanten und eine Passerelle), dafür konnte auf Shuttlevverbindungen verzichtet werden.

In der Machbarkeitsstudie waren die Fussgängerrouen vom Bahnhof Pratteln zum Festgelände auf relativ engen Quartierstrassen entlang der Bahnlinie geplant. Mit Pratteln als alleinigem Festbahnhof war mit wesentlich grösseren Fussgängerströmen zu rechnen. Zum Erweckungserlebnis wurden die Eindrücke vom ESAF 2019 in Zug. Dort zeigte sich, dass der recht lange Marsch vom Bahnhof zum Festgelände dank einer «Erlebnismeile» zum zentralen Teil des Events geworden war. In der Folge gingen wir nochmals über die Bücher. Als Erlebnismeile bot sich die Krummeneichstrasse an.

Damit war die verkehrliche Gesamt-Konfiguration gegeben. Die SBB wurde mit der Erarbeitung eines Vorprojekts für die temporären Ausbauten beauftragt. Mit der SBB, Postauto und den drei regionalen Transportunternehmen (AAGL, BVB, BLT) wurden die Zusatzleistungen (Extrazüge, Halt von Fernverkehrszügen, Zusatzangebote am frühen Morgen und in der Nacht, Shuttlevverbindungen von und zu den Parkplätzen) ausgehandelt und bestellt.

Das Ressort motorisierter Individualverkehr befasste sich in Absprache mit regionalen und kantonalen Behörden und der Abteilung Sicherheit mit der überregionalen Verkehrsplanung. Die grosse Herausforderung war das Herunterbrechen der verschiedenen Verkehrsbedürfnisse (An- und Abreise zu den Parkplätzen, Anwohner, Anlieferung, Bushaltestellen, Taxistandplätze, Car-Standplätze, Camping, Blaulichtorganisationen, Sperrungen, Einkaufsverkehr am Samstag ...) auf das

lokale Strassen- und Wegnetz. Allein die Organisation des Verkehrs auf dem direkt neben dem Festgelände gelegenen Hülftenkreisel erwies sich als filigrane Feinarbeit.

Das Ressort Parkraum sorgte für die Bereitstellung von insgesamt 8'244 Parkplätzen für alle Nutzergruppen (Arena- und Festbesucherinnen und -besucher, Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, Sportler, Funktionäre, Helferinnen und Helfer, Anbieter ...) und in Absprache mit dem Ressort öV für die notwendigen Shuttle-Verbindungen.

Die Ressorts Langsamverkehr und Signaletik definierten die Routen und die gesamte Wegweisung für den Fuss- und Veloverkehr aus den Talschaften sowie zwischen dem Bahnhof Pratteln, den öV-Haltestellen beziehungsweise den Velo-abstellflächen und dem Festplatz. Beim Fussverkehr waren Überschneidungen mit dem Velo-, Bus- und PW-Verkehr zu vermeiden. Besonders herausfordernd waren die Querungen und Aufgänge beim Hülftenkreisel und die Personenlenkung des Rückreiseverkehrs ab Knoten Krummeneich zum Bahnhof Pratteln. Für den Veloverkehr waren zielführende Abstellflächen für 1'800 Velos zu finden und mit einfachen Abstellanlagen auszurüsten. Schliesslich wurden 2'300 Elemente zur Lenkung der Auto-, Velo- und Personenströme eingesetzt. Dabei hat uns der Werkhof bei der umfangreichen Signalisierung von Gemeindestrassen in Pratteln grosszügig unterstützt.

Die Transportzentrale war für die Erfüllung individueller Transportbedürfnisse (Sportler, Funktionäre, Organisationskomitee, Sponsoren und Partner, Ehrengäste und Personen mit eingeschränkter Mobilität) zuständig. Die AMAG stellte den Fahrzeugpark zur Verfügung. Ihre Einsatzzentrale musste für einen 72 Stunden – Betrieb vorbereitet werden.

Der Bereich Anlieferung sorgte dafür, dass alle Anspruchsberechtigten vor, während und nach dem Anlass bedarfsgerechte Anlieferungswege und Lagerplätze zur Verfügung hatten.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Die im Vorfeld der Veranstaltung getroffenen Dispositionen haben sich bewährt. Ebenso wichtig wie die sorgfältige Planung ist ein laufendes Feintuning während des Anlasses. Die Besetzung der Einsatzzentrale mit allen relevanten Stellen bot dazu die besten Voraussetzungen. Das ultimative Ziel - am Samstagmorgen um 07.30 Uhr ist die Arena besetzt - wurde erreicht. Auch der Abreiseverkehr am Sonntag verlief reibungsfrei. Reklamationen von Anwohnerinnen und Anwohnern wurden uns keine bekannt.

Als zielführend erwies sich das Risikomanagement. Als grösste Risiken wurden Gleisüberschreitungen beim Festplatz West und ein Chaos am Hülftenkreisel am Sonntagabend erkannt. Gleisüberschreitungen konnten dank Unterstützung der Polizei mit wenigen Ausnahmen unterbunden werden. Dank der Einrichtung eines «Tröpflichzählers» am Hülftenkreisel wurden die Besucherinnen- und Besucherströme vom Festgelände zu den Stationen der P+R-Shuttlebusse und öV-Linie 81 am Sonntagabend gut bewältigt.

Der öffentliche Verkehr stand während 70 Stunden praktisch ununterbrochen in Betrieb. Neben vielen zusätzlichen Trams und Bussen wurden über 100 Extrazüge eingesetzt. Lehren für künftige Veranstalter: Für temporäre Ausbauten bei der Bahn genügend Zeit einplanen; die Gäste suchen die nächstgelegene Haltestelle - die Beanspruchung der Buslinie 81 wurde unterschätzt, was dank der Flexibilität der AAGL mit Zusatzkursen aufgefangen werden konnte; ein Fussmarsch von rund 30 Minuten ab dem Festbahnhof liegt nahe an der Grenze des Zumutbaren.

Die mittlere Belegung der PW-Parkplätze betrug 53 Prozent. Die beiden grossen Besucherparkplätze mit insgesamt 6'500 Plätzen waren zu rund 50% ausgelastet. Daraus kann geschlossen werden, dass das Ziel erreicht wurde: 80 Prozent der Festbesucherinnen und -besucher reisen mit dem öV oder mit dem Velo an.

Im Fussverkehr hat sich das von den SBB vorgeschlagene Farbkonzept für die Rückreiseverkehre bewährt. An prägnanten Stellen waren Kundenlenkung, übergrosse Wegweiser und eine Lautsprecheranlage positioniert. Als unerwartetes Problem haben sich im Velo- und Fussverkehr die «Google-Wege» erwiesen. Wegen Gefahrenstellen signalisierte Umleitungen blieben solange unbeachtet, bis sie mit Absperrgittern und Personal durchgesetzt wurden.

Lehren für künftige Anlässe: Signale mit hellem Hintergrund und genügend grosser, dunkler Schrift; Unterkante der Signale mindestens 2.5 m über Boden; Signale werden geklaut, beschädigt oder als Souvenir demontiert: eine genügend grosse Reserve von einfach zu befestigenden Signalen vorhalten.

Aus Sicht der Gäste verlief die Anlieferung problemlos. Sämtliche Verkaufsstände konnten rechtzeitig mit Nachschub beliefert werden. Etwa 70 Prozent der Verkaufsstellen wurden während 24 Stunden versorgt. Ein Monat vor dem Fest war das Ressort Anlieferung während der Bürozeiten telefonisch erreichbar, während des Fests rund um die Uhr. Zwei Wochen vor dem Fest und während des Fests waren mindestens zwei Ansprechpersonen vor Ort. Unerwartete Schwierigkeiten traten in den Wochen vor dem Fest auf, weil ganze Völkerwanderungen das Festgelände überströmten. Wildparkierer behinderten die Aufbauarbeiten. Lehren für künftige Anlässe: Bessere Lenkung des Sightseings vor dem Fest; frühzeitiger Einbezug der Anlieferung bei der Planung des Festgeländes; regelmässige Absprachen mit der Abteilung Sicherheit schon während der Planung; während des Fests drei Schichten mit unterschiedlichem Personalbestand einplanen.

Die Transportzentrale funktionierte reibungslos. Die 33 Fahrzeuge transportierten über 2'000 Personen (hauptsächlich Schwinger) und fuhren total 13'776 km. Für den Transport von Personen mit eingeschränkter Mobilität (PEM) wurden drei Fahrzeuge eingesetzt. Lehren für künftige Anlässe: Die Hauptaktivitäten konzentrieren sich auf den Morgen von 4.30 -8.00 Uhr und den Abend von 17.00 – 22.00 Uhr - eine vollständige Besetzung der Fahrzeuge während 24 Stunden macht wenig Sinn; für den Transport von PEM sollten mehr Fahrzeuge vorgesehen werden; vorgängige Absprachen nicht nur mit der Abteilung Sport, sondern auch mit den Abteilungen Fest und Helfer.

Die Abteilung Verkehr hat ihren Auftrag erfüllt. Allerdings hat sich dabei gezeigt, dass das budgetschonende Milizsystem bei derart grossen und komplexen Veranstaltungen an seine Grenzen stösst.



Abteilung Sicherheit

Leitung: Urs Saner & Daniel Uhlmann

ZIELE

- Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung während Aufbau, Fest und Rückbau;
- Vorausschauende Reduktion der Risiken auf ein optimales Mass;
- Einhaltung aller Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen;
- Rasche, sachverständige und wirksame Bewältigung von Ereignissen.

Die Ziele wurden in enger Zusammenarbeit mit den Behörden, den Blaulichtorganisationen und dem Bevölkerungsschutz verfolgt.

VORBEREITUNG

Die Vorbereitungsarbeiten wurden in den folgenden Ressorts durchgeführt:

- Ruhe und Ordnung (inkl. Betrieb der Arena);
- Sanität / Veterinärwesen;
- Verkehrssicherheit;
- Planung (Infrastruktur und Betrieb des KP-Front);
- Arealsicherheit / Crowd-Management / Evakuation (erst gegen Ende der Vorbereitungsarbeiten als eigenes Ressort).

Teilweise fand zwischen Planung und Einsatz eine Übergabe der Führungsverantwortung statt, was sicher nicht optimal war, sich aber nicht vermeiden liess.

Ein laufender Abgleich zwischen den Konzepten und den zur Verfügung stehenden Ressourcen, respektive Budgets, war nicht immer einfach, aber zielführend.

Die Ressource, inklusive Kader, für die Sicherheitsaktivitäten wurden aus den folgenden Gruppen rekrutiert:

- Armee (Sanität und Verkehrslenkung);
- Zivilschutz (Betrieb KP-Front, Hotline, Gepäckdepot und Fundbüro, Verkehrslenkung, Gästebetreuung und Ticketkontrolle Arena, Arealsicherheit/Personenlenkung);
- Helferinnen und Helfer (Betrieb Gepäckdepot und Fundbüro, Gästebetreuung und Ticketkontrolle Arena);
- Firma Securitas (Ruhe und Ordnung, Personenlenkung, Gästebetreuung und Ticketkontrolle Arena);
- Spezialisten (Sanität, Hotline, Meteorologie, Unterstützung IES).

Dazu kamen beträchtliche Ressourcen der behördlichen Blaulichtorganisationen, welche ebenfalls vor Ort eingesetzt wurden.

DURCHFÜHRUNG

In der Festwoche und während des Festes wurden die Sicherheitsbelange vom ESAF-Einsatzstab aus dem KP-Front in unmittelbarer Nähe zum Festgelände geführt. Stabschef war der Gesamteinsatzleiter Sicherheit. Zum Einsatzstab gehörten die Einsatzleiter der Ressorts aus der Planungsphase, Einsatzleiter der Abteilung Verkehr, Einsatzleiter der SBB sowie die Einsatzleiter der Blaulichtorganisationen Polizei, Rettung und Feuerwehr. Als Ergänzung wurde während des Fests noch der Gesamteinsatzleiter des Zivilschutzes in den Einsatzstab eingegliedert, um die Koordination mit den Zivilschutz-Ressourcen sicherzustellen.

Gemeinsame Regelrapporte (Veranstalter und Behörden) fanden um 05:00 Uhr und 17:00 Uhr statt. Dazwischen wurden Aktionen in bilateralen Gesprächen oder kleinen ad-hoc Gruppen abgestimmt und geleitet. Da glücklicherweise keine grösseren Ereignisse bewältigt werden mussten, war es auch nicht nötig, weitere Führungsrapporte durchzuführen.

Primär mittels Videoüberwachung, aber auch über den Funk der eingesetzten Organe, wurde das Geschehen auf dem Festgelände permanent überwacht.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die gesetzten Ziele konnten erreicht werden.
- Die Ressorts in der Planungsphase waren zweckmässig. Unter Umständen macht es Sinn, ein weiteres Ressort für die Sicherheitsinfrastruktur einzusetzen, welches übergreifende Themen wie Videoüberwachung, Beschallung, Beleuchtung und Signaletik planen und umsetzen kann.
- Wenn die Ticketkontrolle und Gästebetreuung erneut der Sicherheitsabteilung zugewiesen wird, sollte ein eigenes Ressort geschaffen werden, welches für die ganzen Belange in und um die Arena zuständig ist.
- Es stellt sich die Frage, ob das Thema Verkehrssicherheit der Abteilung Verkehr zugewiesen werden kann, da dort deutlich mehr Berührungspunkte vorhanden sind.
- Der Zeitpunkt vom Übergang der Planungsphase in die Umsetzungsphase muss frühzeitig gewählt werden.
- Die taktischen Dialoge als Entschlussfassungsübungen, welche im Vorfeld durch die Behörden durchgeführt wurden, waren produktiv und erlaubten dem Veranstalter, die Partner kennenzulernen und wichtige Anpassungen und Ergänzungen an den Einsatzkonzepten vorzunehmen.
- Weiter war die Erkennung und Umsetzung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller in der Abteilung Sicherheit involvierten Personen und Organisationen sehr zielführend.
- Zusammensetzung und Funktionsweise des Einsatzstabs haben sich bewährt. Kritische Erfolgsfaktoren waren die Integration der behördlichen Blaulichtorganisationen, die Mehrfachbesetzung der einzelnen Chargen, um nachhaltig einen Dauerbetrieb sicherstellen zu können, die räumliche Nähe zum Festgelände und die Videoüberwachung zur Informationsbeschaffung sowie die intensive, gemeinsame Vorbereitungszeit unmittelbar vor dem Fest, um letzte Abstimmungen vorzunehmen.
- Während der Aufbauarbeiten und unmittelbar vor dem Fest ist es für den Sicherheitsbeauftragten schwierig, die baulichen Massnahmen angemessen umzusetzen und abzunehmen. Teilweise mussten diese Arbeiten noch geplant und final definiert werden, da erst zu diesem Zeitpunkt die dafür notwendigen Details auf dem Festareal bekannt und sichtbar wurden. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Infrastruktur konnte dies zeitgerecht realisiert werden.
- Dienlich wäre es, wenn frühzeitig und abteilungsübergreifend ein Konzept zur Öffnung und Schliessung der abgesperrten Flächen auf dem Gelände vorhanden wäre. Dies kann den Tagesbetrieb stark vereinfachen.
- Das OK als Ganzes könnte um eine Person ergänzt werden, die sich übergreifend um die Anliegen der Personen mit eingeschränkter Mobilität kümmert. Die Beschränkung auf das Angebot eines Busbetriebs ist aufgrund der Rückmeldungen wahrscheinlich zu wenig.

Ressort Verkehrssicherheit

Leitung: Heinz Schäfer

ZIELE

- Vollständige Erfassung der geplanten Verkehrsmassnahmen zwischen Autobahn und Festareal, sodass diese von Dritten selbstständig umgesetzt werden können.
- Erstellung der Arbeitsbeschreibung für die bemannten Posten

VORBEREITUNG

- Die für diesen Bereich benötigten Vorbereitungen gestalteten sich, unter den gegebenen örtlichen Voraussetzungen des Festperimeters, sehr komplex und daher sehr umfangreich.

- Mit der Bearbeitung der Aufgaben wurde im April 2021 gestartet. Die Verkehrsmassnahmen wurden in verschiedene Nutzungsbereiche unterteilt: Camping, Fest, Parkplätze, Quartierschliessung und Umzug.

- Alle nutzungs- und standortrelevanten Kriterien, Signale und Mittel wurden in Excel erfasst. An sämtlichen Örtlichkeiten wurde die Ist-Situation fotografiert und mittels einfacher Fotomontage die Soll-Situation grafisch dargestellt. Mit der Serienbrieffunktion konnten die gewünschten Angaben inkl. Grafiken und Signallisten aus Excel in ein Formular übertragen und so die Dokumentation für 316 Verkehrsmassnahmen anschaulich erstellt werden. Durch diese Standartanwendung konnten jederzeit, auf einfache Art und Weise, Änderungen und Ergänzungen in die Dokumentation einfliessen. Excel bot weitere Vorteile, indem das Mengengerüst von insgesamt rund 1'150 Teilen der Signalisation detailliert nach Standortgemeinde, Strassenhierarchie oder anderen Kriterien aufgelistet werden konnte.

- Die Beschaffung der Signale und Mittel oblag der Abteilung Verkehr. Für die bemannten Posten wurden Arbeitsbeschriebe erstellt, mit welchen den am Fest zur Verkehrslenkung eingesetzten Organisationen die zu erfüllenden Aufgaben vorgegeben werden konnten. Die Arbeitsbeschriebe wurden mit Grafiken zum Standort und den Signalen in der näheren Umgebung ergänzt. Für jeden Posten, jede Schicht und jeden Verkehrshelfer wurden Arbeitsbeschriebe generiert.

DURCHFÜHRUNG

- Die Signalisation wurde entsprechend der hoheitlichen Zuständigkeit von der NSNW, dem Tiefbauamt (TBA), den Werkhöfen auf ihren Gemeindegebieten oder in wenigen Ausnahmen durch das OK ESAF platziert. Dementsprechend konnte die Dokumentation erstellt und den zuständigen Stellen zur Ausführung abgegeben werden.

- Die Verkehrslenkung wurde nach Strassenhierarchie von der Armee auf Kantonsstrassen und dem Zivilschutz auf Gemeindestrassen wahrgenommen. Gemäss diesen Vorgaben wurden die Arbeitsbeschriebe generiert und den jeweiligen Einsatzleitern zur Umsetzung übergeben.

- Als Grundlage für den Einsatzleiter Verkehrssicherheit wurde ein Pflichtenheft erstellt, in welchem die detaillierten Pflichten für diese Funktion genau beschrieben waren. Diese Grundlage ermöglichte die seriöse und umfangreiche Erfüllung des gesamten Verantwortungsbereichs während des Einsatzes.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Insgesamt war die Umsetzung erfolgreich, da der Verkehr trotz der massiven Belastung durch das Fest im Allgemeinen ruhig verlief und es zu keinen grösseren Zwischen- oder Unfällen gekommen ist.

- Die Verkehrsmassnahmen wurden von Fachpersonen der Abteilung Verkehr geplant. Die Dokumentation erfolgte in der Abteilung Sicherheit, Ressort Verkehrssicherheit. Diese Aufteilung auf zwei Abteilungen erwies sich als Nachteil, da der Mitarbeiter des Ressorts Verkehrssicherheit an Sitzungen beider Abteilungen teilnehmen musste, um die Koordination sicherzustellen.

- Die Dokumentation der Verkehrsmassnahmen und Erstellung der Arbeitsbeschreibungen war mit rund 900 Stunden Aufwand eine sehr zeitintensive Arbeit. Diese wurde massgeblich von einer Person wahrgenommen, was ein erhebliches Klumpenrisiko dargestellt hat. Mit dieser Aufgabe müssten mehrere Personen oder ein fachspezifisches Unternehmen betraut werden, um dieses Risiko auszuschliessen.

- Ferner sind die Aufgaben an Personen zu übertragen, welche bereit sind, am Fest in der Einsatzorganisation mitzuarbeiten. Damit wird sichergestellt, dass das in der Bearbeitung angeeignete Wissen in der Festphase nahtlos einfliesst.

- Die Antrittszeiten der Verkehrsposten fielen im ZS bei der ersten Ablösung mit deren Arbeitsbeginn zusammen. Antrittszeiten und Arbeitsbeginn sind im Vorfeld mit der anbietenden Amtsstelle so zu planen, dass genügend Zeit für die Verschiebung eingerechnet ist.

- Der Einsatz des Leiters Sondereinsätze hat sich als sehr gewinnbringend erwiesen. Dieser Funktion konnten im Rahmen der Verkehrssicherheit spezifische Aufgaben zugewiesen werden.

- Der regelmässige Austausch mit anderen Bereichen, welche ebenfalls die Verkehrssicherheit beeinflussen konnten, erleichterte die Arbeit des Einsatzleiters Verkehrssicherheit.



Ressort Sanität

Leitung: Caroline Meyer

ZIELE

- Sanitätsdienst als Ansprechpartner für alle Anspruchsgruppen mit medizinischen Belangen am ESAF Pratteln im Baselbiet;
- Leistung lebensrettender Sofortmassnahmen und der Ersten Hilfe auf dem Festgelände;
- Sicherstellung des Transports von Verletzten auf dem Festgelände in die Sanitätsposten.

VORBEREITUNG

Die Planung und Nachbereitung des Einsatzes fanden durch eine Arbeitsgruppe und durch verschiedene Kooperationen statt. Hauptbestandteil war die Organisation und Koordination von Partnern, wie beispielsweise der Armee, der Sanitätsnotrufzentrale beider Basel, dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz oder den BORS sowie die Sicherstellung der sanitätsdienstlichen Bedürfnisse inklusive der Vertretung in entsprechenden Gremien. Hierfür wurde im Vorfeld ein Einsatzkonzept verfasst und stetig an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Die Gründung der Arbeitsgruppe erfolgte 2018. Grundlage für die weiteren Planungen waren die Ordnungsverfügung der Genehmigungsbehörde, Einsatzerfahrungen aus vergangenen ESAF und das Sicherheitskonzept des Vereins. Auf dieser Basis fand auch die Planung und Verteilung der Sanitätsposten mit der notwendigen Versorgungskapazität statt.

DURCHFÜHRUNG

Für die Durchführung wurden bereits in der Planung Bereiche unterteilt und analog von Stabsstellen organisiert: Sanitätsdienst, Einsatzleitung, Personal, Versorgung und Logistik sowie Sonderfunktionen. Für den Sanitätsdienst wurden zusätzlich neun Einsatzabschnitte gegründet. Aufgrund von fehlenden Kommunikationskanälen mussten diese aber spontan vor der Veranstaltung neu organisiert werden, weshalb eine zentrale Disposition der Patrouillen erfolgte, entgegen der ursprünglichen Planung mit dezentralen Organisationsstrukturen.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen mussten kurz vor der Veranstaltung diverse Planungen angepasst werden.
- Bei nachfolgenden Veranstaltungen sollte die Planungs- und Durchführungsverantwortung in Personalunion durchgeführt werden. So können Fehlplanungen, welche sich negativ auf den Einsatzablauf auswirken, verhindert werden.
- Die verantwortlichen Personen sollten bereits über Erfahrung in der Durchführung von Sanitätsdiensten dieser Grössenordnung verfügen, was ebenfalls für das eingesetzte Kader gilt.
- Die Qualifikation der eingesetzten Einsatzkräfte sollte kritisch hinterfragt werden. Diese sollten über ausreichende Kenntnisse im Bereich Funk und im Bereich der geplanten Strukturen verfügen oder diese Kenntnisse durch entsprechende Ausbildung vermittelt bekommen.
- Der Gesamtumfang des Sanitätsdienstes wurde durch die Partner unterschätzt, was sich in den Platzverhältnissen und zum Teil aufgezwungenen Strukturen widerspiegelte.

Ressort Veterinärwesen

Leitung: Andrea Köppli

ZIELE

- Gewährleistung der Sicherheit von Mensch und Tier rund um das ESAF Pratteln im Baselbiet (Konkret während des Festumzugs, dem zweiwöchigen Aufenthalt der Lebendpreise und im Streichelzoo während dem Festwochenende).

VORBEREITUNG

Aufgrund des Ablaufs des Anlasses sowie der örtlichen Gegebenheiten wurden Situationen und Ereignisse eruiert, welche ein Sicherheitsrisiko darstellen können. Diese Ereignisse waren: Gesamtevakuation aller Tiere auf dem Festgelände, Entweichen von Tieren und Auftreten von Unfällen und Krankheiten. Zu diesen Szenarien wurden vorgängig Notfallpläne erarbeitet.

Zudem wurde mit dem Veterinärdienst des Kantons Zug, als letzter Austragungsort des ESAF, Kontakt aufgenommen.

Um Sicherheitsrisiken während des Festumzugs bereits vorgängig zu erkennen, wurde die Umzugsroute mit den verantwortlichen Personen für den Festumzug sowie den Abteilungsleitern Sicherheit abgelaufen. Wichtige Punkte betrafen Tränkemöglichkeiten der Tiere, Flucht- und Evakuationsplätze (zugänglich für den Grosstierrettungsdienst), Abtrennung gegen Verkehr sowie Zuschauerinnen und Zuschauer und die Rückkehr der Tiere nach Auflösung des Umzugs.

Die Standorte des Lebendpreisstalls und des Streichelzoos wurden unter folgenden Gesichtspunkten gewählt: Nicht zu stark frequentierte Bereiche des Festgeländes, Nähe zur Arena (Lebendpreise), gute Zugänglichkeit für Fachpersonen im Notfall.

DURCHFÜHRUNG

Da sich zum Glück keine Zwischenfälle mit Tieren während des Anlasses ereigneten, mussten die Notfallpläne nicht angewendet werden.

Die Lebendpreise sowie die Tiere des Streichelzoos wurden während des Festwochenendes jeweils am Abend in einen entfernt vom Festgelände gelegenen Stall oder in ihren Herkunftsbetrieb gebracht. Damit wurde einerseits die Sicherheit der Tiere während den Nachtstunden erhöht sowie auch das Wohlbefinden der Tiere verbessert. Tagsüber wurden alle Tiere durch fachkundige Personen sowie die Sicherheitsfirma Securitas betreut und überwacht.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Notfallpläne stellen ein Regelwerk chronologischer Abläufe dar. Daher ist es von grosser Bedeutung, dass die verantwortlichen Personen der jeweiligen Tierhaltungen sich vorgängig konkrete Gedanken über die mögliche Durchführung machen (v.a. Evakuation der Tiere).
- Da es sich bei der Teilnahme und Nutzung von Tieren an einem solchen Anlass um ein politisches Spannungsfeld handelt, ist die personelle Rekrutierung für die Tierbetreuung sehr wichtig. Die zuständigen Personen sollten fachkundig sein und die nötige Erfahrung im Umgang mit der jeweiligen Tierart mitbringen. Kritische Punkte sind hierbei der Umgang mit Tierschützern, mit den Medien sowie die Zusammenarbeit mit den Behörden (Bewilligungserteilung).
- Die zuständigen Personen hatten eine Doppelrolle inne. Einerseits waren sie Mitglieder des OKs im Bereich Sicherheit Veterinärwesen und andererseits zuständige amtliche Tierärztinnen für die Erteilung der notwendigen veterinärrechtlichen Bewilligungen für den Festumzug und die Veranstaltung vom Festwochenende (Lebendpreise und Streichelzoo). Aus diesem Grund waren während den Anlässen andere amtliche Tierärzte damit beauftragt, den Vollzugauftrag wahrzunehmen, um einen Interessenskonflikt zu vermeiden.
- Wichtig war, dass am Umzug auf schwere Nutztiere (Siegermuni, Lebendpreise) verzichtet wurde. Solche Tiere sind allenfalls nicht in der Lage die gesamte Route mitzulaufen, was ein späteres Ein- oder Ausschleusen aus dem Umzug zur Folge gehabt hätte. Dies hätte ein zusätzliches Sicherheitsrisiko dargestellt.

Ressort Lokalisierung

Leitung: Urs Saner

ZIELE

- Die Organe der Sicherheit können Orte auf dem Festgelände eindeutig identifizieren;
- Besucherinnen und Besucher können den Standort auf dem Festgelände kommunizieren, sodass sie von den Organen der Sicherheit lokalisiert und erreicht werden können;
- Die Rasterpläne liegen in Papierform und elektronisch vor.

VORBEREITUNG

In der umfassenden Analyse wurde folgendes Vorgehen zur Standortermittlung bestimmt:

- In der Arena > Tribüne, Sektor, Reihe, Platz;
- In einem Zelt/Gebäude > welches Zelt/Gebäude > Lokalisierungsliste;
- Gelbes Plakat > Lokalisierungsliste;
- Wegweiser > Lokalisierungsliste;
- Markantes Objekt > Lokalisierungsliste.

DURCHFÜHRUNG

Das Vorhaben wurde wie folgt umgesetzt:

Der Plan des Geländes wurde mit einem 50x50 Meter Raster gekennzeichnet, mit einer eindeutigen Bezeichnung, bestehend aus einem Buchstaben und einer dreistelligen Nummer; z.B. F206. Der Buchstabe bestimmt die Position in Nord-Süd Richtung und die Zahl die Position aufsteigend in West-Ost Richtung.

Die wesentlichen Teile des Festgeländes wurden auf vier Rasterplänen abgedeckt.

Areale des Festgeländes, wie beispielsweise der Hornusserplatz, das Parking Kaiseraugst, der Barfüsserplatz sowie Zwischengelände wurden nicht abgedeckt, hier wurde das gleiche Vorgehen wie im Alltag verwendet.

Auf dem Festgelände wurden gut sichtbare Plakate, schwarze Buchstaben-Zahlenkombination auf gelbem Grund, verteilt und markant aufgehängt. Ersichtlich waren die Standorte in der Lokalisierungsliste mit Angaben im Rasterplanfeld.

Auf den Festplätzen Nord, Süd und West befanden sich 15 Wegweiser, welche den Besuchern halfen, sich zu orientieren.

In der Lokalisierungsliste (Objektliste) waren markante Objekte auf dem Festgelände als Orientierungshilfe für die Organe der Sicherheit erkenntlich.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Der Rasterplan diene den Organen der Sicherheit sehr und ist daher ein Muss. Die Pläne müssen daher zeitgerecht zur Verfügung stehen.
- Die Standortplakate, die Lokalisierungsliste und die Wegweiser dienten als Orientierungshilfen und halfen den Organen der Sicherheit sehr. Die Standortplakate müssen in ausreichender Grösse gut sichtbar aufgehängt werden.

Ressort Lage

Leitung: Daniel Uhlmann

ZIELE

- Aufbereitung der aktuellen Lage auf dem Gelände; (Festareal/Camping/Zufahrtswege etc.), inklusive Wetter;
- Verifizierung und Prüfung der Zuverlässigkeit der Quellen und Meldungen.

VORBEREITUNG

- Erstellen der Arbeitsdokumente;
- Teilnahme an Jourfix-Sitzungen;
- Teilnahme an Ausbildungsmodulen des Veranstalters;
- Studium der Geländekarten;
- Mithilfe beim Einrichten des Kommandopostens;
- Einsatzplanung.

DURCHFÜHRUNG

- Es wurden gelegentliche Kontrollgänge über das Festareal durchgeführt (Überprüfung Rettungsgasse, Notausgänge, etc.);
- Teilnahme an den Rapporten;
- Absprache mit den Meteorologen vor Ort;
- Bewirtschaftung der Lage und Führungswand;
- Periodische Lageberichte erstellen;
- Ab- und Rücksprache mit dem LAFIS / BORS.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die frühzeitige Planung ist elementar.
- Der frühzeitige Erhalt der Geländepläne ist wichtig, damit die bevorstehenden Aufgaben ausreichend vorbereitet werden können.
- Die Position der C-Lage sollte mit drei Personen besetzt sein, so kann in drei Schichten gearbeitet werden.
- Professionelle Funktionswesten mit entsprechender Aufschrift sind wünschenswert.
- Frühzeitige Abgabe der Zutrittsberechtigungen.
- Für die Vorbereitungen sollte ein separater Arbeitsplatz vorgesehen werden.



3 JAHREN IM GLARNERLAND+



Ressort eAlarm

Leitung: Urs Saner

ALLGEMEINES

Gemäss der Verordnung zum Gesetz über den Bevölkerungsschutz des Kantons Basel-Landschaft, stellt der Kanton die Auslösung der Alarmierung der Einsatzdienste, der Partnerorganisationen und der Spezialistinnen und Spezialisten, sicher. Das Alarmierungssystem ist: „eAlarm emergency“ von Swisscom Schweiz AG. Das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) stellt das System „eAlarm“ dem Veranstalter, Einsatzstab, ESAF Pratteln im Baselbiet, gratis zur Verfügung. In einem Vertrag sind die Details geregelt und die Angelegenheit mit der Swisscom geklärt.

ZIELE

Organe und Einzelpersonen des ESAF Pratteln im Baselbiet mittels SMS informieren und alarmieren sowie Telefonkonferenzen initiieren.

VORBEREITUNG

Mit dem System können Einzelpersonen und Personengruppen mit folgenden Mitteln informiert und alarmiert werden:

- Tele Page / Pager, SMS, Voiceanrufe, Telefonkonferenzen, E-Mail und eAlarm Smartphone-App.

Die übergeordneten Strukturen (Einheiten, Gruppen) wurden vom AMB vorgegeben und die Untergeordneten durch den Veranstalter angelegt und gepflegt. Die Grundausbildung erteilte das AMB an die ausführenden Personen.

DURCHFÜHRUNG

In der Umsetzung wurde im KP-Front die Kopfstation „eAlarm“ installiert. Zwei Arbeitsplätze mit Laptops, bedient von sechs AdZS (FU), standen zur Verfügung.

Mögliche Empfänger (450 Personen) von Informationen, Alarmierungen oder Telefonkonferenzen wurden in Meetings informiert. Ein Meldezettel stand zur Verfügung.

Folgende Bereiche oder Einzelpersonen konnten mit Botschaften erreicht werden:

ESAF - Einsatzstab

- Einsatzstab - alle
- Einsatzstab - Kernstab
- Einsatzstab - Sanität+Veterinär
- Einsatzstab - Ruhe+Ordnung
- Einsatzstab - Verkehrssicherheit
- Einsatzstab - Evakuierung
- Einsatzstab - VP zu BORS

ESAF - Kern - OK

- Kern - OK - alle
- Kern - OK - Speaker

ESAF - Präsidialausschuss

- Präsidialausschuss - Geschäftsstelle
- Präsidialausschuss - alle

ESAF - Gemeinde - Pratteln

- ESAF - Gemeinde - Pratteln

ESAF - Festumzug

- ESAF - Festumzug

ESAF - Stabsstellen

- ESAF - Stabsstellen - alle
- ESAF - Stabsstelle - Armee+ZiviS
- ESAF - Stabsstelle - ICT
- ESAF - Stabsstelle - Personal
- ESAF - Stabsstelle - Finanzen
- ESAF - Stabsstelle - Kommunikation
- ESAF - Stabsstelle - Recht
- ESAF - Stabsstelle - Nachhaltigkeit
- ESAF - Stabsstelle - Ticketing

ESAF - Abteilungen

- ESAF - Abteilungen - alle
- ESAF - Abteilung - Sponsoring/Marketing.
- ESAF - Abteilung - Verkehr
- ESAF - Abteilung - Sicherheit
- ESAF - Abteilung - Sport
- ESAF - Abteilung - Gaben
- ESAF - Abteilung - Infrastruktur.
- ESAF - Abteilung - Beherbergung
- ESAF - Abteilung - Fest

ESAF - Unterstützer

- ESAF - Unterstützer - Führung FU
- ESAF - Unterstützer - Führung Crowd Management
- ESAF - Unterstützer - alle
- ESAF - Unterstützer - Verkehrshelfer
- ESAF - Unterstützer - Effektdenpot/Fundbüro
- ESAF - Unterstützer - Kommandoposten
- ESAF - Unterstützer - Kundenbetreuung
- ESAF - Unterstützer - Führung EVAK
- ESAF - Unterstützer - Führung Verkehrssicherheit
- ESAF - Unterstützer - Führung ZS

ESAF - EVAK

- ESAF - EVAK - alle

ESAF - Hornussen

- ESAF - Hornussen

ESAF - z Team eAlarm

- ESAF - z Team eAlarm

Ressort Gepäckdepot

Leitung: Christof Brügger

ZIELE

Im Gepäckdepot konnten persönliche Gepäckstücke und weitere Gegenstände von Festbesuchenden temporär, sicher und logistisch korrekt, aufbewahrt werden.

Verlorene Genstände innerhalb des Festgeländes, welche gefunden und abgegeben wurden, wurden im Fundbüro erfasst und sicher verwahrt. Die Fundsachen konnten bei entsprechenden Vermisstmeldungen den Eigentümerinnen und Eigentümern zurückgegeben werden.

VORBEREITUNG

- Als Grundlage wurde das Konzept Gepäckdepot/Fundbüro erarbeitet.
- Ein Zelt (36x8 Meter) diente als räumliche Basis für das Gepäckdepot und das Fundbüro. Die beiden Bereiche wurden mit einem Einrichtungsplan räumlich definiert.
- Personal, welches sich aus Zivilschutzangehörigen, Helferinnen und Helfern zusammensetzte, wurde rekrutiert und in einen Dreischichtplan, welcher über die gesamte Festphase rund um die Uhr geführt wurde, integriert.

DURCHFÜHRUNG

Der Betrieb verlief in beiden Bereichen ohne nennenswerte Probleme. Sämtliche der circa 1'500 Gepäckstücke und ein Grossteil der 309 Fundsachen konnte den Eigentümerinnen und Eigentümern bis zum Festende wieder übergeben werden.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Die Erstellung eines detaillierten Betriebskonzepts und dessen Umsetzung hat sich gelohnt. Angehörige des Zivilschutzes haben mit punktueller Unterstützung von Helferinnen und Helfern (zu den Peak-Zeiten) den Betrieb der beiden Bereiche gut gemeistert.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Das System „eAlarm“ hilft aktiv bei der Bewältigung von Krisensituationen, von Unfällen und Naturkatastrophen bis hin zu IT-Ausfällen und ist bei einem Grossanlass, wie dem ESAF, als Ergänzung zu anderen Kommunikationsmitteln, anwendbar.
- Die Arbeitsweise ist nach praxisbezogener Ausbildung einfach, verlief problemlos und wurde wenig genutzt. Den Zivilschützern können zusätzliche Aufgaben übertragen werden.



Ressort Arelsicherheit/Evakuierung

Leitung: Urs Saner

ZIELE

Das Gelände und die Arena sollen bei einem vorhersehba- ren Ereignis, wie zum Beispiel einem Gewitter, durch den Veranstalter geordnet evakuiert respektive geräumt werden können.

Bei einem unvorhersehbaren Ereignis, wie zum Beispiel einem Anschlag, in welchem die Blaulichtorganisationen die Führung übernehmen, sollte die Evakuierung, sofern möglich, unterstützt werden.

VORBEREITUNG

Die ganzen Berechnungen für die Evakuierung respektive der Fluchtwegbreiten und -längen wurden durch eine Fachfirma ausgeführt. Wichtig in diesem Zusammenhang war, dass das Verständnis und die Gedanken des Planers mit den ausfüh- renden Organen ausgetauscht und erläutert werden.

Das EVAK-Team wurde erst sehr spät in das OK eingeglie- dert, was Vor- aber auch Nachteile hatte. Einerseits wurde so die zeitliche Belastung für Berufstätige geringgehalten, andererseits förderte es nicht gerade die Einbindung in das Gesamtprojekt.

Nach der Zusammenstellung des operativen EVAK-Teams wurden sämtliche Abschnitte mit lokalen Einsatzleitern besetzt, welche die Aufgaben zusammen mit einem kleinen Team aus Zivilschützern ausführen sollten. Bei den lokalen Einsatzleitern wurde ausschliesslich auf erfahrene Feuer- wehrangehörige und Polizisten gesetzt.

DURCHFÜHRUNG

Die Einsatzleiter der Abschnitte wurden in den letzten zwölf Wochen vor dem Anlass regelmässig (ca. 1x pro Woche) via Videokonferenz aufdatiert. Ihnen wurde der aktuelle Stand vermittelt.

Ab circa sechs Wochen vor dem Anlass wurden mit den Ein- satzleitern regelmässige Begehungen des Geländes durchge- führt. Die Schulungen wurden jeweils grossflächig angelegt und das EVAK-Team übernahm vorzu neue Aufgaben, wie zum Beispiel das Crowd-Management.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Der Bereich EVAK war gut organisiert und funktionierte.
- Die Zeit, welche im Vorfeld für die Ausbildung und die Erlangung der Geländekenntnisse investiert wurde, zahlte sich aus.
- Es wäre von Vorteil, schon ab Beginn eine gemein- same Karte zu führen. Die Erstellung einer inter- aktiven Karte mit sämtlichen Details erfolgte zu spät, so verpasste man es, Schnittstellen frühzeitig zu erkennen, was sich negativ auf die Ressourcen- planung der Helferinnen und Helfer auswirkte.
- Ein Hauptproblem stellten die Schnittstellen zum Bau und der Infrastruktur dar, diese hätten früher geschlossen werden müssen, um heikle Situationen mit baulichen Massnahmen zu verhindern.
- Die Lagekarte und das Handout halfen während des Einsatzes und schafften für das Team Klarheit.

Ressort SIBE Arbeitssicherheit

Leitung: Rolf Hohler

ZIELE

Ziel war es, die Bauarbeiten am ESAF Pratteln im Baselbiet möglichst ohne gröbere Verletzungen durchführen zu kön- nen und dadurch Ausfälle aufgrund von Verletzungen ver- hindern zu können. Ausserdem sollten die Arbeiten gemäss den geltenden Normen und Gesetzen durchgeführt werden.

VORBEREITUNG

- Erstellung der Sicherheits-Checklisten für alle Gewerke (zum Teil ressortübergreifend);
- Bereitstellung eines Notfallkoffers und eines Defibrillators im Baubüro.

DURCHFÜHRUNG

- Durchführen von Sicherheitsschulungen vor Ort;
- Ablegen der unterschriebenen Papiere;
- Durchführen von Baustellenkontrollen;
- Kontrolle der aufgenommenen Mängel.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Schulungen mit den Gewerken benötigen viel Zeit, auch die Koordination ist eher schwierig (SIBE muss fast immer auf Platz sein).
- Es wird eine klare Definition der Verantwortlichkei- ten erfordert. Die Abteilung Infrastruktur sollte die Sicherheitsdatenblätter an die Gewerke verteilen und die Gewerke müssen die Papiere einfordern (ohne Unterschrift kein Arbeitsstart).



Ressort Kommunikation

Leitung: Urs Saner

ZIELE

- Lageabhängige Kommunikation der sicherheitsrelevanten Themen an Besucherinnen und Besucher, Sportler, Funktionäre und das ESAF-Personal;
- Klare Befolgung der Kommunikationshoheit zwischen Veranstalter und Behörden.

VORBEREITUNG

In der Vorbereitungsphase wurden zielführende Konzepte erstellt, welche die Verantwortlichkeiten klärten. Intern bedurfte dies Abklärungen zwischen der Stabsstelle Kommunikation und der Abteilung Sicherheit, extern Abklärungen zwischen dem Veranstalter und den Behörden.

Absprachen über die Kommunikationskanäle (Art, Botschaften und Zugang) sind in dieser Phase ein zentrales Element.

Ausserdem ist es wichtig, im Vorfeld die betreffenden Partner (Behörden) kennenzulernen. Dies erfolgte im zweiten Quartal 2022. Verständnis und Vertrauen zwischen dem Veranstalter und den Behörden sind wichtig und fördern die professionelle Arbeit. In der Form von taktischen Dialogen wurden im Vorfeld des Fests gemeinsame Übungen durchgeführt.

Im Vorfeld sollte Zeit reserviert werden, um die Standartexte einzuspielen.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Infrastruktur im Kommandoposten war zweckmässig und der Standort war sehr gut gewählt.
- Die Dokumentation an den Rapporten sollte überdacht werden.

Ressort Hotline

Leitung: Urs Saner

ZIELE

- Einrichten und Betreiben einer 24-Stunden-Hotline;
- Angebot der deutschen und französischen Sprache;
- Verifizierung und Prüfung der Zuverlässigkeit der Quellen und Meldungen;
- Besetzung durch vier Personen, eine davon Französisch sprechend.

VORBEREITUNG

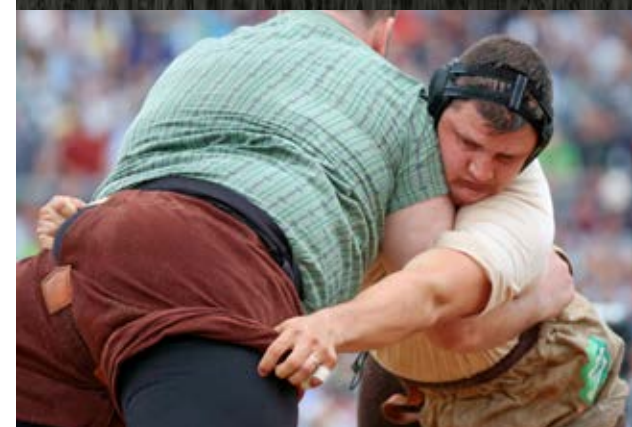
- Erstellen der Arbeitsdokumente;
- Mithilfe beim Einrichten der Hotline;
- Einsatzplanung (Einsatz, Ablösung, Pause);
- FAQ erstellen;
- Telefonliste der verschiedenen Ressorts inkl. der verantwortlichen Personen vorbereiten;
- Vorbereitung des Journals;
- Erstellung des Arbeitsbeschreibs;
- Benötigtes Material (pro Person): Telefon mit Headset, Laptop mit separatem Bildschirm, Schreibmaterial, Notizblöcke etc.

DURCHFÜHRUNG

- Die Hotline wurde von Donnerstag, 12:00 Uhr, bis Montag, 12:00 Uhr, am Festwochenende betrieben.
- Durchschnittlich gingen pro Tag etwa 150 Anrufe ein, fünf Prozent davon in französischer Sprache.
- In der Nacht wurden wenig Anrufe verzeichnet, die Besetzung mit zwei Personen reichte aus.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Der 24-Stunden-Betrieb ist nicht unbedingt notwendig. Es würde ausreichen, wenn die Hotline während des Festbetriebs von 08:00 Uhr bis 24:00 Uhr in Betrieb ist.



Ressort Ruhe und Ordnung

Leitung: Sascha Bütiger

PRÄVENTIONSZIELE

Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe der Schäden für Mensch, Tier, Material, Umwelt und Reputation.

Durch sichtbare Präsenz und Videoüberwachung:

- Gewalt, Vandalismus, Sachbeschädigungen und Diebstähle in den Veranstalterörtlichkeiten erkennen und vorbeugen;
- die allgemeine und organisierte Kriminalität vom Umfeld der Veranstaltung fernhalten.

Durch freundliches, selbstsicheres und gut geschultes Sicherheitspersonal:

- Besucherinnen und Besuchern und Bevölkerung allgemeine Auskünfte und Wegbeschreibungen erteilen;
- den Besucherinnen und Besuchern das Gefühl von Sicherheit vermitteln und so Paniken vorbeugen;
- Nachrichtenbedürfnisse erkennen und an den Lage- und Informationsverbund weiterleiten;
- potenzielle Gefahren erkennen und neutralisieren;
- Konflikte zielgerichtet und diskret deeskalieren;
- in Ereignisfällen die sofortige Alarmierung und Erstintention bis zum Eintreffen der BORS sicherstellen;
- im Falle einer Evakuierung unterstützen.

SCHUTZZIELE

Die Schaffung höchstmöglicher Sicherheit für Akteure, Besucherinnen und Besucher sowie dem Veranstalterpersonal im Veranstaltungsraum hat oberste Priorität.

Ebenfalls sind die Einschränkungen für die Bevölkerung, welche sich durch die Veranstaltung ergeben, auf ein absolut notwendiges Minimum zu reduzieren.

WIRKUNGSZIELE

Es ist alles Machbare vorzukehren, damit die Besucherinnen und Besucher:

- sich bei Anreise, Aufenthalt und Abreise jederzeit wohl und sicher fühlen;
- möglichst keinen Hindernissen oder kritischen Dichten ausgesetzt sind und jederzeit ihre Selbstkompetenz wahrnehmen können;
- jederzeit die nötigen Informationen erhalten;
- wo nötig mit geeigneten Lenkungsmassnahmen geführt werden;
- jederzeit auf Betreuung und medizinische Hilfe zurückgreifen können

Alle Massnahmen der Bereiche Security und Safety sind am Grundsatz der Verhältnismässigkeit zu messen. Ein effektives Risikomanagement, eine proaktive Gefahrenabwehr, ein emotional hohes Sicherheitsgefühl der Gäste sowie eine friktionslose Abwicklung und Wahrung der Reputation über alle Veranstaltungsphasen sind zwingend zu gewährleisten.

VORBEREITUNG

Die Vorbereitungsphase beanspruchte rund 2.5 Jahre. Trotz dieser langen Vorbereitungszeit wurden diverse Entscheide erst kurz vor dem Fest gefällt. Grundsatzentscheide müssen zwingend frühzeitig getroffen und entsprechend dem Planungsstand fortlaufend angepasst werden.

Der Bestellprozess wurde zu Beginn falsch aufgegleist. Dies hat zu einer massiven Budgetüberschreitung, monatelangen Korrekturarbeiten und am Schluss dazu geführt, dass die Freigabe des Auftrags sehr kurzfristig erteilt wurde.

Ressort Kommandoposten

Leitung: Daniel Uhlmann

ZIELE

Als Grundlage für die Planung des Kommandopostens diene das Organigramm des Einsatzstabs. Ebenfalls zu integrieren waren die BORS (Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit), insbesondere die Polizei, Feuerwehr und Rettung.

VORBEREITUNG

In der Vorbereitung war es wichtig, die räumliche Anordnung des KP mit allen Partnern gemeinsam zu definieren. Hier galt es, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Arbeitsweisen unter einen Hut zu bringen. Ebenfalls musste zwischen dem ESAF-Einsatzstab und den behördlichen Organisationen unterschieden werden.

Dies gelang mittels eines Stabsarbeitsraums mit Vertretungen der Polizei, der Feuerwehr und der Rettung. Die ESAF Sanität wurde im gleichen Raum wie die Rettung eingeplant.

In einem weiteren Raum, dem Rapportraum, waren alle anderen Fachdienste des ESAF-Einsatzstabs vertreten.

DURCHFÜHRUNG

Mit dieser Raumaufteilung konnte der Anlass sehr gut bewältigt werden. Die ganze Einrichtung war gut nutzbar.

Der allseits bekannte und bewährte Stabsarbeitsprozess mit dem dazugehörenden Dienstrad war eine optimale Grundlage für die Führung dieses Anlasses.

Die Rapportierungen des Fachbereichs im Rahmen der regelmäßigen Lagerberichte des Einsatzstabs haben sich sehr bewährt und trugen zum Ausgleich des Wissensstandes bei.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Übergabezeiten müssen beim Einsatzpersonal so gewählt werden, dass es zu keinen Verzögerungen kommt. Ein Container pro FA für den Dienstantritt und das Dienstende der Mitarbeitenden hätte den Einsatz deutlich erleichtert.
- Die Vorbereitungszeiten vor Ort müssen verrechnet werden (z.B. Org.- oder Aufwandspauschale).
- Die Platzzuteilung im KP-Front muss dahingehend optimiert werden, dass der Einsatzleiter Ruhe und Ordnung beim Videowatcher/Funker positioniert ist. Nur so ist eine direkte Zusammenarbeit mit kurzen Wegen sichergestellt.
- Standards im Bereich Sicherheit, welche auf das jeweilige Festareal in abgestimmter Form adaptiert werden, müssen bei einem Anlass dieser Grösse vorhanden sein und nicht alle drei Jahre neu erarbeitet werden (Beispiele Crowd-Management inkl. Personenflüsse/Personendichte, Anzahl Patrouillen je FA, Anzahl ZuKo in der Arena, verbotene Gegenstände, etc.).
- Die Einsatzbasis und die Besetzung des KP-Front, inkl. Video & Funk, muss zwingend bereits am Vortag sichergestellt sein.
- Schlüsselpositionen müssen frühzeitig eruiert, reserviert und instruiert werden. Ein Ferienstopp für die Dauer des Auftrags ist unabdingbar.
- Für eine koordinierte Entgegennahme und Planung der Standbewachungen ist für künftige ESAF den Ausstellern ein Kanal und eine Deadline via Veranstalter zu kommunizieren. Diverse Bestellungen kamen erst 1-2 Wochen vor dem Fest, was zu einem massiven Zusatzaufwand geführt hat.
- In den Schlüsselpositionen braucht es zwingend erfahrene Kader/erfahrene Mitarbeitende.
- Die Arenaöffnung ist in 30 Minuten nicht machbar, hier sind zwingend 60 Minuten vorzusehen.
- Die Kommunikation ist bei einem Anlass dieser Grösse elementar und muss einwandfrei und ohne Einschränkungen funktionieren.

FACTS

- Totalaufwand an Helferstunden der Leitung R&O 2020 bis 2022: 770h;
- Eingesetzte MA/Tag im Festbetrieb (inkl. Stände & Supportdienste): ca. 150;
- Geleistete Einsatzstunden: 5'030.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Platzverhältnisse waren teilweise knapp und etwas unübersichtlich, der Arbeitsraum sollte über eine entsprechende Grösse verfügen, sodass die einzelnen Fachdienste genügend Raum zur Stabsarbeit zur Verfügung haben.
- Das Dienstrad und die immer gleiche Traktandenliste für die Lagerberichte haben sich bewährt.
- Pro Fachdienst waren je zwei Stabsmitglieder während acht Stunden im Einsatz. Hier müsste überlegt werden, ob dies sinnvoll ist oder ob 12-Stunden-Schichten oder ein Dreischichtbetrieb angebracht wären.
- Es ist zu empfehlen, für die Stabsleitung und die Gesamteinsatzleitung Sicherheit einen separaten Raum einzurichten.

Facts & Figures

Platzanweiser Arena

280

Eidg. Kränze

44



Facebook-Freunde

16'000

Auflage Festführer

80'000

Hospitality-Kunden pro Tag

1'800



Anzahl Schwingerhosen

100

Zivilschutz-Diensttage

3'900

OK Helferstunden ehrenamtlich

46'000

Teilnehmende Festumzug

4'000

Kiesmenge

40'000 m3

Sägemehl

470m3



Entsorgung / Recycling

340t



Besucherzahl

400'000

Funkgeräte

520

Access-Points WLAN

97



Sportler & Funktionäre

403

Arenakapazität

50'900



Toiletten

1'202

G4-Antennen

5

Stromverbrauch

155'000 kWh

Fahrradabstellplätze

1'800

Flachbildschirme

17

Gipfeli

35'000

Würste

70'000



Helfende

8'000

OK-Mitglieder

153

Übernachtungen Camping

10'800

Spirituosen

15'400 l

gedruckte Ranglisten

85'000

Armee-Diensttage

3'990

Liveübertragung SRF

16 h

Officedrucker im Einsatz

26



Feldschlösschen-Bier

281'600 l



Holzbrunnen

15

Glasfaserkabel

12 km

Wein

24'200 l



Medienschaffende

300



Abteilung Sport

Leitung: David Schreiber

ZIELE

Im Rahmen der Planungsarbeiten wurden folgende Ziele definiert:

- Der Fokus ist auf die Athleten gerichtet;
- Athletenfreundliche Organisation des Athletendorfes (enger Kontakt mit Teilverbänden und Betreuer);
- digitales Rechnungsbüro;
- Bereitstellung einer optimalen Infrastruktur für die Funktionäre;
- Kurze Wege für die Athleten schaffen;
- Optimale Nutzung des Festgeländes und der vorhandenen Infrastruktur;
- Nachhaltigkeit.

VORBEREITUNG

Im Vorfeld haben wir uns mit der Abteilungsstruktur auseinandergesetzt und uns entschieden, die Abteilung Sport, nebst dem Abteilungsleiter und den Stabstellen Sekretariat und Finanzen, in sechs Ressorts zu gliedern.

Mit dieser Organisation waren die Aufgaben breit verteilt, was zu einer besseren Übersicht für die Ressortverantwortlichen führte. Die Strukturen und Aufgabengebiete waren klar definiert.

Im Januar 2019 hat die erste von insgesamt 16 Sitzungen der Abteilung Sport stattgefunden. An diversen Kern-OK und Schnittstellen-Sitzungen, in welchen der Abteilungsleiter Einsitz hatte, wurde die Kommunikation mit den anderen Ressorts gewährleistet.

Der Personalbedarf wurde von jedem Ressortverantwortlichen selbst definiert und die Helferinnen und Helfer wurden ebenfalls selbst rekrutiert und instruiert, so konnte auf eine Personalstelle in der Abteilung Sport verzichtet werden.

Die gute Zusammenarbeit mit dem ESV (Geschäftsstelle, Zentralvorstand, Technische Kommission), der Arbeitsgruppe Steinstossen an Schwingfesten, dem Eidgenössischen Hornusserverband (EHV), der SRG und mit Julliard Events Basel, erwies sich als wertvoll und konstruktiv.

Dokumente, welche uns in unseren Aufgaben unterstützt haben:

- Pflichtenheft ESV zur Übernahme des ESAF 2022;
- Schlussberichte ESAF 2016/2019;
- Weitere Unterlagen der Abteilung Sport vom ESAF 2019.

DURCHFÜHRUNG

Um den Rasen zu schonen, wurde entschieden, das Sägemehl nicht mit Lastwagen in die Arena zu transportieren. Stattdessen wurde es erstmals auf den Platz eingeblasen. So wurde der Rasen nicht schon im Vorfeld übermässig beansprucht und es waren am Festwochenende keine Fahrspuren zu sehen. Das Sägemehl der Sägemehlringe sowie Holzschnitzel von weiteren Flächen des Festgeländes wurden nach Basel in die IWB-Pflanzenkohle-Anlage geliefert. Dort entstand aus den Holzresten unter Luftabschluss Wärme und Pflanzenkohle, die einerseits den Boden aufwertet und andererseits der Atmosphäre langfristig CO2 entzieht.

Das Festgelände barg einige Herausforderungen. Das Athletendorf war durch ein Bahngleis von der Arena abgetrennt, weshalb im Rahmen der Planung entschieden wurde, zwei Brücken mit einer Höhe von 8.60 Meter vom Athletendorf über die Schienen zu errichten. Die eine Brücke war ausschliesslich für die Schwinger und Funktionäre zugänglich, sie führte direkt in die Arena und auf den Schwingplatz. So konnten die Schwinger selbst entscheiden, ob sie sich den Fragen der Journalistinnen und Journalisten stellen wollen oder sich direkt in die Arena oder ins Verbandzelt begeben. Die zweite Überführung war für die Medienschaffenden und führte vom Athletendorf zum Arenaeingang. Am Ende der Treppe wurde eine Mixed Zone für Interviews mit den Athleten und Betreuern eingerichtet.

Das Rechnungsbüro wurde erstmals an einem ESAF digital organisiert. Die Kampfrichter und Speaker wurden mit Tablets ausgestattet, es wurden keine Notenblätter mehr verteilt. Für den Ranglistendruck standen 16 Drucker bereit, damit konnte innert Kürze eine grosse Anzahl Ranglisten gedruckt werden. Der Verkauf wurde von uns organisiert und von einem externen Verein bewerkstelligt.

Die Organisation des Athletendorfes war eine weitere Herausforderung. Der Ressortleiter stand in engem Austausch mit den Teilverbänden und den Betreuern, sammelte die Wünsche und Anregungen und versuchte, diese in der Planung zu berücksichtigen, was in den meisten Fällen auch gelang. Die Zutrittsberechtigung war mittels Batches geregelt und die Einlasskontrollen haben gut funktioniert.

Am Samstagmorgen um 7:00 Uhr wurden die Schwingerfreunde – zum ersten Mal an einem ESAF – durch das Speakerteam auf dem Arenarasen begrüsst. Dies hatte den Effekt, dass sich die Plätze rasch füllten und pünktlich um 8.00 Uhr angeschwungen werden konnte.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Es war eine sehr gute Entscheidung, für das Athletendorf und die Stadionspeaker je ein eigenes Ressort zu bilden. Der Athletendorf-Verantwortliche konnte sich gut um die Hauptpersonen, die Athleten, kümmern. Der Austausch mit dem Speakerteam erfolgte durch ihren Einsitz im OK reibungslos.
- Ebenso hat sich die Ressortorganisation bewährt. Durch das eigenständige Arbeiten und die klare Aufgabenverteilung konnte speditiv und effizient gearbeitet werden. Die Instruktion der Helfenden direkt durch die Ressortverantwortlichen funktionierte ebenfalls wie vorgesehen.
- Das Verkaufen von Ranglisten hat aufgrund der erreichten Verkaufszahlen trotz zeitnaher Online-Aufschaltung noch immer seine Berechtigung.
- Die Durchführung der Wettkämpfe für die Hornusser und Steinstösser war für das ESAF Pratteln im Baselbiet eine Bereicherung. Auch die Vertretung durch Bernhard Graf (Steinstossen) und Thomas Schmitter/Urs Roth (Hornussen) im OK war eine gute Entscheidung. So konnten die Kommunikationswege verkürzt werden.



Ressort Schwingen

Leitung: Meinrad Spiess / Stellvertretung: Cédric Huber

ZIELE

Das Ressort Schwingen gehörte innerhalb des OKs zu der Abteilung Sport und war diesem unterstellt. Das Ressort Schwingen umfasste folgende Aufgabenbereiche:

- Bereitstellen des Wettkampfplatzes mit sieben Schwingplätzen;
- Erstellen einer Abschränkung um den Wettkampfplatz mit Seilen und Sitzgelegenheiten entlang des Absperrseiles für Schwinger und Betreuer;
- Einrichten des Wettkampfplatzes rund um die Schwingplätze mit Podesten für die Kampfrichtertische, Sitzgelegenheiten, Nummeratoren und Schwinghosenständer;
- Platzieren von drei Brunnen in der Arena und einem Brunnen im Athletendorf;
- Einrahmen der vier Brunnen mit Podesten;
- Personen rekrutieren und instruieren für die Sicherung der Ordnung auf dem Wettkampfplatz und für die Zugangskontrolle ins Athletendorf;
- Funker für Speaker, Funker für SRF, Kabelträger SRF, Recheler, Wässerer, Nummeratorenbediener, Funktionsverpfleger.

VORBEREITUNG

In mehreren Sitzungen in der Abteilung Sport wurden die an gestellten Aufgaben debattiert, besprochen und organisiert.

Neu sind die Aufgaben um die Athleten in dem separaten Ressort „Athletendorf“ geführt worden.

Das Personal wurde aus zehn Schwingklubs und deren Beziehungsnetzen rekrutiert. Dies erwies sich als sehr sinnvoll, hatte doch der Grossteil des Personals schon Erfahrung mit der Organisation von Schwingfesten. Zwei Wochen vor dem Fest wurden die Detachements an fünf Abenden auf den Schwingplatz geschult und mit der Infrastruktur vertraut gemacht. Die EVAK-Info erfolgte an einem Abend durch die Abteilung Sicherheit.

Das Material wurde gemäss Konzept und Detailplänen laufend bestellt und organisiert.

Nachfolgend das Wichtigste aus der Materialliste:

- 245m3 Sägemehl;
- 54 Schwingerkränze;
- 100 Stück Schwinghosen;
- 7 Nummeratoren;
- 7 Kampfrichterpodeste, 7 Kampfrichtertische und 37 Stühle;
- 7 Schwinghosenständer;
- Seile und Pfähle für die Abschränkung;

- 120m Sitzbänke entlang der Seile;
- Garderobenständer für 120 Helfer und 40 Garderobeständer für TK-ESV;
- Brunnenumrandungen + Schnitzel.

Die Schwingplätze sind rund 12 Tage vor dem Fest erstellt worden. Das Sägemehl wurde von ausserhalb der Arena eingeblasen, um den Arenarasen nicht unnötiger Belastung auszusetzen. Parallel zum Einblasen wurde das Sägemehl gewässert, um die Staubentwicklung zu verringern und ideale Bedingungen zum Walzen zu schaffen.

Der Aufbau in der Schwingarena nahm 14 Tage mit je 5-7 Helfern in Anspruch.

Der Abbau wurde mit je 5-7 Helfer in 4 Tagen erledigt. Da die Zufahrt zur Arena am Montag und Dienstag nach dem Fest erschwert war, wurde der Rückbau der Schwingplätze erst am Mittwoch und Donnerstag vorgenommen.

DURCHFÜHRUNG

Rund 100 Personen waren für das Ressort Schwingen vom Freitag, 05:00 Uhr, bis am Sonntag, 20:00 Uhr, im Einsatz.

Im Einsatz standen 274 Schwinger, 6 Einteiler, 26 Kampfrichter, 5 Kampfrichterkommission, 19 Nummeratorenbediener, 16 Recheler, 4 Wässerer, 24 Arenaaufsichtspersonen, 8 Funker-Speaker, 3 Funker SRF, 4 Kabelträger SRF, 7 Funktionsverpfleger, 12 Athletendorfaufsicht, 3 Sanitäts-Fahrer.

Das Absperrn mit Seilen beim Einmarsch der Schwinger am Samstagmorgen, der Steinstösser am Sonntagnachmittag und den Einmärschen für die Tiervorführungen funktionierte sehr gut.

Die Daten für das SRF wurden durch drei SRF-Funker (Plus+Light) am Kampfrichtertisch übermittelt.

Die Kampfrichter arbeiteten mit dem Tablet, dadurch wurden keine Kuriere benötigt.

Als sehr nützlich und wichtig erwies sich der im Vorfeld durchgeführte Infoanlass. Alle Helfer wussten über ihren Aufgabenbereich Bescheid.

Für die Kampfrichter sorgten die fünf Kampfrichterkommissionmitglieder.

Die Schwingplätze hielten der Belastung stand und konnten vom Recheler- und Wässererteam gut in Form gehalten werden.

Die errichteten Bänke für die Schwinger, Betreuer und Schwingplatzhelfer wurden genutzt und verfügten über ausreichend Kapazität.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Pflichtbewusste, motivierte und vor allem schwingkundige Helfer sind Grundvoraussetzung. Möglichst Personen aus den lokalen Schwingklubs anfragen.
- Helfer gut informieren und vor Ort auf spezielle Situationen aufmerksam machen sowie über Erlaubtes und nicht Erlaubtes instruieren. Keine Werbung auf dem Wettkampfplatz!
- Einheitliche Bekleidung der Helfer auf dem Wettkampfplatz ist nötig und dient der Erkennbarkeit, ausserdem wird so die Werbefreiheit garantiert. Pelerinen sollten in der Helfergarderobe als Regenschutz bereitgestellt werden.
- Schwinger, welche nach vier oder sechs Gängen oder mit Verletzungen ausschieden, durften auf dem Schwingerbänken sitzen. In die Nähe der Schwingplätze durften sie sich nicht mehr aufhalten. Die Zahl „1“ wurde am Samstagabend und am Sonntagmittag beim Badge abgeschnitten. Kontrolle: Keine Gabe, wenn der Badge nicht rechtzeitig zum Abschneiden vorgelegt wurde. Dies wurde den Schwingern im Vorfeld brieflich mitgeteilt.
- Betreuer mit Badge durften auf den Schwingerbänken Platz nehmen. Weiter in die Arena durften nur Betreuer mit grauer Weste. Die Verbände erhalten alle die gleiche Anzahl an Westen (drei), was die grossen Verbände benachteiligt. In Zukunft sollte die Verteilung prozentual nach Anzahl Aktivteilnehmer erfolgen. Hier ist Verbesserungspotenzial beim ESV vorhanden.
- Zuschauerinnen und Zuschauer oder auch Verwandte von Schwingern durften nicht auf die Bänke beim Absperrseil sitzen, auch nicht für einen Gang, da man diese sonst nicht mehr wegbringt.
- Das Arbeiten nach Konzept ist von Vorteil und sehr wertvoll, ebenfalls sind die Schlussberichte von den vorangegangenen ESAF eine willkommene Hilfe.
- Die Badgeabgabe an die Sportler und Betreuer muss vor dem Eintreffen in das Athletendorf erfolgen, die Eingangskontrolle am Freitag ist sonst nicht sichergestellt.
- Die Steinstösser durften am Samstag zum Duschen ohne Badge in das Athletendorf.
- Badge-Codierung ist zu klein. Farbbalken statt Zahlen aufdrucken.
- Jörg Abderhalden und Matthias Sempach sollten auch einen Badge für den Zugang in das Athletendorf haben, die Verantwortung dafür liegt beim ESV.
- Arena-Athletendorf-Eingang beschriften mit „nur für Schwinger“. Zu viele Zuschauerinnen und Zuschauer wollten fälschlicherweise so die Arena verlassen.
- Die Mixed-Zone war am Samstag nach dem 4.Gang zu klein.
- Es wurde nur 1 Sanitäts-Fahrzeug für in die Arena benötigt. Ärzte wurden über einen Sanitätskoordinator mit Standort auf der Pressetribüne geplant.
- Fünf Personen der Kampfrichterkommission hielten sich dauernd bei den Kampfrichtertischen auf, dies sollte überdacht werden.
- Stoppuhren-Organisation im ESV klären.



Ressort Steinstossen

Leitung: Bernhard Graf

ZIEL

Das Ziel des Ressorts Steinstossen bestand in der Organisation eines hochstehenden und würdigen Wettkampfs für die besten Steinstösser des Landes. Ausserdem sollte die Bekanntheit des Steinstossens in der Region gesteigert werden.

- Ausarbeiten eines Konzepts, eines Wettkampfreglements und eines Budgets in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle;
- Organisation von drei Qualifikationswettkämpfen;
- Vertragliche Reservation und Beschaffung der Steine für Qualifikationswettkämpfe und Wettkampf am ESAF.

Unspunnenstein:
Peter Michel, Blumenstrasse 5, 3800 Interlaken.

Mythenstein (40kg):
Remo Holdener, Husmattrain 3, 6422 Steinen

20 Kilogramm Steine:
Urs Blaser, Blockgasse 3, 4552 Derendingen

VORBEREITEN

Die erste Aufgabe bestand in der Fixierung der drei Qualifikationswettkämpfe, diese wurden vom Turnverein Thürnen organisiert und fanden wie folgt statt:

- 18. September 2021;
- 23. April 2022;
- 21. Mai 2022.

Diese Daten, zusammen mit dem Wettkampfreglement, wurden auf verschiedenen Kanälen aufgeschaltet (ESAF Pratteln Homepage, Steinstossen.ch, Facebook, etc.).

Die Flyer wurden vom TV Thürnen in Absprache mit der Geschäftsstelle produziert und in Umlauf gebracht.

An den Qualifikationswettkämpfen waren pro Anlass und pro Steingewicht drei Stösse je Teilnehmer gratis. Weitere Stösse konnten nachgelöst werden (15 Franken pro drei Stösse). Die Anmeldung erfolgte direkt am jeweiligen Wettkampftag auf Platz. Dabei wurden die Adressdaten der Teilnehmer aufgenommen.

Der Betrieb der Festwirtschaft und die Erstellung der Anlagen erfolgte durch den TV Thürnen.

Beim Unspunnenstein traten 36 Wettkämpfer zur Qualifikation an, in den Kategorien 40 kg und 20 kg jeweils 55 Athleten.

Die besten 24 Steinstösser pro Steingewicht qualifizierten sich für das ESAF Pratteln im Baselbiet. Im Vorfeld des Wettkampfs erhielten die qualifizierten Athleten mehrere Informationsschreiben, darunter ein allgemeines Infoschreiben, die Angaben zum Einzahlen des Startgelds, ein Datenblatt zur Ermittlung von Informationen für den Speaker sowie ein Merkblatt von Antidoping Schweiz.

Vier Wochen vor dem ESAF Pratteln im Baselbiet wurde die Einteilung für den Wettkampf per Mail an die Athleten zugestellt.

Alle Teilnehmer mussten eine Vereinsmitgliedschaft vorweisen, damit überprüft werden konnte, ob sie einem Schweizer Sportverband angehören, was für die Teilnahme am ESAF Pflicht ist.

Die total 72 Startplätze gingen an 46 Athleten. Alle 46 qualifizierten Steinstösser traten den Wettkampf am ESAF an.

Lediglich ein Wettkämpfer verzichtete am Wettkampftag auf den Start in der Kategorie Unspunnenstein. Er wurde ersetzt durch den Athleten auf Platz 25 der Qualifikation, welcher vor Ort war und in einer anderen Kategorie teilnahm.

DURCHFÜHRUNG

Am Freitag vor dem Fest wurden die Wettkampfanlagen von Vertretern der Steinstosskommission des ESV abgenommen und ohne weitere Auflagen als wettkampftauglich taxiert.

Die Steinstossanlage in der Arena wurde bereits vor dem Aufbau der Arena fertiggestellt. Sie wies folgende Masse auf:

- Anlaufbahn mit Asphalt 2 m breit und 15 m lang;
- Sandkasten 3 m breit und 10 m lang, Schlemm-Sand 25-30 cm tief;
- Gerader Balken 3 m lang und 15 cm hoch.

Die Steinstossanlage auf dem Festplatz West hatte die Masse:

- Anlaufbahn mit Asphalt 2 m breit und 25 m lang. In der Mitte der Bahn wurde eine Tartanbahn ausgelegt, welche über die ganze Länge beidseitig mit Schrauben im Belag verankert wurde;
- Sandkasten 3 m breit und 10 m lang, Schlemm-Sand 25 - 30 cm tief;
- Gerader Balken 3 m lang und 15 cm hoch.

Diese Anlage wurde in den Wochen vor dem Fest erstellt.

Weitere Bauten waren:

- Ein Festzelt mit den Massen 15m x 8m. Dieses Zelt durfte nur von Athleten und Betreuern betreten werden und wurde als Garderobe und Rückzugsort für diese benutzt;
- Die Anlage war auf drei Seiten abgesperrt, eine Seite wurde von einer Tribüne für 800 Personen flankiert;
- 1 Stk. 3m x 3m Zelt als Rechnungsbüro und Anmeldung der Steinstösser;
- 1 Stk. 3m x 3m Zelt als Kampfrichterzelt;
- 1 Stk. Anzeigetafel für visuelle Anzeige der Weite;
- 2 Stk. 3m x 3m Zelt als Vorbereitungszelt, in welchem sich die Wettkämpfer der nächsten Serie bereitmachten.

Die 24 Steinstösser pro Steingewicht wurden in je drei Serien zu acht Steinstösser eingeteilt. Pro Serie wurden beim 20 kg und 40 kg Stein 30 Minuten eingeplant, beim Unspunnenstein 45 Minuten.

Da nur eine Steinstossanlage zur Verfügung stand, musste auf die Einhaltung der Startzeit besonders geachtet werden.

Jede Serie marschierte mit Musik ab Laptop ein und jeder Steinstösser wurde durch den Speaker vorgestellt. Dies wurde von den Steinstössern sowie den Zuschauerinnen und Zuschauern sehr geschätzt.

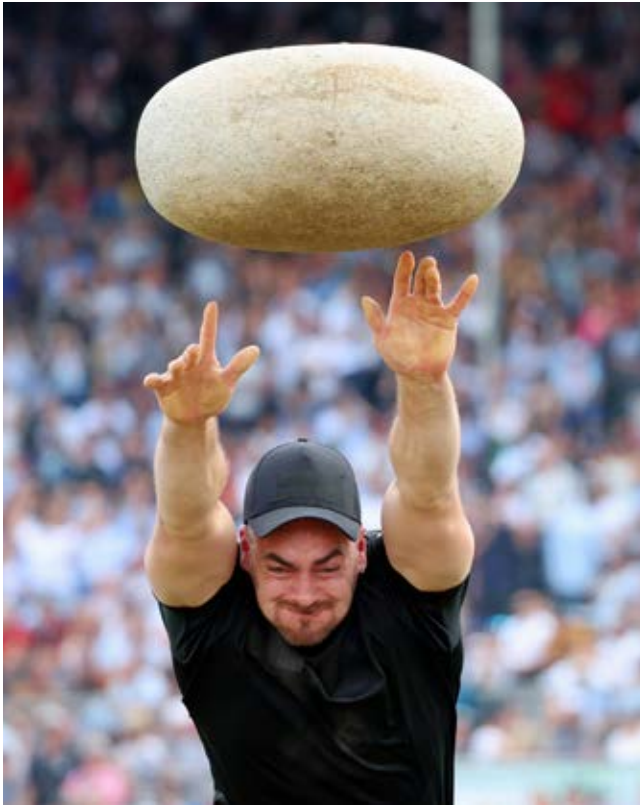
Die Weite wurde jeweils rechtwinklig zum Aufschlagpunkt des Steins gemessen.

Die besten acht Steinstösser der Vorrunde mit dem 20 kg und 40 kg Stein nahmen am Final am Samstag teil.

Die Endrunden starteten pünktlich um 14 Uhr. Anschliessend wurde die Rangverkündigung in der Steinstossarena durchgeführt. Dabei handelte es sich um eine feierliche Zeremonie, mit Einmarsch, Ansprache durch ein OK-Mitglied und Übergabe der Medaillen durch die Ehrendamen. Auch die fünf Athleten, welche sich für den Final mit dem Unspunnenstein qualifiziert hatten, durften sich von der vollen Tribüne bejubeln lassen.

Ca. 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die Finalwettkämpfe in der Steinstossarena.

Die besten fünf Steinstösser mit dem Unspunnenstein absolvierten ihren Final am Sonntag in der Arena.



ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Übergabe der Ehrengaben an die Steinstösser verursachte lange Wartezeiten, ob dies aufgrund der IT-Lösung mit dem QR-Code so war, kann nicht beurteilt werden. Der lange Weg zwischen Wettkampfsplatz und Gabentempel trug ebenfalls zur Verlängerung der Wartezeiten bei.
- Der Qualifikationsmodus hat sich sehr bewährt. Das sportliche Niveau am Wettkampf war sehr hoch, gar ein neuer Schweizer Rekord mit dem 20 kg Stein konnte erreicht werden.
- Im Vorfeld des Wettkampfs gab es Kritik an der Wettkampfeinteilung, da man bei der Einteilung versucht hatte, die Wünsche der mehrfach qualifizierten Athleten zu berücksichtigen. Wir schlugen deshalb vor, dass die Steinstosskommission des ESV ein verbindliches Einteilungsreglement für das nächste ESAF erstellt.
- In der Mittagszeit fand auf der nahegelegenen Bühne ein Konzert statt, welches den Wettkampf und vor allem den Speaker störte. Dies war sehr unglücklich und hätte durch bessere Kommunikation verhindert werden können.
- Auch muss beim Erstellen des Konzepts Steinstossen darauf geachtet werden, dass bei der Anlage die richtigen Masse in Absprache mit der Steinstosskommission des ESV verwendet werden.
- Mit Roland Stählin wurde ein sehr versierter Speaker rekrutiert, welcher mit grossem Fachwissen die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Informationen versorgen konnte.
- Die Zusammenarbeit mit der Steinstosskommission des ESV kam erst sehr spät in Gang. Diese soll schon bei der Erstellung des Konzepts mitwirken.
- Durch die Beschränkung auf eine Wettkampfanlage konnte durchgehend Programm für die Zuschauerinnen und Zuschauer geboten werden und es kam zu keinen Leerzeiten.
- Bei der Qualifikation muss darauf geachtet werden, dass die Teilnehmer ihre vollen Kontaktdaten angeben (E-Mail, Telefon, Adresse). So kann im Vorfeld des Wettkampfs viel Aufwand verhindert werden.



Ressort Hornussen

Leitung: Thomas Schmitter / Stellvertretung: Urs Roth

ZIEL

- Durch einen hohen Selbstorganisationsgrad der Hornusser die Organisation des ESAF Pratteln im Baselbiet nicht zusätzlich belasten und möglichst viele Synergien nutzen;
- Den Mannschaften bestmögliche Voraussetzungen schaffen, damit würdige Wettkämpfe stattfinden können.

VORBEREITUNG

Ob an einem ESAF ein Hornusserwettkampf durchgeführt wird, entscheidet das jeweilige OK. Am 24. September 2018 wurde zwischen dem OK ESAF Pratteln im Baselbiet und dem Eidgenössischen Hornusserverband eine erste gemeinsame Sitzung abgehalten. Dabei wurde definiert, unter welchen Umständen ein Hornusserwettkampf am ESAF Pratteln im Baselbiet durchgeführt werden kann. Das OK ESAF Pratteln im Baselbiet machte die Vorgabe, dass ein geeigneter Wettkampfsplatz in der Nähe des Festgeländes eingerichtet werden muss und dass der Eidgenössische Hornusserverband und eine Hornussergesellschaft aktiv an der Organisation des Wettkampfes mitwirken müssen.

Der Vertreter des Eidgenössischen Hornusserverbands, Thomas Schmitter, und der Vertreter der Hornussergesellschaft Tenniken, Urs Roth, konnten dem Präsidialausschuss aufzeigen, dass beide Vorgaben erfüllt werden können. Aufgrund dessen entschied der Präsidialausschuss am Montag, 04. Februar 2019, dass der Wettkampf am ESAF Pratteln im Baselbiet stattfinden kann.

DURCHFÜHRUNG

In einem ersten Schritt wurden Landeigentümer und Bewirtschafter durch die Ressortleitung kontaktiert und Nutzungsbewilligungen eingeholt. Die entsprechenden Verträge wurden von der Geschäftsstelle ausgearbeitet und bereitgestellt. Für die Spielfelder wurden etwas mehr als 12 Hektaren Land in Giebenach benötigt.

In der Folge wurde vom ESAF Pratteln im Baselbiet ein Konzept zum Wettkampf Hornussen erstellt. An mehreren Sitzungen der Abteilung Sport wurde die Planung stetig verfeinert. Sehr wichtig war auch die Koordination mit den anderen zuständigen Organisationseinheiten des OKs betreffend Gaben, Infrastrukturbauten, Beherbergung und Verpflegung der Athleten.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Bereitstellung der Spielfelder und Bockstände durch die Hornussergesellschaft (HG) Tenniken war aufgrund der Topografie ein hartes Stück Arbeit, verlief jedoch wie erwartet reibungslos. Dies ist nicht zuletzt auf die Erfahrung aus etlichen durchgeführten Wettkämpfen durch die HG Tenniken zurückzuführen. Die Involvierung einer erfahrenen Hornussergesellschaft ist daher unerlässlich.
- An beiden Wettkampftagen konnte ein reges Zuschauerinnen- und Zuschaueraufkommen festgestellt werden. Eine genaue Zahl lässt sich aber nicht eruieren.
- Vor allem am Freitag gab es im Bereich des Festgeländes in Pratteln einige Anfragen in Bezug auf einen Shuttledienst zum Wettkampfsplatz der Hornusser, welcher aus Kostengründen nicht realisiert werden konnte.
- Die Verpflegung der Mannschaften nach dem jeweiligen Wettkampftag erfolgte im Gabenrestaurant mit Plattenservice, was sich aus organisatorischer Sicht als richtig erwiesen hat.
- Die Begrüssung der Hornusser anlässlich der Rangverkündigung durch den OK-Vizepräsidenten, Thomas Beugger, wurde sehr geschätzt.
- Die Rangverkündigung am Samstag im Gabenrestaurant bildete den krönenden Abschluss und war auch für die neun Ehrendamen sehr eindrücklich, da sie eine Rangverkündigung in dieser Form noch nie erlebt hatten.
- Die vielen, ausschliesslich positiven, mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen zeigen, dass sich ein Hornusserwettkampf an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest durchaus lohnen kann. Bei den Hornussern wird der Anlass in Pratteln jedenfalls in bester Erinnerung bleiben.



Ressort Stadion Speaker

Leitung: André Ingold

ZIELE

- Grosse Auslastung der Arena beim Einmarsch der Schwinger erreichen;
- Punkt 8:00 Uhr zeitgleicher Wettkampfbeginn auf allen sieben Schwingplätzen;
- Keine Durchsagen während der Unterhaltung in der Arena;
- Bekanntgabe der Spitzenpaarungen, bevor diese in den Medien aufgeschaltet sind;
- Optimale Zusammenarbeit zwischen den Speakern.

VORBEREITUNG

Damit sich das Speaker-Team aneinander gewöhnen konnte, wurden im Vorfeld einige Kranzschwingfeste in dieser Kons-tellation durchgeführt.

Um die Zuschauerinnen und Zuschauer rechtzeitig auf ihre Plätze zu bringen, waren die Speaker bereits ab 07:00 Uhr in der Arena zu hören. Zusätzlich trug der direkte Einmarsch der Schwinger aus dem Athletendorf dazu bei, dass kein Ein-gang eingeschränkt oder sogar gesperrt werden musste und die Zuschauerinnen und Zuschauer so ungehindert in die Arena gelangten, um ihre Plätze einzunehmen.

Nach dem Einmarsch begaben sich die Kampfrichter und Schwinger, welche als erste im Einsatz standen, zu ihren Plätzen und hatten so genügend Zeit, um sich vorzubereiten, damit pünktlich um 08:00 Uhr der Schwingbetrieb auf allen Plätzen aufgenommen werden konnte. Die Ansprachen an die Schwinger durch den Obmann und den Technischen Leiter des ESV fanden über die Stadion-Lautsprecher statt. Dadurch konnten die Athleten in der Formation bleiben und auch die Schwinger, welche sich bereits am Platz vorbereite-ten, hörten die Ansprachen.

Die Formationen, welche zur Unterhaltung in der Arena auftraten, wurden darüber informiert, dass sich ihre Auftritts-zeiten leicht verschieben können.

Bei der Vorführung der Lebendpreise ist zeitliche Flexibili-tät notwendig, damit die Vorführungen nicht während den Spitzenpaarungen stattfinden. Dabei ist wichtig zu wissen, wie viel Zeit die Vorbereitung der Tiere und der Weg zu der Arena in Anspruch nimmt.

Durch den Einsatz des Onlinesystems wurden die Schwinger elektronisch informiert, wann sie zum nächsten Gang an-treten mussten, wodurch die Beschallung des Athletendorfs wegfiel. Die Bekanntgabe der Paarungen durch den Spea-ker diente nur den Zuschauerinnen und Zuschauern in der Arena.

DURCHFÜHRUNG

Das Programm begann am Samstag um 07:00 Uhr. Das Speaker-Team stellte sich vor und es wurden einige Infor-mationen zu den ersten Paarungen auf den verschiedenen Plätzen durchgegeben. Durch die Aktivitäten in der Arena strömten die Zuschauerinnen und Zuschauer rechtzeitig auf Ihre Plätze und der Einmarsch konnte in einer gut gefüllten Arena stattfinden. Da dieser genau getimt wurde, wirkte der Einmarsch sehr rund. Es ergab sich, dass sich einige Delega-tionen noch nicht komplett in der Endformation befanden, als die nächsten aufgerufen wurden, dafür gab es aber auf den Rängen keinen Stimmungsabbruch. Da die Ansprachen durch den Obmann und den Technischen Leiter des ESV über die Lautsprecher stattfanden, konnte während der gan-zen ersten Stunde ein durchgehendes Programm geboten werden und die Aufnahme des Schwingbetriebs erfolgte um Punkt 08:00 Uhr.

Die Kommunikation mit dem Ressort Unterhaltung funk-tionierte sehr gut, wodurch immer die Möglichkeit zu Durchsa-gen zwischen den Auftritten der Formationen bestand.

Am Samstag schritt der Schwingbetrieb schneller als erwar-tet voran. Aus diesem Grund wurde kurzfristig entschieden, den Schwingbetrieb während der Vorführung der Lebend-preise zu unterbrechen. Dank dieser Intervention wurde der vorgesehene Zeitplan wieder erreicht.

Am Sonntag dauerte der Festakt etwas länger als vorgese-hen. Diese Zeit konnte nicht mehr ganz aufgeholt werden, wodurch die Mittagspause etwas kürzer ausfiel. Unerwartet kam die Verzögerung zwischen dem Schlussgang und der Krönung. Das Programm musste spontan gestreckt werden, um die Zuschauerinnen und Zuschauer zu unterhalten, was sehr fordernd war.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die erste Stunde am Samstagmorgen ist sehr wich-tig für einen guten Start ins Schwingfest. Daher war die Entscheidung das Programm bereits um 07:00 Uhr zu starten richtig. Die anfängliche Skepsis über den frühen Programmstart konnte bald beigelegt werden, als sich zeigte, dass das Publikum auch zur frühen Morgenstunde bereits sehr motiviert war.
- Gerade bei den Aufgaben, welche das Speaker-Te-am zu bewältigen hat, ist Spontanität sehr wichtig. Immer wieder kommt es zu unvorhergesehenen Situationen, diese konnten aber stets gemeistert werden.

Ressort Rechnungsbüro

Leitung: Martin Wüthrich

ZIELE

- Die Verbindung in alle Richtungen stets aufrechterhalten;
- Eine speditive Verarbeitung der digitalen Daten sicherstellen;
- Ranglisten schnellstmöglich unter die Festbesucherinnen und Festbesucher bringen;
- Die Gäste der Arena an erster Stelle informieren;
- Die elektronische Übermittlung der Daten an alle Anspruchsgruppen zeitnah sicherstellen.

VORBEREITUNGEN

Im Hinblick auf das ESAF 2022 wurde das bewährte Blunier-Programm auf Schwingfeste mit acht Gängen erweitert und getestet. Für die Tests wurden fiktive Ranglisten erstellt, welche durch den ESV freigegeben wurden. Weiter wurden diverse Verbandsfeste vorgängig mit dem Programm durch-geführt, um die Abläufe und Übertragungen zum SRF zu prüfen und einzuspielen.

Alle Akteure wurden auf die Arbeit mit dem erwähnten Programm vorbereitet. Die Kampfrichter wurden an diversen Schwingfesten im Vorfeld mit den Tablets vertraut gemacht. Auch die Bediener im Rechnungsbüro wurden an vorgängi-gen Anlässen geschult und erlernten den Umgang mit der Software.

INFRASTRUKTUR

Bau

Containerbau bestehend aus einem Doppelcontainer für das Rechnungsbüro, sechs Containern für Grossraumbüros (Einteilung), einem Doppelcontainer Büro Abteilung Sport und Rechnungsbüro Hornussen.

ICT

- Druckzentrum mit je acht Hochleistungsdruckern (65Seiten/min.) an zwei Standorten (16 Drucker);
- 10 Laptop (Swisscom);
- 13 Tablets (ESV);
- 12 TV-Bildschirme (Swisscom).

DURCHFÜHRUNG

Die erste Aufgabe besteht in der Eröffnung eines neuen Schwingfests im Programm und der Erfassung der teilneh-menden Schwinger gemäss Extranet. In Kooperation mit dem «Schlussgang» wurden danach die nummerierten Schwinger-listen erstellt.

Das Onlinesystem hat den Vorteil, dass vorgängig keine No-tenblätter zur Einteilung der Paarungen gedruckt und dem Technischen Leiter des ESV zugestellt werden müssen. Die Einteilungsliste wurde direkt durch den Technischen Leiter erfasst und am Mittwoch vor dem Fest online abgespeichert. Die Medien hatten zu diesem Zeitpunkt noch keinen Zugang zu der Plattform.

Am Freitagnachmittag konnte das Rechnungsbüroteam sei-nen Container beziehen und passend einrichten. Es wurden drei PC-Stationen erstellt und der Drucker wurde vorgängig durch die Firma «Graphax» konfiguriert. Des Weiteren wur-den alle Tablets mit dem Festpasswort für die Kampfrichter ausgestattet.

Bezüglich Regieführung Schwingbetrieb, sprich die Zuteilung der Paarungen auf die einzelnen Plätze, wurde am ESAF Pratteln im Baselbiet ein Versuch gemacht. Neu befand sich die Regie nicht in einem Container, sondern bei den Spea- kern. Dies trug dazu bei, dass die Spannung in der Arena hochgehalten werden konnte, da die Verbreitung der Spit-zenpaarungen via Medien etwas später erfolgte. Ausserdem konnten die Paarungen so sehr gleichmässig auf die Plätze verteilt werden.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Offene und motivierte Leute sind Voraussetzung für den einwandfreien Ablauf mittels Onlinesystem.
- Klimageräte in den Bürocontainern sind ein ab-solutes Muss. Die Containergrössen erfüllten die Platzanforderungen und die TV-Übertragung in den Büros hat sich bewährt, da die Helfer so am Fest-geschehen teilhaben konnten.
- Bezüglich Ranglistendruck hat sich das Vorge-hen mit zwei Standorten in der Nähe der Arena bewährt. Der Verkauf gemäss unseren Vorgaben mittels eines externen Vereins hat sich ebenfalls bewährt, der Verein sollte in seiner Mitgliederstär-ke aber etwa 150 bis 200 Personen umfassen.
- Einteilungstische mit einer Höhe von einem Meter erwiesen sich als optimal.
- Die Onlineverbindung der Tablets mit SIM-Karten funktionierte, trotz der immer schlechter werden-den Verbindung des Mobilfunknetzes auf dem Festgelände.
- Das Amt des Platzchefs sollte nur eine Person mit Tablet ausführen, diese Person sollte aus dem Team Rechnungsbüro oder aus der Abteilung Sport stammen und mit dem System sowie den Leuten auf Platz vertraut sein.

Ressort Athletendorf

Leitung: Ruedi Graf

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Das Errichten von fünf Teilverbandszelten und einem Verpflegungszelt ausschliesslich für die Schwinger, Betreuer, Kampfrichter, Funktionäre und für sämtliche Helferinnen und Helfer Athletendorf und Schwingen erwies sich in der Praxis als sinnvoll und richtig.
- Die gilt auch für die personelle Aufteilung zwischen dem Ressort Athletendorf und dem Ressort Schwingen innerhalb der Abteilung Sport.
- Die frühe Zusammenarbeit zwischen dem Ressort Athletendorf und den fünf Teilverbänden mit ihren technischen Leitern sowie den zuständigen Ansprechpersonen Athletendorf in Bezug auf die Einrichtungen und diversen Details in den einzelnen Teilverbandszelten zahlte sich aus.
- Die fünf Teilverbandszelte sind den Teilverbänden kurz vor Festbeginn besenrein zu übergeben. Gleichermassen müssen alle fünf Teilverbände ihre Teilverbandszelte, genauso besenrein wie angestiegen, wieder verlassen. Diesbezüglich bestand in einem einzigen Fall Verbesserungspotential.
- Die geplanten Duschen, WCs und Pissiors im Athletendorf: 25 Duschen, 20 WC und 25 Pissiors.
- Die gelieferten Duschen WCs, Pissiors und Brunnlein im Athletendorf: 28 Duschen (4x7), 12 WC, 24 Pissiors und 7 Brunnlein.
- Im Doping-Container mit WC und Brunnlein sowie einem kleinen Tisch befanden sich zusätzlich und getrennt mit separatem Eingang 3 Damen WC und 2 Brunnlein.
- Im Athletendorf wurden die Duschen, WCs und Pissiors erstmals am Sonntagnachmittag durch die dafür zuständige Reinigungsfirma gereinigt. Hier besteht am ESAF 2025 in Mollis eindeutig Verbesserungsbedarf.
- Die Teilverbände hätten sich zusätzlich eine geringe Anzahl Toi-Toi-Pissiors in der Nähe ihrer Teilverbandszelte gewünscht. Die Distanz von den Teilverbandszelten bis zu den Pissiors war in Pratteln innerhalb des Athletendorfs etwas lang.
- Die fünf abgetrennten Aufwärmzonen auf gemähtem Wiesengrund wurden von den Schwingern aller Teilverbände als Team und einzeln rege genutzt, insbesondere vor dem 1. Gang und dem 5. Gang. Auf ein geplantes Aufwärmzelt 40x20m wurde am ESAF2022 aus finanziellen Gründen verzichtet.

- Zusätzlich hatten die Schwinger die Möglichkeit, den Waldabschnitt in unmittelbarer Nähe des Athletendorfs zu begehen. Von dieser Möglichkeit wurde ebenfalls Gebrauch gemacht.
- Die von einzelnen Teilverbänden verlangten Abfahrzeiten um 18:30 Uhr für die Busse der Schwinger und Betreuer, erwiesen sich in der Praxis als zu früh. Abfahrtszeiten um 20:00 Uhr reichen aus, um die Schwinger und Betreuer rechtzeitig zu ihren Unterkünften zu fahren. Durch diese Massnahme wird die Nachtessenszeit der Schwinger und Betreuer nicht unnötig verkürzt.
- Der Beginn der Nachtessenszeit am Freitag-, Samstag- und Sonntagabend um 16:00 Uhr war zu früh angesetzt. Der Beginn der Nachtessenszeit kann durchaus auf 17:00 Uhr festgelegt werden, dementsprechend ist sie bis 20:00 Uhr auszudehnen.
- Das Nachtessen der Schwinger, Betreuer, Kampfrichter, Funktionäre und Helfer am Sonntagabend des ESAF im Athletendorf ist als äusserst unberechenbar zu bezeichnen (Grund: Festende nach dem Schlussgang). Von den rund 180 angemeldeten Personen erschien höchstens die Hälfte zum Nachtessen. Hingegen kamen alle rund 250 durch die Teilverbände angemeldeten Personen am Montagvormittag direkt vom Festbetrieb oder aus den verschiedenen Teilverbandszelten zum Morgenessen. Dieses muss bereits ab 07:00 Uhr bereitstehen und nicht erst ab 08:00 Uhr, wie es sich die Teilverbände gemäss vorheriger Absprache wünschten.
- Der ESV wird gebeten, die Preise der Mahlzeiten im Hinblick auf das ESAF2025 in Mollis zu prüfen und allenfalls nach oben anzupassen. Morgenessen Fr. 15.00, Mittag- und Nachtessen je Fr. 19.00. Kalbfleisch und Rindfleisch erfuhr auf dem aktuellen Markt teilweise massive Preisaufschläge. Es ist an dieser Stelle zu bemerken, dass das billigere Poultefleisch bei den Schwingern, Betreuern, Kampfrichtern, Funktionären und Helfern sehr beliebt war und im Verpflegungszelt des Athletendorfs in etwa die Hälfte der gesamten Fleischbezüge ausmachte, so der Festwirt Toni Brüderli von der Brüderli Gastronomie Pratteln.
- Die Besuche der Teilverbände ISV (13. August 2022), NWSV (17. August 2022), BKS und SWSV (20. August 2022) führten zu bereichernden Erlebnissen zwischen den Verantwortlichen der Arena, des Athletendorfs und den Teilverbänden. Als Teilverband fehlte lediglich der NOSV.

- Der Teamevent der Kampfrichter vom 12./13. August 2022 erreichte in jeder Hinsicht sein Ziel.
- Das Konzept Sicherheit und Bewachung des Athletendorfs entstand in enger Zusammenarbeit zwischen dem Ressortleiter Athletendorf, der Abteilung Sicherheit und dem Ressort Schwingen. Es wurde insofern erfolgreich umgesetzt, dass sich keine unberechtigten Personen im Athletendorf aufhielten. Die strikte Bewachung des Haupteingangs der Schwinger und Betreuer sowie der beiden Brückenköpfe im Athletendorf und in der Arena durch Mitglieder der örtlichen Schwingklubs tagsüber (05:00 bis 20:00 Uhr) und durch Mitarbeiter der Securitas während der Nacht (20:00 bis 05:00 Uhr) erwies sich in der Praxis als optimal.
- Das Konzept Transporte Schwinger, Auslandschwinger, Betreuer und Kampfrichter entstand ebenfalls in enger Zusammenarbeit zwischen dem Ressortleiter Athletendorf und dem Ressortleiter Transporte. Es kann erfreulicherweise festgehalten werden, dass sämtliche Transporte zwischen den verschiedenen Destinationen zur vollen Zufriedenheit der Schwinger, Auslandschwinger, Betreuer und Kampfrichter erfolgten.
- In Bezug auf die Helfer im Athletendorf und im Verpflegungszelt des Athletendorfs hat es sich bewährt, diese aus dem gleichen Verein zu rekrutieren, im vorliegenden Fall dem örtlichen Turnverein Pratteln AS. Alle eingesetzten Turnerinnen und Turner kannten sich bereits, was sich in der Praxis als grosser Vorteil erwies.
- Das uneingeschränkte Sponsoring sämtlicher alkoholfreier Getränke für die Schwinger, Betreuer, Kampfrichter, Funktionäre, Helferinnen und Helfer im Athletendorf und in der Arena wird an dieser Stelle aufs herzlichste verdankt.



Nachwuchsförderung

Leitung: Nonda Grieder

ZIELE

- Bekanntmachung des Schwingsports in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt;
- Rekrutierung neuer Nachwuchsschwinger für den BLKSV (Basellandschaftlicher Kantonal-Schwingerverband) und für den SVBS (Schwingerverband Basel-Stadt).

VORBEREITUNG

Die Durchführung des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests sollte für die Schwingklubs der Region einen nachhaltigen Mitgliederzuwachs generieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde in Zusammenarbeit mit den Sportämtern Baselland und Baselstadt sowie den regionalen Schwingklubs ein Massnahmenpaket entwickelt, um den Schwingsport Kindern und Jugendlichen in der Region Basel näherzubringen. Dabei wurde die aktive Teilnahme der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund gestellt.

DURCHFÜHRUNG

Das Massnahmenpaket setzte sich aus verschiedenen Teilprojekten zusammen, diese gestalteten sich wie folgt:

- Insgesamt wurden rund 90 Schulklassen in den Kantonen Baselland und Baselstadt mittels Schnupperlektionen in den Schwingsport eingeführt. Im Kanton Baselland besuchten die Klassen für 90 Minuten einen nahegelegenen Schwingkeller, im Kanton Baselstadt wurden die Klassen von fachkundigen Personen während 45 Minuten in den Turnhallen eingeführt. Den Teilnehmenden wurde dabei ein Programm geboten, welches sich mit einem Training im Schwingkeller vergleichen lässt und konnten so aktiv den Schwingsport kennenlernen.

- Einer breiteren Masse wurde der Schwingsport via Standaktionen vor Migros-Filialen bekanntgemacht. Ausgerüstet mit dem mobilen Sägemehrling des BLKSV und mit dem Promotionswagen des ESAF, präsentierten sich die regionalen Schwingklubs jeweils an einem Samstag im Frühjahr 2022 der interessierten Kundschaft.
- Im Rahmen des mehrtägigen Schulsportanlasses «Spiel ohne Grenzen» wurde rund 2000 Schulkindern die Möglichkeit geboten, mit dem Schwingsport in Kontakt zu treten. An dem vom Sportamt Baselland organisierten Anlass konnten sich die Kinder in den Pausen im aufblasbaren Sägemehrling versuchen und wurden von Vertretern des BLKSV geschult.
- In den Sommer- und Herbstferien 2022 wurden insgesamt vier Tagesferienwochen im Schwingkeller des SVBS durchgeführt. Im Rahmen dieses Angebots besuchte eine Gruppe Kinder während einer Woche täglich den Schwingkeller und erlernte die Grundlagen des Schwingsports. Dabei kamen rund 100 Kinder in den Genuss einer intensiven und ausführlichen Einführung zum Thema Schwingen.

Neben den erwähnten Massnahmen wurden weitere Angebote und Kurse in Eigeninitiative durch die Schwingklubs durchgeführt.

Für die Teilnehmer der Kurse wurden Give-Aways in Form eines Turnbeutels mit ESAF-Branding angefertigt. Diese wurden mit einem Flyer mit den Kontaktdaten der regionalen Schwingklubs, mit einem Aufkleber und einer Süßigkeit bestückt und an den einzelnen Projekten verteilt.



ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Das Angebot an Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche wird immer grösser. Der Schwingsport ist somit grosser Konkurrenz ausgesetzt. Es ist daher unerlässlich, die Begeisterung und Aufmerksamkeit, welche ein ESAF der jeweiligen Region bringt, auszunutzen und ein umfassendes Massnahmenpaket zur Nachwuchsrekrutierung zu schnüren.
- Die Vielzahl von Massnahmen konnte nur durch grosses Engagement einzelner Personen umgesetzt werden. Es empfiehlt sich sehr, frühzeitig in den regionalen Schwingklubs nach Personen zu suchen, welche motiviert sind und über die nötigen zeitlichen Ressourcen verfügen, um die Projekte fachkundig zu betreuen.
- 45 Minuten erwiesen sich als zu kurz, um den Kindern ein authentisches Bild vom Schwingsport zu vermitteln. Lektionen, welche 60 Minuten oder länger dauerten, konnten sehr viel reichhaltiger gestaltet werden.
- Projekte, an welchen viele Personen in kurzer Zeit animiert wurden, dienten eher der Bekanntmachung des Schwingsports und des ESAFs als der aktiven Nachwuchsrekrutierung, führten aber dennoch zu Begeisterung.

- Die Give-Aways sorgten bei Teilnehmern aller Altersklassen für Begeisterung. Es empfiehlt sich, diese Massnahme fortzusetzen.
- Projekte sollten nur in Ausnahmefällen für Kinder angeboten werden, welche sich noch nicht im Schulalter befinden. Es erwies sich als nicht zielführend, Kinder im Vorschulalter in den Schwingsport einzuführen.
- Wie stark sich die getätigten Massnahmen auf die Nachwuchszahlen der regionalen Schwingklubs auswirken werden, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Bereits jetzt kann mit Freude festgestellt werden, dass sich die Schwingkeller der regionalen Schwingklubs stark gefüllt haben. Leider beschränkt sich diese Zunahme grösstenteils auf die ländlichen Gebiete des Kantons, in den urbanen Gebieten, in welchen die Konkurrenz durch andere Sportarten grösser ist, lässt sich bis jetzt keine auffällige Zunahme verzeichnen, obwohl die Massnahmen vermehrt auf diese Gebiete entfielen.



Abteilung Infrastruktur

Leitung: Urs Hess / Stellvertretung: Andreas Hüppi

ZIELE

- Planung und Realisation der erforderlichen Infrastruktur für das ESAF Pratteln im Baselbiet.

HERAUSFORDERUNGEN

- Durch das Gelände führten die SBB-Linie, eine Höchstspannungsleitung und eine historische Panzersperre. Die Begrenzung durch einen Bach mit angrenzendem Waldsaum, der als Wildtierkorridor diente, war eine weitere Herausforderung.
- Das ganze Gelände liegt in der Landwirtschaftszone, es waren keine Infrastrukturanlagen vorhanden.
- Der Zugang zum Festgelände erfolgte über eine stark befahrene Kantonsstrasse, welche gleichzeitig auch eine Ausnahmetransportroute ist.
- Eine Veranstaltung in dieser Grössenordnung erfordert einen bewussten Umgang mit den Materialien und der Benutzung von verschiedenen Gebäuden, Plätzen, Feldern und Verkehrswegen.

VORBEREITUNG

Gemäss dem kantonalen Baugesetz sind für die Baubewilligungen für Fahrnisbauten die Gemeinden zuständig. Es musste jedoch eine Ämtervernehmlassung bei den kantonalen Behörden durch die Standortgemeinde Pratteln durchgeführt werden. Durch die diversen Gespräche und Vorabklärungen durch das OK konnten bereits mehrere Auflagen im Voraus berücksichtigt werden. Nach einer gemeinsamen Sitzung mit der Gemeinde Pratteln und den involvierten kantonalen Amtsstellen wurde durch die Gemeinde die Baubewilligung erteilt. Ebenfalls wurden die Baubewilligungen durch die Gemeinden Frenkendorf (Parkplatz, Veloabstellplatz, Abwasser), Füllinsdorf (Parkplatz, Veloabstellplatz), Giebenach (Hornussen) und Kaiseraugst (Parking) erteilt. Zusätzlich musste beim ESTI die Bewilligung für Bauten in der Nähe der Höchstspannungsleitung eingeholt werden. Die diversen Auflagen bereiteten einiges Kopfzerbrechen, da zum Teil gegenteilige Auflagen stipuliert wurden. Im Bereich des Campingplatzes C führt zudem eine Erdgashochdruckleitung vorbei. Hier musste eine separate Bewilligung durch das ERI erwirkt werden, was problemlos über die Bühne ging. Ebenfalls benötigt das Aufstellen der fünf Mobilkräne für die SRG eine Bewilligung des BAZL.

Die Personalplanung wurde mit den Firmen Nüssli und Hunziker bereits frühzeitig angegangen, damit die 3'990 Diensttage der Armee und die 4'500 Diensttage des Zivilschutzes terminiert werden konnten.

DURCHFÜHRUNG

Die Werkleitungsarbeiten im Bereich der Arena wurden am 6. September 2021 gestartet, somit konnte anfangs Oktober der Rasen in der Schwingarena angesät werden. Anschliessend wurden die durch den Bodenschutz erforderlichen Kiesaufschüttungen mit gleichzeitigem Einbau der Kabelschutzrohre sowie der Wasser- und Abwasserleitungen umgesetzt. Damit die Befahrbarkeit des vom AUE verlangten Kiesmaterials bis zum Abbauende gewährleistet bleibt, wurde auf den meisten Flächen Schwarzelag eingebaut.

Ab Mai 2022 wurde der Rasen mit einem Roboter gemäht.

Die Erschliessung des Festgeländes wurde über die angelegte Rettungs- und Versorgungsachse sowie über eine von der Armee erstellte Mabey-Johnson-Brücke gewährleistet.

Vom 8. Juni bis 20. Juni 2022 erfolgte durch die Armee der Einbau der ersten Brücke über den Hülftengraben. Damit konnten die Fahrzeuge der am Bau Beteiligten ausserhalb des eigentlichen Festgeländes abgestellt werden.

Ab dem 13. Juni 2022 begann der Zivilschutz mit dem Aufbau der Material- und Verpflegungszelte sowie mit dem Verlegen einzelner Bodenplatten.

Der Aufbau der Arena begann in der letzten Juniwoche und nahm neun Wochen in Anspruch, wobei eine Woche vor dem ESAF die Hauptprobe des Festaktes vor einer praktisch fertiggestellten Arena stattfinden musste.

Um die gesamten Auf- und Abbauarbeiten genau zu koordinieren, führte man wöchentlich eine Bausitzung durch, bei der sämtliche Verantwortliche anwesend waren. Die dadurch entstandene Effizienzsteigerung war ausschlaggebend für den reibungslosen Ablauf der Arbeiten.

Während des Festbetriebs wurde ein Pikettdienst aufgeboben, in welchen alle betroffenen Firmen und Handwerker involviert waren.

Die Baustellenführungen begannen vier Wochen vor dem Fest, wurden rege besucht und waren ein grosser Erfolg.

Die bewirtschafteten Landflächen wurden gestaffelt, ab September bis November 2022, an die Landeigentümer zurückgegeben.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Die Aufteilung der verschiedenen Ressorts in der Abteilung Infrastruktur und der Einbezug des „Muni“-Partners Marti AG als ausführende Bauunternehmung stellte sich im Nachhinein als voller Erfolg dar. Somit konnten die Schnittstellen innerhalb der Abteilung reduziert und die Wege kurzgehalten werden. Ebenso hat sich das gemeinsame Containerdorf der gesamten Infrastrukturabteilung, inklusive Armee und Zivilschutz, während der ganzen Aufbau- und Abbauzeit bestens bewährt.

- Die grossen Abstände zwischen den sanitären Anlagen führten zu viel Wildpinkeln.
- Die Signalisation der sanitären Anlagen war nicht optimal, die Anzahl der entsprechenden Wegweiser war zu klein.
- Die Reinigung des Festgeländes und der Arena hat gut funktioniert.
- Das grosse Ausmass an Littering in der Arena wurde nicht vorhergesehen und hat zu Verzögerungen im Arenaabbau geführt.
- Für die Realisierung der Infrastruktur wurde mehrheitlich das lokale Gewerbe berücksichtigt.
- Das Öffnen eines Tribünenteils für den Baustellen-tourismus hat sich bewährt. Leider musste die Arena aus Sicherheitsgründen durch Bewachungspersonal vor den Besucherinnen und Besuchern geschützt werden.
- Dem Baustellenverkehr sowie der Sicherheit muss während der Auf- und Abbauarbeiten grosse Beachtung geschenkt werden.
- Das Kantonale Amt für Umweltschutz und Energie hat erst vier Monate vor dem Fest einen generellen Entwässerungsplan verlangt und daraufhin Vorschriften im Bereich Abwasser getätigt.



Ressort Planung

Leitung: Peter Baumann / Stellvertretung: Gerold Heiden

ZIELE

Zum Auftrag der Planung gehörte die «Architektur» des Festgeländes. Daneben war auch die Planung der einzelnen Camping- und Parkplätze sowie das Erarbeiten des Baugesuchs Teil des Auftrages des Planers Jauslin Stebler AG. Zusätzlich musste der provisorische Umbau des Bahnhofes Pratteln geplant und umgesetzt werden. Dies wurde durch die firmeninterne Gruppe Bahnbau in einem separaten Auftrag unter Federführung der SBB und Beauftragung durch das OK ESAF Pratteln im Baselbiet realisiert.

Mittels CAD-Plänen wurden die erforderlichen Pläne erstellt. Die Firma Jauslin Stebler AG führte die Planung sowie auch die Nachführung durch und konnte so die Pläne immer auf dem neusten Stand halten. Die Pläne wurden kontinuierlich nachgeführt und an die verschiedenen Ressorts verteilt.

VORBEREITUNG

- Plangrundlagen bereitstellen, Situation Gemeinde Pratteln und Umgebung;
- Platzierung Arena definieren;
- Planung der Verkehrsführung;
- Anordnung der verschiedenen Festzelte, Markstände und Promotionsflächen;
- Festlegung der Campingflächen;
- Sanitäre Anlagen grob platzieren;
- Standorte für die Entsorgung grob definieren;
- Überprüfung des Hornusserplatzes.

DURCHFÜHRUNG

Die gesamte Planung während den weiterführenden Phasen war rollend.

Projektierungsphase

- Anzahl und Grösse der Festzelte konkretisieren;
- Bedürfnisse der verschiedenen Werke und Fachplaner einfließen lassen (Verkehr, Sicherheit, Elektro, Wasser, Abwasser, Entsorgung, Abteilung Fest);
- Pläne für Bewilligungen vorbereiten und Baugesuch einreichen;
- Pläne als Grundlage für die Sicherheitskonzepte erstellen;
- Pläne als Entscheidungsgrundlage für das OK;
- Sicherheitskonzepte einfließen lassen und umsetzen;
- Absprache mit Behindertenverbänden tätigen.

Ausführungsphase

- Definitive Dimensionierung sämtlicher Festzelte, Promotionsflächen sowie der sanitären Anlagen und der Entsorgungsstandorte;
- Erstellen der Detailpläne;
- Erstellen sämtlicher Koordinationspläne für Ressorts;
- Nachführen sämtlicher Pläne gemäss den Bedürfnissen der verschiedenen Stabsstellen.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Trotz der schwierigen Voraussetzungen auf dem Gelände konnte das bestmögliche Resultat erzielt werden.
- Kurzfristige Änderungen und fehlende Angaben verschiedener Stabsstellen, Abteilungen und Dritter verursachten Schwierigkeiten. Dank guter Kommunikation und Koordination zwischen den Beteiligten konnten diese aber stets gemeistert werden.
- Das frühzeitige Erstellen eines definitiven Plans dient während der Ausführung als Sicherheit und ist daher sehr wichtig.
- Sechs Monate vor dem Baustart der Arena und der Zelte sollte die Projektierung abgeschlossen sein, nachträgliche Änderungen sind schwierig und teuer.
- Promotoren und Sponsoren müssen frühzeitig abgeholt werden, deren Umsetzungen sollten ebenfalls vier bis sechs Monate vor der Umsetzung feststehen, damit bei Bedarf noch interveniert werden kann.



Ressort Bauleitung

Leitung: Gerold Heiden (Jauslin Stebler AG) / Stellvertretung: Urs Hess

ZIELE

- Die Sicherheit geniesst oberste Priorität;
- Termingerechte Umsetzung der Planung in der Abteilung Infrastruktur;
- Schaffung einer optimalen Einsatzplanung der Beteiligten;
- Rücksichtnahme auf Individual- und öffentlichen Verkehr;
- Schonender Umgang mit dem zur Verfügung gestellten Kulturland;
- Fertigstellung aller Aufbauarbeiten bis am Dienstag vor dem Festwochenende;
- Rückbau der Arena bis zum 16. September 2022 (drei Wochen nach dem Fest), alle anderen Bauten bis spätestens 30. September 2022;
- Rückgabe des Landes an die Landwirte bis Dezember 2022.

VORBEREITUNG

Die Vorbereitung stand im Zeichen folgender Aufgaben:

- Bauablaufplanung gemeinsam mit den anderen Abteilungen;
- Laufendes Fortschreiben des immer detaillierter werdenden Terminplans;
- Bestimmung der Art und Menge der zum Einsatz kommenden Hebegeräte und Maschinen;
- Rekrutieren der privaten Staplerfahrer, welche unter dem Status «Helfer» geführt wurden;
- Besprechen der Detailplanung mit den jeweiligen Unternehmern (Zeltbauer, Gerüstpodeste, Signaletik, etc.);
- Abfragen der für den Auf- und Abbau nötigen Personalressourcen und Geräte.

DURCHFÜHRUNG

Aus dem Bauprozess lassen sich folgende Eckdaten im Besonderen erwähnen:

06.09.21	Beginn der Werkleitungsarbeiten im Arenabereich
04.10.21	Säen des Arenarasens
08.06.22	Aufbau der Mabey-Johnson-Brücke durch Armee
13.06.22	Beginn Aufbauarbeiten mit dem Zivilschutz
27.06.22	Beginn Aufbau Arena durch die Firma Nüssli, die Armee und Helfer
04.08.22	Start der Baustellenführungen

12.08.22	Eröffnung Gabentempel-Areal
26. - 28.08.22	Festwochenende
16.09.22	Arena vollständig abgebaut, letzter Arbeitstag der Armee
30.09.22	Alle Bauten, Zelte, Abschränkungen und Bodenbefestigungen vollständig abgebaut, Gelände gesäubert, letzter Arbeitstag für den Zivilschutz

In der finalen Phase waren regelmässige Absprachen sehr wichtig, nachfolgend wird das Sitzungsraster kurz dargestellt:

Wöchentlich

- «Bausitzung/Koordinationssitzung» Abteilung Infrastruktur
- Teilnehmende: Abteilungsleiter Infrastruktur sowie alle Ressortleiter der Abteilung Infrastruktur; Kader Armee und Zivilschutz, sowie Vertreter der beauftragten Firmen (Arena, Zeltbau, Gerüstbau, SBB, Bauunternehmer).
- An diesen Sitzungen wurden die laufenden und bevorstehenden Arbeiten besprochen, Verantwortlichkeiten festgelegt und Ressourcen zugeteilt.
- Die Sitzung stand allen anderen OK-Mitgliedern offen (Abteilungen Fest, Sport, Sicherheit, Verkehr etc.).

Täglich

- Während der letzten drei Wochen fand eine tägliche Absprache der Arbeiten mit dem Zivilschutz, dem Baumeister, den beauftragten Firmen und der Logistik statt. Ziel war es, ab dem Zeitpunkt, an welchem nicht nur der Zelt- und Arenabau lief, eine Verfeinerung und Detaillierung der Arbeiten vorzunehmen und zu koordinieren.

Für die Umsetzung der vorgesehenen Bauprojekte wurde das Personal wie folgt eingesetzt:

Die Soldaten wurden für den Auf- und Abbau der Arena eingesetzt. Die fachliche Anweisung der Angehörigen der Armee (AdA) oblag den Mitarbeitern der Nüssli AG, welche mit dem Bau der Tribüne beauftragt wurde.

Die üblichen Arbeitszeiten waren zwischen 07.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr, mit zwei Pausen à 20 Minuten. Die festgelegten Wochenziele wurden meist erreicht, sodass die Soldaten fast an jedem Freitag ein Leistungsabtreten um 13.00 Uhr «geniessen» konnten.

Der Zivilschutz wurde für alle übrigen Bauarbeiten in den Bereichen Zeltbau, Bodenplatten, Abschränkungen, Bühnen, Sonnenschirme, Tische und Bänke, Marktstände etc. eingesetzt. Die obersten Kader wurden vom Kanton Basel-Landschaft für die gesamte Auf- und Abbauphase zur Verfügung gestellt. Die übrigen Zivilschutzdienst-Leistenden wechselten wöchentlich.

Die üblichen Arbeitszeiten waren zwischen 07.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr, mit zwei Pausen à 20 Minuten. In der heissesten Woche wurde beim Arenaaufbau nachts gearbeitet, was sich jedoch nicht besonders bewährt hat.

Alle Armeeangehörigen, Zivilschutzangehörigen und Staplerfahrer werden durch das OK verpflegt. Znüni und Zvieri wurde auf den Arbeitsplätzen verteilt. Das Mittagessen erfolgte im Gabenrestaurant.

Die Getränke wurden in Bidons an den jeweiligen Arbeitsplätzen zur Verfügung gestellt. Aus diesen konnten sich alle Helferinnen und Helfer mit gekühlten Getränken versorgen.



ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Ausreichende und gute Verpflegung ist von zentraler Bedeutung.
- Es wurde als sehr positiv erachtet, dass stets ein erfahrener Baupolier auf Platz war. Dieser konnte den Zivilschutz bei fachlichen Defiziten unterstützen.
- Ab circa drei Wochen vor dem Fest musste die Arena mit Sicherheitspersonal geschützt werden, um den Zutritt von Baustellentouristen zu minimieren.
- Die Abschluss- und Verschönerungsarbeiten am Festgelände nehmen viel Zeit in Anspruch, dies sollte nicht unterschätzt werden.
- Die Abbauphase ist aufgrund der kürzeren Dauer intensiver als die Aufbauphase.
- Die Stundenansätze der Staplerfahrer mussten erhöht werden, um ausreichend Personal zu rekrutieren.



Ressort Tiefbau

Leitung: Peter Baumann /
Stellvertretung: Gerold Heiden

ZIELE

- Unterstützung und Begleitung der Abteilung Infrastruktur in sämtlichen ingenieurtechnischen Bereichen;
- Erarbeiten und Erstellen von Konzepten, Kostenvoranschlägen, Dimensionierungen sowie der statischen Planung und Überprüfung von Bauwerken;
- Bauführung in sämtlichen Bauphasen sowie die Überwachung und Begleitung der Bauausführung;
- Gegenüberstellung von Varianten, Vornehmen von Optimierungen und Erstellen von Submissionen.

VORBEREITUNG

Die zu Beginn noch sehr rudimentären Grundlagen sowie die grosse Menge an Unbekannten führten dazu, dass aufgrund Erfahrungen aus anderen komplexen Bauprojekten das Projekt schrittweise und in Phasen aufgeteilt angegangen wurde.

Strategische Planung → Vorstudien → Projektierung → Ausschreibung → Realisierung → Rückbau

Die Vorbereitungen für die Auftragserteilungen an die Unternehmer sah in etwa wie folgt aus:

- Grobkonzeptpläne als Diskussionsgrundlage in enger Zusammenarbeit mit dem Ressort Planung erstellen;
- Sämtliche bekannten Werkleitungen im gesamten Festperimeter mussten erfasst werden, um eine optimale Konzeptgrundlage zu erhalten;
- Konzepterstellung Werkleitungen mit den Ressorts Sanitär und Elektro;
- Konzepterstellung Arena-Kofferung mit Arenabauer etc.;
- Konzepterstellung provisorische Bodenbefestigungen sowie Absperrgitter in Absprache mit sämtlichen involvierten Abteilungen und Ressorts;
- Erstellen diverser Kostenvoranschläge;
- Optimieren der Konzepte, konzeptionell sowie wirtschaftlich;
- Projekte ausarbeiten und Plangrundlagen für die Submissionen erstellen;
- Erstellen diverser Submissionen;
- Offertenvergleiche und Vergabeanträge erstellen, Verhandlungen führen etc.;
- Werkverträge erstellen.

DURCHFÜHRUNG

Mit diesen Grundlagen wurde direkt in die Ausführungsphase eingestiegen und das vorhandene Bauprojekt plus umgesetzt.



Folgende Mengen wurden an Materialien für die geplanten Arbeiten im Tiefbau verbaut:

BESCHRIEB	EINSATZORT	CA. MENGE
Aushubarbeiten für die Werkleitungen, Schächte etc.	Arena/Festzelte	1'500 m
Kabelschutzrohre DN 100 bis 200 mm	Arena/Festzelte	12'000 m
Kies/ Foundationsschicht	Arena/Transportwege	40'000 m3
Oberboden/Humus entfernen und wieder anlegen	Kleinere Geländeanpassungen	
Belag	Arena/ Transportwege/ prov. Strasse für Verkehrsverlegung	60'000 m2
Abschalung Holz	Abgrenzung Rasen Arena/ Festzelte/ Logistikaxen	2'200 m
Temporäre Schwerlastplatten für Fahrzeuge bis 40 t	Logistik, Festzelte, Foodstände, Camping etc.	1'300 m2
Temporäre Passarecoböden für Fahrzeuge bis 3.5 t sowie Fussgänger	Parkplatz für Helfer, Armee und ZS/Hauptweg Festplatz West	10'500 m2
Holzschnitzelfläche für Fussgänger	Zugänge Promostände	450 m3
Absperrgitter Mobilzäune 2 x 3.5 m	Arena, Festareal, Camping, Parking, Public Viewing, Foodstände, Strassen, SBB etc.	12'000 m
Polizeigitter 1.1 x 2.5 m Beschaffung durch Abteilung Sicherheit	Arena, Festareal, Camping, Parking, Public Viewing, Strassen, Wohnquartiere, SBB etc.	130 m

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Da die Planung eines solchen Grossanlasses eine Vielzahl an Bedürfnissen verschiedenster Anspruchsgruppen abholen, berücksichtigen und zusammenfassen muss, ist ein mehrjähriger Vorlauf unumgänglich, um somit auf möglichst sämtliche bauliche Szenarien eines Grossanlasses vorbereitet zu sein.
- Voraussetzung für ein erfolgreiches Produkt ist ein eingespieltes Team. Diese Voraussetzung war am ESAF Pratteln im Baselbiet stets gegeben, was eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit sämtlichen weiteren Abteilungen, Landbesitzern, Behörden etc. ermöglichte.

- Die grossen Materialmengen müssen frühzeitig definiert und reserviert werden, um Engpässe und preisliche Konsequenzen zu vermeiden.
- Verlässliche Auftragspartner mit ausreichenden Materialressourcen sind ebenfalls Voraussetzung.
- Der Werkleitungsbau in den Wintermonaten erwies sich als grosser Vorteil. So konnte auf den Boden, die Landwirtschaft und die Nutzerinnen und Nutzer grösstmögliche Rücksicht genommen werden.
- Die Logistik sämtlicher Transporte während des Auf- und Abbaus stellte eine grosse Herausforderung dar; alle Beteiligten waren stark gefordert.

Ressort Elektro

Leitung: Fredi Wiesner / Stellvertretung: Urs Hess

ZIELE

- Installation, Planung und Überwachung der elektronischen Grundversorgung auf dem gesamten Areal;
- Risiko von grossflächigen Ausfällen minimieren und somit die Versorgungssicherheit gewährleisten;
- Einhaltung der ökologischen Vorgaben.

VORBEREITUNG

Die Arbeiten im Vorfeld des Fests waren umfangreich und lassen sich wie folgt auflisten:

- Festlegen des verantwortlichen Netzbetreibers (EBL Energie);
- Festlegen der Unternehmer für die Planung (OK);
- Festlegen der Unternehmer für die Elektroinstallationen;
- Eruiere den Leistungsbedarf und der Energiemenge basierend auf den Erfahrungswerten von Burgdorf, Estavayer und Zug;
- Planung der Basisversorgung;
- Platzierung der mobilen Trafostationen (TS1-TS6) in der Nähe der Lastschwerpunkte;
- Platzierung der NAKs ab fixen Trafostationen in der Nähe der Lastschwerpunkte;
- Disposition der im Erdreich verlegten 16 kV-Leitungen (TS1-TS6) mit dem Tiefbau;
- Einholen der erforderlichen Bewilligungen beim ESTI;
- Einholen der erforderlichen Bewilligungen bei Swissgrid;
- Bestellung der Mittelspannungsleitungen (16 kV);
- Bestellung der mobilen Trafostationen (Lieferfristen bis zu einem Jahr);
- Disposition der im Erdreich verlegten Rohranlagen (Arena/Festzelte) mit dem Tiefbau;
- Abklären des definitiven Leistungsbedarfs (Zelte, Foodstände, Promotion, VIP etc.);
- Einholen der erforderlichen Bewilligungen beim Netzbetreiber;
- Erarbeiten der Installationspläne;
- Erarbeiten des Prinzipschemas pro Trafostation und HV;
- Platzierung und Bestimmung der Stromverteiler (Nennstrom, Anzahl Steckdosen etc.);
- Querschnittsberechnung der Leitungen zwischen Trafo/HV und Stromverteiler;
- Querschnittsberechnung der Leitungen zwischen Stromverteiler und Baustromverteiler;

- Reservation und Bestellung der Notstromaggregate für die Betriebssicherheit.

DURCHFÜHRUNG

Basisversorgung
(verantwortlich EBL in Auftrag Primeo AG):

Es wurden an sechs vorbestimmten Standorten (TS1-TS6) mobile Trafos mit je 1000 kVA (1400A) platziert. Die Erschliessung erfolgte im Ring über das 16 kV MS-Netz, angeschlossen an zwei örtlich getrennten Unterwerken.

Ein Teil der Basisversorgung erfolgte über NAKs, welche von bestehenden Trafostationen eingespeisten wurden.

Den Leistungs-/Energieverlauf der einzelnen mobilen Trafos konnten die Primeo AG jederzeit verfolgen und kontrollieren. Die Spitzenleistung wurde jeweils am Samstag und Sonntag über die Mittagszeit gemessen.

Sämtliches Material wurde zugemietet und nach dem Fest wieder zurückgebaut.

Grundversorgung/Feinverkabelung
(verantwortlich ARGE Elektro):

Die Erschliessung erfolgte auf den Grundlagen der abgegebenen Installationspläne und Prinzipschemas. Verpflegungszelt, Baubüro und Gabentempel mussten sehr früh in Betrieb genommen werden. Die Übergabestellen zu den Installationen bildeten die Stromverteiler. Diese wurden ausserhalb platziert, sodass die Zugänglichkeit jederzeit gewährleistet war. Die Betreiber waren für ihre Elektro- und Technikverkabelung selbst verantwortlich, meist wurden diese durch Event- und Gastrofirmen erledigt. Falls Material oder Dienstleistungen von der ARGE Elektro gewünscht wurden, erfolgte die Abrechnung direkt mit dem Besteller.

Da die Feinverkabelung im Detail lange unklar war und sich stetig änderte, kam es zu einem Materialengpass. Das Material musste kurzfristig organisiert werden, was zur Folge hatte, dass mehr Personal vor Ort anwesend sein musste.

Die sicherheitsrelevanten Anlagen bei den Zelten und Bauten sowie auf dem Areal waren zum Teil in unserem Auftrag.

Die Grundbeleuchtung in sämtlichen Zeltbauten und rund um die Arena wurde nicht durch uns geliefert. Die ARGE Elektro war für die Beleuchtung der WC-Podeste und der kleinen Lagerflächen zuständig.

Um und im Festareal mussten die Elektroinstallationen für die Kameraüberwachung erstellt werden.

Für die Medien wurde die komplette Installation, inklusive Feinverkabelung, erstellt.

Aufgrund der Hochspannungsleitung und der Nähe zur SBB Fahrleitung, mussten komplexe Erdungs- und Blitzschutzsysteme erstellt werden.

Die komplette Installation der ARGE Elektro wurde durch einen externen Sicherheitsberater kontrolliert, beschriftet und die Ergebnisse mittels Mess- und Prüfprotokoll festgehalten. Die Abnahme der Basisversorgung erfolgte durch das ESTI, in diesem Zuge wurden auch Sichtkontrollen unserer Installation gemacht. Die Sicherheitsnachweise mussten noch vor dem Fest, rechtsgültig unterschrieben, der Netzbetreiberin abgegeben werden.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Pikettorganisation am Festwochenende hat einwandfrei funktioniert.
- Die Piketteinsätze wurden grösstenteils durch den Platzregen am Samstag und durch Wildpinkler verursacht.
- Die Anordnung der Trafostationen in der Peripherie des Festgeländes hat sich bewährt und sorgte für eine schnelle und mobile Zugänglichkeit.
- Während des Auf- und Abbaus ist die stetige Anwesenheit einer Person, welche bereits bei der Planung dabei war, zwingend.
- Die Nähe zu der Fahrleitung der SBB sowie zu der Hochspannungsleitung hat für Mehraufwand gesorgt, ebenso die Durchquerung der Fahrleitung mittels der Brücken.
- Das Beleuchtungskonzept hat sich bewährt, es kam zu keinen Ausfällen.
- Bereits während der Planungsphase sollte die Zusammenarbeit mit den Lieferanten angestrebt werden.
- Der Bemessungsfaktor (0.8) der Hauptleitungen/ Stromverteiler hat sich bewährt.
- Die Organisation einer Notstromversorgung für das SRF sowie für den Ausfall einer TS ist zwingend.
- Für das Ressort Elektro ist ein Materialzelt sowie ein Pikettcontainer notwendig.
- Der Einsatz von Ab-, Aufroll- und Zugmaschinen führte zu einer massiven Effizienzsteigerung.
- Die definitiven Leistungsabgaben der Betreiber kamen zum Teil zu spät und meist in unzureichender Qualität.
- Es wäre ratsam, wenn das Ressort Elektro in die bauliche Terminplanung miteinbezogen wird. So könnten die Arbeiten effizienter verrichtet werden.
- Die Arbeiten im Bereich Verkabelung LWL waren aufwändig, die Zusammenarbeit mit der Swisscom gestaltete sich gut.





Ressort Sanitär

Leitung: Heinz Matteucci / Stellvertretung: Claudio Matteucci

ZIELE

- Erschliessung des Festareals mit sämtlichen Trink- und Abwasserleitungen;
- Sicherstellung der Versorgungssicherheit und hygienische Einhaltung der Lebensmittelgesetzgebung während der ganzen Aufbau- und Festzeit.

VORBEREITUNG

Die Planungsarbeiten wurden rund zweieinhalb Jahre vor dem Fest aufgenommen. Wichtiger Bestandteil der Planung bildeten die Submissionen für Beschaffung und Reinigung der sanitären Infrastrukturen und Pumpanlagen. Die Eingaben der Abwasserbewilligungen bei den zuständigen Ämtern gestalteten sich sehr aufwendig.

Im Vorfeld des Fests musste ein Hygienekonzept erarbeitet und mit dem kantonalen Labor besprochen werden. Ausserdem wurde die Anzahl der Wasserproben bestimmt.

Schon früh wurden die nötigen sanitären Anlagen reserviert, was sich sehr ausgezahlt hat. Der Preis für die beanspruchten Anlagen verdreifachte sich im Jahr 2022.

Aufgrund der standortbedingten Einschränkungen mussten zwei Toilettenanlagen in grösserer Entfernung zur Arena erstellt werden, was sicherlich nicht ideal war.

Auf dem Festareal musste das Abwasser abgepumpt werden, weshalb man bei der Planung und Umsetzung der Anlagen mit einer externen Firma zusammenarbeiten musste.

Ein Jahr vor dem Fest wurden bereits die ersten Leitungen für die Ausführung der Installationen in den Boden verlegt. Dies geschah unter der Beteiligung von sechs regionalen Firmen. Eine detaillierte Terminplanung mit genauer Koordination zwischen der Lieferung sämtlicher WC-Container und Podeste, der Versetzung, Installation und Inbetriebnahme war absolut wichtig.

Sämtliche WC- und Urinal Container wurden auf Podeste gestellt. Dies hatte den Vorteil, dass das Abwasser mit natürlichem Gefälle in die Pumpenschächte geleitet werden konnte. Insgesamt waren über 50 Abwasserpumpschächte im Einsatz. Dieses Konzept war sehr aufwendig zu realisieren, erwies sich aber als absolut zuverlässig.

Der gesamte Wasserbezug wurde gemessen. 85% Prozent des Wasserbezugs fiel für Spülungen und Testläufe vor und nach dem Fest an. Die lange Hitzewelle erforderte zusätzliche Spülungen der Hauptleitungen.

DURCHFÜHRUNG

- Am Festwochenende wurde ein 24-Stunden-Pikettdienst organisiert. Auf Platz waren drei Mitarbeiter der Heinis AG, die Mannschaft der TOI TOI AG und eine Fachperson der Suter GmbH Pumpen und Systeme immer vor Ort.

- Störungen an den Wasserleitungen und Abwassersystemen waren während des Fests praktisch keine zu beheben. Die laufende Reinigung und der Unterhalt der sanitären Anlagen stellte zu den Spitzenzeiten eine grosse Herausforderung dar.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Das Konzept sowie die Festlegung der Kapazitäten der Wasserleitungen und Abwasserleitungen auf dem ganzen Gelände, inklusive Camping, erwies sich als absolut richtig.
- An Spitzenzeiten kam es zu Wartezeiten vor den sanitären Anlagen bei der Arena, zusätzliche Urinale wären sinnvoll gewesen.
- Die Signalisation der sanitären Anlagen war nicht optimal; grosse Hinweisschilder hätten den Ansturm zu den Spitzenzeiten besser verteilt.
- Die Koordination des Unterhalts und der Reinigung der sanitären Anlagen erwies sich zu Spitzenzeiten als sehr schwer; mehr Personal vor Ort hätte aber wenig genützt.
- Die Bedürfnisse der einzelnen Zelte und Marktstände frühzeitig einzuholen, bildete eine wichtige Massnahme, sodass der Aufwand in den zwei Wochen vor dem Fest geplant werden konnte.



Ressort Entsorgung

Leitung: Tobias Zurfluh

ZIELE

Das Ressort Entsorgung hatte den Auftrag, während des Aufbaus, des Festbetriebs und des Abbaus die Entsorgung und die Ordnung (Sauberkeit) innerhalb des Festperimeters sicherzustellen. Folgende Ziele standen im Vordergrund:

- Zeitnahe Entleerung der Mulden und Behälter in der Auf- und Abbauphase;
- Gewährleistung der Grundordnung während des Festbetriebs;
- Sicherstellung der ständigen Verfügbarkeit der Sammelbehälter;
- Sauberhaltung der unbefestigten Abschnitte des Festareals.

VORBEREITUNG

In einem ersten Schritt wurde der Festperimeter in Abschnitte unterteilt und den jeweiligen Abschnitten verantwortliche Personen zugeteilt.

Das Ressort Entsorgung hat in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Fest und Nachhaltigkeit ein Entsorgungskonzept erarbeitet. Das Entsorgungskonzept wurde auf den Festablauf abgestimmt und es wurden Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit getroffen (Depotfranken).

Die Abschnittsverantwortlichen haben die zeitlichen Abläufe und die Sammellogistik in ihrem Gebiet geplant. Rund 400 Sammelstationen wurden auf dem Festgelände eingepplant. Es wurde darauf geachtet, dass von Sammelbehälter zu

Sammelbehälter nicht mehr als 50 bis 100 Meter Distanz entstehen. In stark frequentierten Bereichen lagen die Abstände unter 50 Meter. Die eingepplanten Behälter wurden mit einer zehnpromzentigen Reserve bei den Lieferanten bestellt.

Die Abschnittsverantwortlichen haben Schichtführer eingesetzt und Schichtpläne erstellt, welche mit dem Drehbuch übereinstimmen. Die Schichtpläne wurden durch die Abteilung Personal mit Helferinnen und Helfern bestückt. Es wurden total 1'000 Schichten eingeteilt. Die Helferinnen und Helfer wurden vor den Sommerferien über ihre Aufgaben orientiert.

DURCHFÜHRUNG

Das Festgelände wurde gemäss Konzept mit Behältern bestückt, insgesamt wurden 2'000 Behälter aufgestellt.

Die Helferinnen und Helfer wurden bei Schichtantritt durch die jeweiligen Schichtführer instruiert und an den Einsatzort begleitet. Die vorherige Schicht wurde kontrolliert übergeben, somit wussten die Helferinnen und Helfer von Beginn weg, was zu tun ist. Die Helferinnen und Helfer waren top motiviert und traten bis auf wenige Ausnahmen die Schichten an.

Durch die Einhaltung des Drehbuchs konnten die geplanten Massnahmen stets umgesetzt werden. Somit war die Ordnung auf dem Festgelände zu jeder Zeit sichergestellt.

Die Abbauarbeiten wurden durch den Ressortleiter begleitet und durch den Zivilschutz sowie Helferinnen und Helfer umgesetzt.

MATERIAL	MENGE	EINHEIT
Presscontainer	22	Stk.
Grosscontainer 20 m3 bis 40 m3	40	Stk.
Abfallkübel 240 Liter	1'650	Stk.
PET-Kübel 360 Liter	350	Stk.
Aludosen Kübel	200	Stk.
Sackständer für 110 Liter Säcke	400	Stk.
Grosse Aschenbecher 1 m3 mit Sand	30	Stk.
ABFALL	MENGE	EINHEIT
Brennbare Abfälle /Sperrgut	265	t
Altholz	25.4	t
Flaschenglas gemischt	20.3	t
PET	9.5	t
Aludosen	1.6	t
Karton /Papier	17.2	t
Alteisen	1.8	t

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Durch die grossen Sammelstationen konnten die Flächen sauber gehalten und die Abfalltrennung gewährleistet werden.
- Die einheitlichen Sammelstationen sorgten für ein einheitliches Erscheinungsbild mit Wiedererkennungswert, was sehr geschätzt wurde.
- Es wurden Helferschichten in ausreichender Anzahl eingepplant.
- Den Nachtschichten sollte grössere Priorität zugewiesen werden; sie sind von grosser Wichtigkeit für die Sauberkeit des Festgeländes.
- Eine Grundordnung führt dazu, dass die Besucherinnen und Besucher kein Littering betreiben und stattdessen die Sammelstationen nutzen.
- Das ESAF 2022 kann bezüglich Ordnung und Sauberkeit als Erfolg betrachtet werden, das Konzept könnte erneut so umgesetzt werden.



Ressort Baustellenführungen

Leitung: Dieter Forter / Stellvertretung: Ruedi Schaffner

ZIELE

- Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bieten, mehr über das Bauprojekt zum ESAF Pratteln im Baselbiet zu erfahren und einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen;
- Informativ ausgelegte Führungen mit fachkundiger Leitung anbieten;
- Keine Behinderung des Baufortschritts durch die Führungen;
- Kostenneutrale Umsetzung der Baustellenführungen;
- Durchführung der Führungen unter den höchstgeforderten Sicherheitsmassnahmen.

VORBEREITUNG

Das OK-Baustellenführungen setzte sich aus vier Personen zusammen und war somit sehr schlank gehalten. Innerhalb des OKs wurden die Ressorts auf die Aufgaben Administration, Buchungen sowie Personaleinsätze ausgelegt.

Die Buchungen liefen über ein Buchungstool, welches zugleich die Fakturierung und Abrechnung sicherstellte. Dieses Tool wurde von der Königspartnerin Swisscom zur Verfügung gestellt.

Bereits im Januar 2022, als das Buchungstool online ging, konnten sehr viele Buchungen verzeichnet werden. Das Interesse war gross.

In der Vorbereitungsphase wurden die Führerinnen und Führer rekrutiert. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass die Führerinnen und Führer einen Bezug zum Schwingen haben und über bauliches Wissen verfügen. Insgesamt konnten 40 Personen rekrutiert werden.

Die Instruktion der rekrutierten Führerinnen und Führer erfolgte Ende März. Ihnen wurde der Ablauf erklärt, die Routen aufgezeigt und die Unterlagen besprochen, welche als Unterstützung bei den Führungen helfen sollten. Den Führerinnen und Führern wurde ausserdem ein Nachschlagewerk mit allen relevanten Informationen zur Verfügung gestellt. An den verschiedenen Posten wurden Thementafeln mit Zahlen und Fakten installiert, somit mussten keine Zahlen auswendig gelernt werden.

Eine wichtige Vorbereitungsarbeit stellten die Abklärungen bezüglich Sicherheit dar. Es wurde festgelegt, dass die Führungen in 30er Gruppen durchgeführt werden und die Gäste eine Leuchtweste, aber keinen Helm und Stahlkappenschuhe, tragen müssen.

DURCHFÜHRUNG

Die Posten der Baustellenführung wurden wie folgt aufgeteilt:

Posten 1: Allgemeine Informationen über die Geschichte des Schwingens, das ESAF Pratteln im Baselbiet und die Gestaltung des Logos;

Posten 2: Arena;

Posten 3: Nachhaltigkeit und Naturschutz;

Posten 4: Verkehr;

Posten 5: Logistik;

Posten 6: Gabentempel.

Der Preis pro Person wurde auf 22 Franken festgelegt. Darin enthalten waren die Führung und ein Festabzeichen im Wert von 10 Franken. Neben den 30er-Gruppen wurden auch Führungen für Grossgruppen (z.B. Firmenausflüge) mit bis zu 500 Personen durchgeführt.

Neben den offiziellen Führungen wurden auch viele Spezialführungen durch externe Anbieter, zum Beispiel durch das Sportamt Baselland, durchgeführt. Dies erforderte im Vorfeld genaue Absprachen, um Staubildungen an den Posten zu verhindern.

Die Führungen starteten am 5. August 2022 und endeten am Mittwoch vor dem Fest. Eine Führung dauerte rund 1.5 Stunden und die Startzeiten lagen zwischen 10:00 Uhr und 18:00 Uhr.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Koordination zwischen Buchungen und Einteilung der Baustellenführenden verlief rollend und problemlos. Die Konzentration auf zwei Personen hat sich sehr bewährt. Kurzfristige Umbuchungen oder Ausfälle von Führenden konnten so zeitnah und effizient gelöst werden.
- Als positiv bezeichnet werden darf auch das Empfangszelt, in welchem immer mindestens zwei Personen den Baustellenführenden von der Buchung bis zur Ausgabe der Sicherheitswesten den bürokratischen Rücken freihielten.
- Die Führungen wurden an 20 Tagen auf Deutsch, Französisch und Englisch angeboten. Selbstverständlich erfolgten die Buchungen grossmehrheitlich auf Deutsch. Es wurde aber gleichwohl geschätzt, dass auch die zweite Landessprache sowie die «Wirtschaftssprache» angeboten wurde.
- Der Empfangsraum mit Posten 1 sowie einem kurzen Vortrag gab einen guten Einstieg in die Thematik. So konnte auch das «Vorwissen» evaluiert und entsprechend informiert werden. Die Plakate bei den Posten 2 bis 6 rundeten das Bild mit ergänzenden Zahlen und Erläuterungen ab.
- Das Nachschlagewerk mit Fakten und Zahlen sowie die Thementafeln bei den Posten als Unterstützung haben sich bestens bewährt und wurde von den Führern sehr geschätzt.
- Rückblickend können wir stolz feststellen, dass wir mit 32 Baustellenführenden ca. 6'800 Personen ermöglicht haben, einen Blick hinter die Kulissen unseres „Generationenanlasses“ zu werfen, womit ohne Selbstüberschätzung auch ausgesagt werden kann, dass unsere Ziele erreicht wurden. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und vielfach mit Dankesworten verbunden.



Abteilung Beherbergung

Leitung: Markus Schürmann

ZIELE

Das Team der Abteilung Beherbergung bestand aus den Ressortleitungen Camping, Gruppenunterkünfte, Hotellerie-Reservierungen und dem Sekretariat. Im November 2018 startete die Entwicklung der Abteilung durch die Wahl des Leiters. Nach wenigen Wochen waren alle Posten besetzt.

- Die Abteilung Beherbergung verfolgte folgende Zielsetzungen:
- Die Gäste sollen sich am ESAF in Pratteln wohlfühlen und es soll positive Stimmung herrschen;
- Die Gäste treffen jederzeit auf informiertes Ansprechpersonal vor Ort;
- Aufbau eines einfachen Buchungssystems;
- Effiziente Gestaltung der Prozesse beim Check-In und Check-Out auf dem Campingplatz und in den Gruppenunterkünften;
- Gewährleistung der Sauberkeit und Hygiene in den entsprechenden Anlagen;
- Rückgabe der Gruppenunterkünfte im abgesprochenen Zustand an die jeweiligen Betreiber.

VORBEREITUNG

Unser Auftrag / Mengengerüst

Für Gäste und Besucherinnen und Besucher sollen Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Auf Basis der Erkenntnisse der drei vorgängigen ESAF wurde folgendes Mengengerüst erstellt:

Bereits in einem frühen Stadium der Organisation wurde entschieden, dass die enge Zusammenarbeit mit den beiden Tourismusorganisationen, Baselland Tourismus und Basel Tourismus gesucht wird. Diese Zusammenarbeit konnte vertraglich geregelt werden und fortan managten die beiden Tourismusorganisationen die Unterkunftsart «Hotellerie/Parahotellerie/BnB» selbständig.

Diverse Abklärungen haben ergeben, dass das Reservations-Tool von Basel Tourismus die Anforderungen für eine Reservationsplattform erfüllt. Mit wenigen Anpassungen konnte die Reservationsplattform, zwei Jahre vor dem ESAF 2022, im August 2020, in Betrieb genommen werden. Ebenfalls betrieb Basel Tourismus eine Hotline für Anfragen von Gästen und Besuchern.

DURCHFÜHRUNG

Grundsätzlich kam es zu keinen Problemen bei der Umsetzung der Konzepte, alle Partner lieferten grosse Unterstützung. Folgende Herausforderungen sind speziell zu erwähnen:

- Das Erstellen des Vertrages für die Zusammenarbeit mit den beiden Tourismusverbänden;
- Die Verhandlungen der Preise mit den Hotelbetreibern in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden;
- Die Betreuung der Landbesitzer der Campingflächen;
- Die Verhandlungen und die Betreuung der Bewirtschafter der Gruppenunterkünfte;

- Die Bestimmung der Preise für Camping und Gruppenunterkünfte;
- Das Erstellen der Detailkonzepte und definieren der Detailprozesse in den einzelnen Ressorts;
- Die Entwicklung der Reservationsplattform in Absprache mit Basel Tourismus unter Berücksichtigung der definierten Prozesse;
- Das Bewirtschaften der Schnittstellen, vor allem mit den Abteilungen: Sicherheit, Infrastruktur, Verkehr und Fest;
- Das Managen von über 1000 «Hälferschichten»;
- Die Einhaltung von Terminen intern, wie auch durch unsere Partner.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Organisationsstruktur hat sich bewährt und das Team hat gut harmoniert.
- Die Anzahl Übernachtungen war leicht höher als geplant.
- Der Campingplatz (Camper- und Zeltplatz) war klar höher besiedelt als geplant.
- Die Nutzung der Gruppenunterkünfte war tiefer als erwartet.
- Die Anzahl Übernachtungen der Athleten war niedrig. Die Sportler haben sich mehrheitlich selbst organisiert und nahmen die angebotenen Übernachtungsmöglichkeiten nicht wahr.
- Die Besucherinnen und Besucher haben mehrheitlich direkt bei den Hotels gebucht, nicht via die Tourismusorganisationen.
- Der rege Austausch mit den Zuständigen des ESAF Zug hat sehr geholfen, die Herausforderungen zu meistern.
- Der definitive Entscheid auf beiden Anlagen ein Beizli zu führen, wurde zu spät gefällt.
- Leider gab es negative Reaktionen im Bereich Sauberkeit Camping.
- Die Stimmung auf und in allen Anlagen war stets positiv.

UNTERKUNFT	FÜR WEN	BEDARF	EFFEKTIV
Hotellerie	ESV: Ehrengäste, Ehrenmitglieder, Funktionäre, Gäste von Königspartnern und Partnern, OK ESAF Pratteln: Ehrengäste, Gäste, Mitglieder	1'200 Übernachtungen	1'500 Übernachtungen
Camper-Platz	Besucherinnen und Besucher, Gäste, Hälfen	5'300 Personen (1'750 Buchungen)	8'300 Personen
Zelt-Platz	Besucherinnen und Besucher, Gäste, Hälfen	3'000 Personen (1'260 Buchungen)	3'800 Personen
Gruppenunterkünfte 1	Besucherinnen und Besucher, Gäste, Hälfen	3'000 Personen (1'500 Buchungen)	2'700 Personen
Gruppenunterkünfte 2	Athleten (Schwinger, Betreuer und Hornusser)	700 Athleten (270 Schwinger + 400 Hornusser)	240 Athleten (130 + 110)
Hotellerie / Parahotellerie BnB	Besucherinnen und Besucher	zirka 2'500 Zimmer	900 Zimmer



Ressort Camping

Leitung: Stefan Schröder / Stellvertretung: Urs Sommerhalder

ZIELE

- Erstellung von drei Camping- und Zeltplätzen für 12'500 Personen;
- Ausrüsten der Campinganlagen mit ausreichender Anzahl an sanitären Anlagen;
- Erstmaliges Angebot von 240V-Anschlüsse auf einem ESAF-Campingplatz;
- Gewährleistung der Sicherheit der Gäste;
- Sauberhaltung des Campingareals;
- Gestaltung eines einfachen und benutzerfreundlichen Buchungssystems;
- Rückgabe der benutzten Flächen in sauberem und intaktem Zustand.

VORBEREITUNG

Im September 2019 wurde ein erstes Konzept erstellt, welches fortan als Leitfaden für die Organisation diente. Insgesamt wurden in den folgenden Jahren rund 75 Sitzungen mit den verschiedenen Anspruchsgruppen abgehalten.

Die Verantwortung über die Verhandlungen mit den Landeigentümern der benutzten Flächen lag bei der Geschäftsstelle und wurde nicht durch das Ressort Camping abgedeckt.

Bereits zwei Jahre vor dem Fest konnten Stell- und Campingplätze über das Reservationstool, welches von Basel Tourismus verwaltet wurde, gebucht werden. Acht Monate vor dem Fest waren alle Campingplätze mit Stromanschluss ausgebucht. Sieben Wochen vor dem Fest folgten die weiteren Campingplätze und schliesslich konnten zwei Tage vor dem Fest auch die Zeltplätze als ausgebucht betrachtet werden.

Bauliche Massnahmen waren nur in einem Bereich, an welchem die Zufahrt zu schmal war, notwendig. Ausserdem musste in einem Bereich der Naturweg behindertenfreundlich gestaltet werden.

Für die Zoneneinteilung wurden 1'300 Holzpfosten eingeschlagen und rund zehn Kilometer Trassierband gespannt. Die bestehenden Wege wurden ausgebessert, es wurden aber keine neuen Wege angelegt. Das gesamte Campingareal wurde mit rund sechs Kilometern an Gitternetzzäunen abgesperrt.

DURCHFÜHRUNG

Zu Beginn des Fests kam es zu einigen Turbulenzen aufgrund der verfrühten Anreise einiger Camper. Diese konnten aber zügig behoben werden. Der Check-In-Prozess verlief fortan ohne grössere Probleme und Staus.

Auf dem Gelände wurde durchgehend durch den Zivilschutz (tagsüber) und durch die Firma Securitas (nachts) mit zwei Personen patrouilliert. Ebenso wurden durchgehend Sanitätsposten betrieben.

Die eingeteilten Helferinnen und Helfer übernahmen Aufgaben bei den Eingangskontrollen und im Bereich der Entsorgung. So blieb das Campingareal stets in sauberem Zustand.

Die Reinigung der sanitären Anlagen hat nicht wie vereinbart funktioniert, was sehr bedauert wird.

Die Gäste konnten an 13 Wasserstellen auf dem Campingareal Frischwasser beziehen, was rege genutzt wurde.



ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Beschriftung auf dem Festgelände war mangelhaft, viele Camper fanden den Weg zu ihrem Stellplatz nicht. Eine gute Wegweisung ist unerlässlich.
- Es wird empfohlen, im Ressort eine Stelle nur für das Personal/die Helferinnen und Helfer zu schaffen.
- Es muss mit Gästen gerechnet werden, die verfrüht anreisen. Daher müssen auch die Helferinnen und Helfer frühzeitig bereit sein.
- Es wäre sinnvoll, auf dem Gelände eine Zentrale im 24-Stunden-Betrieb zu betreiben und diese als Treffpunkt Helferinnen und Helfer, Funkzentrale und Fundbüro zu nutzen.
- Der Betrieb von Kiosken mit Gütern des täglichen Bedarfs erwies sich als unnötig.
- Die Festwirtschaften auf den Campingplätzen wurden, vor allem am Morgen, sehr geschätzt. Pro Tag wurden circa 700 Gipfeli verkauft. Der Betrieb der Festwirtschaften kann auch innovativen Vereinen überlassen werden.
- Der Verzicht auf eine klare Aufstellungsplanung auf dem Zeltplatz hat sich bewährt. Die Ordnung kann mit Patrouillen eingehalten werden.
- Helferinnen und Helfer, welche mehrere Schichten absolvieren, sind besser eingespielt und sorgen für einen einwandfreien Ablauf.



- Circa 15% der eingeplanten Helferinnen und Helfer für die Nachtschichten erschienen nicht. Hier sollten genügend Reserven eingeplant werden.
- Die Reinigung der sanitären Anlagen ist sehr wichtig und sollte streng kontrolliert werden.
- Die Kommunikation mit externen Partnern (Securitas, Zivilschutz, etc.) war aufgrund des fehlenden Funkkontakts während des Fests fast unmöglich.
- Das Erstellen eines Campingführers im Vorfeld des Fests konnte viele Fragen klären.
- Die Abgabe von Abfallsäcken hat sich bewährt. Das Festgelände wurde sehr sauber hinterlassen.
- Es wurden im Vergleich zu vorgegangenen Festen nur wenig Tageseintritte verkauft.
- Dank des Betriebs einer Hotline für technische Probleme durch einen Sponsor konnte auf eine externe Firma verzichtet werden.
- An der Tageskasse wurden rund 1'000 Eintritte verkauft, die Gäste buchen eher zurückhaltend.
- Die Buchungsplattform hat sich sehr bewährt. Der aktuelle Bestand an Stellplätzen konnte jederzeit überprüft werden.



Ressort Gruppenunterkünfte

Leitung: Lukas Pfistner / Stellvertretung: Beat Stöckli

ZIELE

- Schaffung eines ausreichenden Angebots an Betten in Gruppenunterkünften für alle interessierten ESAF-Besucherinnen und –Besucher;
- Einrichtung von Gruppenunterkünften in der näheren Umgebung des Festgeländes (Pratteln und Nachbargemeinden);
- Schaffung von 5'000 Liegeplätzen in Gruppenunterkünften;
- Rückgabe der Anlagen im ursprünglichen Zustand;
- Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts;
- Einfache Buchungsmöglichkeiten schaffen;
- Verzeichnen eines Gewinnes im Ressortabschluss;
- Gewährleistung der Sicherheit der Gäste in und ausserhalb der Anlagen.

VORBEREITUNG

Das Ressort Gruppenunterkünfte organisierte sich mit zwei verantwortlichen Personen, was sehr gut funktioniert hat. Kundenanfragen wurden durch die Zusammenarbeit mit Baselland Tourismus und Basel Tourismus abgedeckt, da diese das Buchungssystem und eine Hotline betrieben.

Im Vorfeld des Anlasses hat sich das frühzeitige Erstellen von Brandschutzkonzepten sehr bewährt. Die Beschaffung der benötigten Matratzen und Feldbetten hat dank enger Zusammenarbeit mit dem OK ESAF Zug und dem Rettungsdienst Baselstadt ausgezeichnet funktioniert.

Für die Helferinnen und Helfer wurde im Vorfeld pro Unterkunft ein Dossier zur Instruktion erstellt, dieses stand während des Festes am Helfer-Check-In zur Verfügung und hat sich sehr bewährt.

Kurz vor dem Festwochenende sorgten kurzfristige Buchungen von Eventunternehmen, Betreibern von Verbandszelte, Helferinnen und Helfern für Probleme. Diese wollten Übernachtungen von Donnerstag bis Montag sehr spontan buchen.

Während der gesamten Vorbereitungszeit verlief die Zusammenarbeit mit den Behörden, der Gemeinde Pratteln, den umliegenden Gemeinden und dem Zivilschutz sehr unkompliziert und lösungsorientiert. Alle beteiligten Gemeinden haben ausserdem die Gebühren für die Nutzung der Anlagen erlassen.

DURCHFÜHRUNG

Während der heissen Phase war die Besetzung des Ressorts mit zwei verantwortlichen Personen sehr knapp bemessen. Es empfiehlt sich, pro Standort einen Hallenchef zu definieren, welcher beim Schichtwechsel unterstützen kann.

Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Anlagenwarten und deren frühzeitiger Einbezug in die Organisation war sehr nützlich. Die Anlagenwarte und deren Stellvertreter wurden ausserdem mit Helfershirts ausgerüstet.

Der definierte Check-In-Prozess und das Konzept für die Einlasskontrolle mit Armbändern hat hervorragend funktioniert, ebenso die dezentrale Verteilung der Helferinnen- und Helferverpflegung.

In den Gruppenunterkünften herrschte stets angenehme Atmosphäre, es kam zu keinen grösseren Problemen und die Gäste hielten sich, bis auf wenige Ausnahmen, an die entsprechenden Nutzungsordnungen.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Das vorgesehene Mengengerüst von 5'000 Plätzen hat sich als zu hoch angesetzt erwiesen und musste im Projektverlauf aufgrund der tieferen Nachfrage reduziert werden.
- Es wurden sehr viele kurzfristige Reservationen von Helferinnen und Helfern getätigt.
- Die Hornusser buchten weit weniger Plätze, als vorgesehen war.
- Der Aufwand für Sicherheitsinstallationen in Sporthallen und Zivilschutzanlagen darf nicht unterschätzt werden.
- Die erwähnten Installationen sollten, wenn möglich, während den Schulferien im Sommer erfolgen.
- Pro Zugang reichten auch in den grossen Anlagen zwei Personen zur Überwachung aus.
- Es empfiehlt sich, eine Reserve an Helferinnen und Helfern einzuplanen, damit im Falle von Ausfällen die Handlungsfähigkeit bestehen bleibt.
- Die Attraktivität der Helferinnen- und Helfereinsätze in den Gruppenunterkünften ist aufgrund der abgeschiedenen Lage nicht sehr hoch.
- Die periodische Reinigung der Anlagen während des Festes hat nicht an allen Standorten gleich gut funktioniert.
- Es wird empfohlen, eine bis zwei Unterkünfte ausschliesslich für Helferinnen und Helfer bereitzustellen und diese von Donnerstag – Montag zur Verfügung zu stellen.
- Die Reinigung der Anlagen sollte nicht durch den Reinigungspartner des ESAF organisiert werden, sondern durch die Reinigungsinstitute, welche die Anlagen üblicherweise reinigen.
- Es empfiehlt sich, frühzeitig konkrete Offerten für Infrastruktur und Reinigung einzuholen und deren Ausführung entsprechend zu überwachen.



Ressort Hotellerie

Leitung: Jasmin Knight

ZIELE

- Angebot an Hotelzimmern für die Gäste der Königs-partner, des ESV und des OK ESAF Pratteln im Baselbiet schaffen.
- Hotels sollen in den Kantonen Baselland/Basel-Stadt liegen und in maximal 45 Minuten mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen sein.
- Allen Besucherinnen und Besuchern sollen während den Hauptnächten Zimmer im öffentlichen Verkauf über eine Reservationsplattform angeboten werden.

VORBEREITUNG

Nachdem der exakte Bedarf an Übernachtungsmöglichkeiten, Erwartungshaltungen, Aufträgen, Verantwortlichkeiten, Budget und Kosten detailliert und intensiv über mehrere Monate besprochen wurden, konnte der Vertrag zur Zusammenarbeit zwischen Baselland Tourismus, Basel Tourismus und dem Verein OK ESAF Pratteln im Baselbiet im März 2020 unterschrieben werden, wobei die Leistungen für das Ressort Hotellerie nochmals in einer zusätzlichen Vereinbarung geregelt wurden.

Parallel zur unterzeichneten Leistungsvereinbarung mit den Tourismusbüros konnten erste Hotel-Gruppenbuchungsverträge abgeschlossen werden. Dies, nachdem Basel Tourismus in einer ersten Phase für mindestens 1'300 Betten in der Region Angebote einholte, um den vom OK ESAF Pratteln im Baselbiet vorgegebenen Bedarf abdecken und Übernachtungsmöglichkeiten sichern zu können. Die Verträge und somit die finale Abrechnung erfolgten zwischen dem OK ESAF Pratteln im Baselbiet und den Hotels direkt.

Die Angebote umfassten 22 Hotels mit Bewertungen von einem bis fünf Sternen, um alle Hotelkategorien und einen möglichst grossen Budgetrahmen abdecken zu können. Der Freitag, 26. August 2022 und Samstag, 27. August 2022 galten dabei als Haupttage mit Spezialpreisen. Die Stornierungsbedingungen waren bei allen Hotels individuell gestaltet.

Alle Hotelverträge konnten bis Ende 2020 abgeschlossen werden und im Januar 2021 erfolgte eine erste grobe Bedarfsermittlung bei allen Anspruchsgruppen. Es folgte eine erste Auswertung aller Anspruchsgruppen mit Kontaktdaten, was zur Aussortierung diverser Hotels führte.

Eine erste Hotelzuteilung anhand der Bedarfsmeldungen konnte die Ressortleitung im Sommer 2021 vornehmen. Wichtig dabei war, stets genügend Reservezimmer einzuplanen, solange man sich noch im möglichen Stornierungsrahmen befand. Ein paar wenige Hotels hatten die Angebote wieder zurückgezogen, da Firmen und Partner ganze Hotels direkt gebucht hatten. Durch die ausreichend geplanten Hotelzimmerreserven konnte das Ressort auch nach pandemiebedingten Hotellschliessungen und Rückzügen der Angebote weiterhin genügend Betten/Hotelzimmer gewährleisten.

DURCHFÜHRUNG

Ende 2021 erfolgte eine zweite Phase der Bedarfsermittlung aller Anspruchsgruppen, um weitere Hotelzimmer zu retournieren, welche überschüssig waren. Die Einladungen und effektive Bedarfsmeldung aller geladenen Gäste des ESV und der Ehrengäste OK ESAF Pratteln im Baselbiet erfolgte via Abteilung Fest, Ressort Gäste und Empfang über ein online Tool. Die finale Auswertung erfolgte per Ende Mai 2022.

Das Ressort stand mit allen Beteiligten in regelmässigen Abständen in Kontakt, um die Bedarfsmeldungen möglichst aktuell zu halten. Damit Partner und Gäste möglichst wenig Kontaktpunkte hatten, hat das Ressort Hotellerie vorerst auch jeweils die Bedarfsmeldungen für die anderen Ressorts der Abteilung Beherbergung (Camping und Massenunterkünfte) gebündelt abgefragt. Eine finale Bedarfsmeldung musste von allen Partnern bis Ende Februar 2022 erfolgen und würde danach kostenpflichtig verrechnet, um nicht auf allfälligen Spätstornierungskosten sitzen zu bleiben.

In der ersten Jahreshälfte 2022 wurde die Durchführung des internationalen Zionistenkongresses in Basel, am gleichen Wochenende wie das ESAF 2022, von der Basler Regierung bewilligt. Von diesem Moment an mussten Hotelzimmer sorgfältig retourniert werden, um mögliche Stornokosten zu vermeiden und gleichzeitig genügend Reservezimmer zu behalten, denn die Stadt fing an sich zu füllen, der zunehmende Druck war anhand von steigenden Zimmerpreisen und weniger Verfügbarkeiten zu spüren. 10 Tage vor den ersten Anreisen wurde ein detailliertes Hotelbriefing an alle Hotels gestellt.

Schliesslich zählten wir in total 13 unterschiedlichen Hotels, im Zeitraum vom 8. August bis 2. September 1'006 Übernachtungen in Zimmern und 1'573 Übernachtungen in Personen, wovon über die zwei Hauptnächte, von Freitag bis Sonntag, 667 Übernachtungen in Zimmern und 1'123 Übernachtungen in Personen anfielen.

Die Ressortleitung wurde vom 25. bis 28. August in ausgewählten Hotels von zwei fachkundigen Helferinnen als Koordinationsstelle bei Check-In und Umbuchungen unterstützt.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Erfahrung der Ressortleitung in der Hotelbranche war bei der Hotelauswahl, Stornoverhandlungen und der Koordination von grossem Nutzen. Es wird empfohlen, diese Position auch in Zukunft mit fachkundigen Personen zu besetzen.
- Der Arbeitsaufwand in den letzten sechs Monaten vor dem Fest ist gross. Arbeitstätigen Personen wird zur Reduktion des Pensums geraten.
- Während des Festwochenendes sollte für die Ressortleitung mindestens eine fachkundige und kompetente Person zur Unterstützung eingeplant werden.
- Das Verwalten von 1'500 Personen/1'000 Zimmern erfordert Kenntnisse im Umgang mit Verwaltungsprogrammen oder Excel.
- Mit den Hotels sollten einheitliche Stornobedingungen verhandelt werden, allenfalls auch in drei unterschiedlichen Abstufungen, um auch kurzfristige Rückgaben tätigen zu können.
- Es empfiehlt sich, bereits zu Beginn des Eventjahres die Bedarfsabfrage abzuschliessen und auf eine Stornoverrechnung nach finaler Bedarfseingabe hinzuweisen.
- Bei der Bedarfsermittlung sollte stets auf den Unterschied zwischen Doppel- und Zweibettzimmer hingewiesen werden.
- Besonderer Aufwand entstand durch die sehr zahlreichen Mutationen in den zwei Monaten vor dem Fest und am Festwochenende.
- Die Ressortleitung ist sehr zufrieden mit dem Endresultat, bei 1'500 Personen und 1'000 Zimmern konnten alle Gäste zufrieden ihre Zimmer beziehen und die wenigen Unstimmigkeiten konnten bereits zur Anreisezeit besprochen und gelöst werden. Alle Stornokosten konnten abgewandt, verhandelt oder gemäss Absprache weiterverrechnet werden.



Abteilung Fest & Ressort Gastronomie

Leitung: Jonas Hubeli

VORBEREITUNG

Die Abteilung Fest gilt als eine der grössten Abteilungen und ist in ihrem Aufgabenspiegel sehr breit gefächert. Die Führung gestaltete sich demnach mehrheitlich in Themengruppen, was sehr effektiv war. Es war ein grosses Glück, dass für alle Ressorts kompetente und zuverlässige OK-Mitglieder gefunden werden konnten.

Die Ressorts Marktstände, Event & Unterhaltung wie auch die offiziellen Akte wurden mit Mandaten belegt. Die Marktstände und Event & Unterhaltung wurden durch die Firma TrendFabrik GmbH ausgeführt, wobei André Brönnimann zusätzlich als stellvertretender Abteilungsleiter auf freiwilliger Basis sehr engagiert war. In diesem Mandat war zusätzlich die Projektleitung des Festplatz West inkludiert. Das Mandat der offiziellen Akte wurde durch Julliard Events GmbH ausgeführt. Bei den Mandatsfirmen musste die eigentliche OK-Arbeit (Sitzungen, offizielle Anlässe, etc.) im Sinne der freiwilligen Arbeit geleistet werden. So konnte eine starke Anbindung der Mandate an das OK erwirkt werden. Ergänzt wurde die Abteilung Fest durch ein Mandat der technischen Leitung (Arena und Festzelte), welches durch die mediapark GmbH ausgeführt wurde.

Die Aufbaustruktur der Abteilung Fest kann und soll nicht als gegeben betrachtet werden. Je nach OK-Organisation ist ein anderer Aufbau durchaus möglich. Zu Beginn wurden im OK ESAF 2022 die Ressorts «Marktstände» und «OK-Verkaufsstände» zusammengeführt. Die Aufteilung in zwei eigene Ressorts hat sich aber sehr bewährt. Auch waren zu Beginn die Themen der offiziellen Akte und Ehrendamen in einem Ressort zusammengefasst. Das Ressort Ehrendamen nimmt als eines der ersten Ressorts seine Arbeiten auf und ist in ihrer Hauptarbeit unabhängig von dem Ressort offizielle Akte. Somit konnten die Kompetenzen wiederum konzentriert werden.

Die Helferinnen- und Helferverpflegung (inkl. Athletendorf) wurde mit dem Betrieb des Gabenrestaurants gekoppelt. Die Erfahrungen aus den letzten ESAF bezüglich der Helferinnen- und Helferverpflegung konnten analysiert und gewinnbringend eingebracht werden. Die Grundplanung und Ausführung war vorbildlich und durch das Ressort der Helferinnen- und Helferverpflegung sehr eng geführt. Durch die Synergien des Gabenrestaurants konnten die Produktionen auf den Tagesbedarf der Helferinnen- und Helferverpflegung im positiven Sinne der Helferinnen und Helfer wie aber auch der Kosten- und Portionenkontrolle umgesetzt werden.

DURCHFÜHRUNG

Für die Umsetzung der Helferinnen- und Helferverpflegung wurden die sechs Verkaufsstellen mitberücksichtigt. Helferinnen und Helfer in den Verkaufsstellen wurden direkt durch die OK eigenen Verkaufsstellen versorgt. Diese Entkoppelung war eine notwendige Entlastung für das Gabenrestaurant.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Der Schlüsselmoment ist die enge Bedarfsbestellung, welche bis zum jeweiligen Tag Ausführungs-tag Veränderungen mit sich bringt. Bei der Bedarfsplanung für die Armee und den Zivilschutz ist es unumgänglich, dass die Ressortverantwortlichen mit den verantwortlichen Stellen der Armee und des Zivilschutzes die Absprachen direkt führen können. Dies kann und muss frühzeitig erfolgen.
- Inwieweit die Abteilungsleitung Fest im freiwilligen Dienst geleistet werden kann, muss kritisch hinterfragt werden.
- Für die Entgegennahme und Rückführung des gesamten Eventmaterials war die Stabstelle der Abteilung Fest mitverantwortlich. Dies war eine sehr zeitintensive Aufgabe und kurz vor dem Fest eine für die Abteilungsleitung sehr entlastende Funktion.
- Die wichtigsten Anknüpfungspunkte an die OK-Gesamtorganisation waren demnach die Zusammenarbeit mit der Abteilung Marketing, dem Ressort Anlieferung (Hauptversorgung auf dem Festgelände), der Abteilung Infrastruktur sowie der Geschäftsstelle. Zudem galt es über fast 2 Jahre die Organisation mit Feldschlösschen und der Migros und vielen weiteren Hauptlieferanten zu planen.
- Eine zentrale Anbindung war die Planung der Anlieferung, dabei fand eine intensive Zusammenarbeit mit dem Ressort Anlieferung statt, welches am Fest selbst im Lead stand und Ansprechpartnerin für alle Lieferanten und Bezüger war. Leider gelang es nicht optimal, dass die Bedürfnisse der Sicherheit äquivalent und frühzeitig auf einen gleichen Nenner gebracht werden konnten. Dies war sicherlich bedingt durch die organisatorischen Veränderungen in der Abteilung Sicherheit. So mussten wenige Wochen vor dem Fest, die Ansprüche der Blaulichtorganisationen bestmöglich mit den Grundprinzipien der Anlieferung abgeglichen und Kompromisse vereinbart werden. Eine Erkenntnis daraus ist, dass die Blaulichtorganisationen bei der Planung (Zwischenentscheid) des Anlieferungskonzepts eingebunden werden müssen, respektive sie früher für diese Anliegen zur Verfügung stehen sollten. Auch war die Einbindung der Sicherheit mit ihrem Auftrag bei den grossen Festzelten (Sicherheitskonzept der Betreiber, Abnahmen der Zeltanlagen) nicht optimal.

- Viele kleinere Themen rundeten die Vielfältigkeit der Aufgaben ab. So war der kreative Prozess mit dem Ressort der Festplatzgestaltung (Primär Beschilderung der Fahrnisbauten) sehr kontrastreich und eine gewinnbringende Abwechslung. Die erfolgreiche Umsetzung des Gabenbistros inmitten des Gabentempels hatte schon fast Pioniercharakter und stellte eine Erfolgsgeschichte dar.

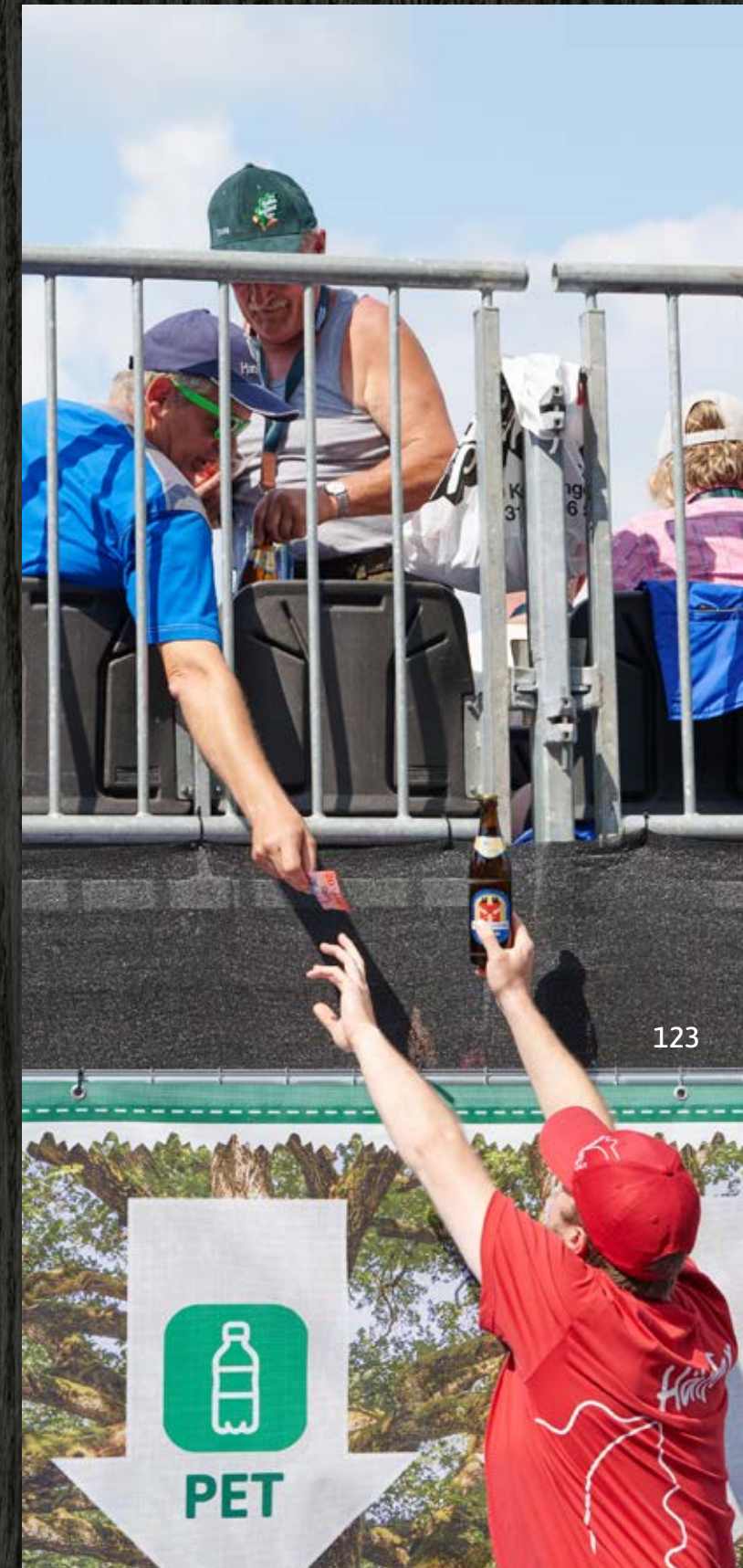
FLASH-POINTS

Positiv

- Schlanke Organisationsstruktur der Abteilung Fest;
- Online-Sitzungen für effizientes Zeitmanagement;
- Einbindung in die Sponsoring-Verhandlungen;
- Mandatsnehmer als OK-Mitglieder;
- Festplatzgestaltung – Zeltanlagen Anzahl Aussen- und Innensitzplätze;
- Kombination Gabenrestaurant und Helferinnen- und Helferverpflegung;
- Einbindung Ressort Anlieferung in die Abteilung Fest;
- Zeltanlagen in Doppelnutzung vor und nach dem Fest: Helferinnen- und Helferverpflegung und Materialdepots.

Zu prüfen

- Verpflegungs-Bedarfsabsprache Armee und Zivilschutz;
- Pflichtsortiment für Marktstandbetreiber – weniger ist mehr;
- Sicherheitsumsetzung in den Festzelten – Koppelung an die allgemeine Sicherheit;
- Schliessung der Arena in der Nacht;
- Dauer der Betriebstage der Gabenbar vor dem Fest. Gegebenenfalls nur Donnerstag bis Samstag/Sonntag jeweils an den vorgängigen Festwochenenden;
- «Gabenbistro» am Festwochenende auch am Abend öffnen, respektive die tägliche Betriebsaufnahme etwas später am Tag beginnen;
- Kommunikationsunterstützung Funk, die Funkübertragungsqualität muss besser sein;
- Informationsaustausch ehemaliges OK und ausführendes OK.



Ressort Events & Unterhaltung

Leitung: André Brönnimann / Stellvertretung: Thomas P. von Arx

ZIELE

- Zusammenstellung eines ausgewogenen, gleichwertigen und passenden Unterhaltungsprogramms;
- Unterhaltungsprogramm ausschliesslich mit Künstlerinnen und Künstlern, Bands und Formationen aus der Schweiz besetzen;
- Berücksichtigung und Umsetzung der Lebendigen Traditionen.

VORBEREITUNG

Erstmals wurde am ESAF Pratteln im Baselbiet mit dem ESAF Open-Air ein kostenpflichtiger Zusatzevent im Rahmen eines Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests durchgeführt. Anstoss dazu lieferte eine Anfrage des Künstlers «Trauffer», welcher gerne sein neues Album an einem Konzert am ESAF 2022 präsentiert hätte. Dieses Konzert kam nicht zustande. Die Idee, ein Open-Air zu veranstalten, wurde dennoch weiterverfolgt.

Die Programmgestaltung für das Open-Air gestaltete sich aufgrund der Pandemie als schwierig. Viele Bands und Künstler standen durch die Verschiebungen ihrer Konzerte und aufgrund exklusiver Verträge gar nicht zur Verfügung. Dennoch konnte ein namhaftes Programm gebucht werden.

Die Durchführung zahlreicher Konzerte bedingte, dass im Vorfeld die Urheber- und Schutzrechte der aufgeführten Musik bei der Suisa erworben werden mussten. Gemeinsam mit den Zuständigen des ESAF Zug wurde mit der Suisa der Dialog gesucht und der Ablauf definiert.

Dem Ressort Events und Unterhaltung war es im Vorfeld des Fests ein Anliegen, wiederum für einen würdigen ESAF-Song zu sorgen. In enger Zusammenarbeit mit Christoph Walter («Schwingerlüt im Schwizerland») konnte dies erneut erfolgreich umgesetzt werden.

DURCHFÜHRUNG

Die Auftritte der Künstlerinnen und Künstler und Bands am ESAF Pratteln im Baselbiet konnten wie geplant umgesetzt werden und sorgten stets für grossartige Stimmung.

Bei optimalem Wetter konnte am Donnerstag vor dem Festwochenende das erste ESAF Open-Air stattfinden, rund 3'500 Besucherinnen und Besucher genossen die vielfältigen musikalischen Darbietungen der Künstler.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die offenen Bühnen auf dem Festgelände erwiesen sich als Erfolg und boten den Festbesucherinnen und Festbesuchern zusätzliche Unterhaltung.
- Die Programmzusammenstellung für die grossen Festzelte und die Open-Air-Bühne war sehr attraktiv, was zahlreiche zusätzliche Gäste ans Fest lockte.
- Die Zusammenarbeit mit den Formationen, Acts und den Managements der grösseren Bands und Künstler war sehr positiv und unkompliziert.
- Die Rekrutierung eines Stage-Managers für jede Bühne hat sich bewährt und zu einem reibungslosen Ablauf geführt.
- Bei Auftritten in den Festzelten und auf der Open-Air-Bühne muss stets ausreichend Sicherheitspersonal vor Ort sein, um den Schutz der Gäste, der Künstlerinnen und Künstler und deren Equipment gewährleisten zu können.
- Die Besucherinnen und Besucher des Open-Airs stammten mehrheitlich aus dem Grossraum Pratteln; die Vorstellung, dass die Schwingfans aufgrund des Open-Airs bereits früher anreisen, hat sich nicht bewahrheitet.
- Es konnte nicht die angestrebte Anzahl Tickets für das Open-Air abgesetzt werden.
- Es wäre wünschenswert, wenn der ESV zusammen mit der Suisa ein Rahmenabkommen für zukünftige Veranstaltungen ausarbeitet.
- Der Reichweite eines offiziellen ESAF-Songs sollte unbedingt weiterhin genutzt werden. Der ESAF-Song geniesst in der öffentlichen Wahrnehmung und in der Musikszene hohe Bedeutung.



Ressort Formationen/Kleinbühnen

Leitung: Thomas P. von Arx

ZIELE/AUFGABEN

- Betreuung der offiziellen Delegationen des Eidgenössischen Jodlerverbands;
- Bewerbungsprozess, Auswahl und Betreuung der Musikformationen der fünf Kleinbühnen im Kontext des Projekts „Lebendige Traditionen“;
- Organisation und Betreuung der Musikformationen im Gabenrestaurant.

VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG

Während des Schwing- und Älplerfests traten in der Arena ausschliesslich Jodlerklubs, Alphornbläser und Fahnen-schwinger auf, welche vom Eidgenössischen Jodlerverband delegiert wurden.

Der Regie-Tagesablaufplan gab die insgesamt zehn Auftritte à zehn Minuten vor. Daneben erfolgten noch weitere Auftritte auf den Kleinbühnen und auf dem Festgelände. Den 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden die Reisekosten bezahlt und sie erhielten Verpflegungsbons. Anstelle einer Gage erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Geschenk in Form einer Auswahl von Bschüssig-Teigwaren und einer Lækkerli-Dose. Die Formationen wurden jeweils von einem Helfer oder einer Helferin persönlich betreut, was sich bewährte.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Lebendige Traditionen“ des Kantons Basel-Landschaft wurden auf dem Festgelände fünf einfache Kleinbühnen aufgestellt. Es wurden über 300 Vereine im Kanton Basel-Landschaft angeschrieben, welche sich darauf für einen Auftritt auf diesen Kleinbühnen bewerben konnten. An einem Tag mussten drei Auftritte à je 45 Minuten wahrgenommen werden. Aus den rund 50 Bewerbungen wurde sechs Formationen ausgewählt, diese erhielten eine einheitliche Gage in Höhe von CHF 500.00.

Von der Eröffnung des Gabentempels am 12. August 2022 bis zum Beginn des Festwochenendes wurde im Gabenrestaurant täglich musikalische Unterhaltung geboten. Am Abend und an den Wochenenden sorgten Jodlerklubs, Alphornformationen und Ländlermusikformationen für abwechslungsreiche Unterhaltung. Die Formationen erhielten eine einheitliche Gage von CHF 500.00.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

Während zwei Wochen täglich eine Musikformation zu organisieren, war mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Bei zukünftigen Anlässen sollte man in Betracht ziehen, eine oder zwei Formationen für die ganze Zeitdauer zu engagieren.

Da im Gabenrestaurant ausgelassene Stimmung herrscht, sind Jodlerklubs oder Alphornbläser weniger gut geeignet.

Während des Fests wurden die Auftritte auf den Kleinbühnen nicht sonderlich stark wahrgenommen. Die Festbesucherinnen und Festbesucher sind generell in guter Stimmung und benötigen keine weitere Unterhaltung auf Kleinbühnen. Spontane Musikdarbietungen erfolgen nicht selten von den Festbesucherinnen und Festbesuchern selbst.





Ressort Verkaufsstellen & Kolportagen

Leitung: Alex Brand

ZIELE

- Die schnelle und einfache Verpflegung der Arena-besucherinnen und Arenabesucher gewährleisten;
- Angebot der Verkaufsstellen klein halten und so für einfache Abläufe sorgen;
- Logistikflächen optimal nutzen;
- Kurze Wege für den Kolportagenverkauf schaffen.

VORBEREITUNG

Die Vorbereitungsarbeiten waren geprägt durch die knappen Platzverhältnisse rund um die Arena. Die einzelnen Verkaufsstände mussten separat geplant und den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden, was zu einem Mehraufwand führte.

In vier der sechs Verkaufsstände wurden Kaffeeküchen eingerichtet, um die Speiseträger der Kolportagen zu versorgen. Ausserdem verfügte jede Verkaufsstelle über Container für PET und Abfall. Die Einrichtung aller sechs Verkaufsstände war identisch, um die Abläufe zu vereinheitlichen. Ausserdem wurden sie in drei Segmente unterteilt, welche bei Bedarf separat geschlossen werden konnten.

Die Kühlmöglichkeiten wurden so dimensioniert, dass der Getränkeverbrauch des ganzen Wochenendes darin eingelagert werden konnte.

Bei der Planung der Logistikzonen galt es zu beachten, dass alle Kühleinheiten mit LKWs angefahren werden konnten, um unnötige Manöver zu minimieren. Die Hälfte der Verkaufsstellen konnten über die Logistikachse befahren werden, was die kurzen Nachtlieferzeiten entlastete.

Für den Kolportagen-Verkauf wurde die Arena in Sektoren unterteilt. Diesen Sektoren wurden Verkaufsteams, bestehend aus mindestens zwei Personen, zugeteilt. So wurde eine gleichmässige Versorgung der Arena gewährleistet. Das Sortiment setzte sich am Morgen aus Kaffee und Gipfeli zusammen, während des Tages wurden dann Sandwiches und Getränke angeboten.

Für jeden Verkaufsstand, inklusive Kolportagen des jeweiligen Sektors, wurde im Vorfeld ein Leitungsteam bestehend aus sechs Helferinnen und Helfern rekrutiert. Diese wurden an zwei Schulungen (vier Monate und ein Monat vor dem Fest) mit den Abläufen und Konzepten vertraut gemacht.

DURCHFÜHRUNG

Am Donnerstagabend wurde bereits die Verkaufsstelle A in Betrieb genommen. An diesem Abend waren alle Leitungsteams an diesem Stand im Einsatz, was eine hervorragende Hauptprobe für das Festwochenende darstellte.

Am Samstag und Sonntag wurden die Verkaufsstellen und Kolportagen bereits um 06:00 Uhr geöffnet und rege genutzt.

Kaffee und Gipfeli waren bereits ab 05:30 Uhr gefragt, konnten allerdings noch nicht angeboten werden.

Vor der Eröffnung der Verkaufsstände mussten die Portemonnaies und Kassen von den Standverantwortlichen vorbereitet werden.

Die Mengendisposition sowie die Nachlieferungen haben gut funktioniert. Die Verkaufsstände führten stets das volle Angebot. Einzig beim Nachschub mit Esswaren bestand Optimierungsbedarf.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Ein zentrales Lager der Lieferanten auf dem Festgelände sollte in Erwägung gezogen werden.
- Die Kühlmöglichkeiten sollten mindestens eine Woche vor dem Fest getestet werden.
- Die Verkaufsstände sollten bereits früh über Strom verfügen, damit die gelieferten Maschinen getestet werden können.
- Die gemeinsame Nutzung von Logistikflächen durch Verkaufsstände und Kolportage hat sich bewährt.
- Die Verkaufsstände hätten nicht bereits um 18:00 Uhr, sondern um 20:00 Uhr geschlossen werden sollen.
- Am Festwochenende bereits ab 05:30 Uhr Kaffee und Gipfeli anbieten
- Die engen Platzverhältnisse rund um die Arena stellten für die Umsetzung der Verkaufsstände eine Herausforderung dar.
- Der Einsatz von Transporthilfsmittel für die Versorgung der Arena war sehr hilfreich.
- Ein gekühltes Zwischenlager unter der Arena wäre wünschenswert.
- Die Helferinnen- und Helferschichten zum Aufräumen nach dem Fest müssen besser koordiniert werden, ausserdem sollten mehr Helfer eingeplant werden.
- Die Logistikflächen müssen komplett eingezäunt werden und mit einem abschliessbaren Tor versehen werden.
- Das Vorbereiten der Kassen und Portemonnaies muss verbessert werden.
- Eine PET-Entsorgung mit grossen Containern in der Logistikfläche der Verkaufsstellen ist nicht nötig.



Ressort Marktstände

Leitung: André Brönnimann

ZIELE

- Ergänzung der bestehenden Gastronomie durch 40 Food und 20 Non-Food-Stände;
- Einplanung der diversen Umsetzungen der Partner und Sponsoren.

VORBEREITUNG

Innerhalb der Abteilung Fest war die Ressortleitung Marktstände für den Betrieb der Marktstände Food / Non-Food verantwortlich. Die Umsetzung und der Betrieb wurden durch die Firma Trend Fabrik GmbH im Auftrag des OK ESAF Pratteln im Baselbiet vorgenommen.

Bereits nach dem ESAF 2019 in Zug meldeten sich Interessierte Marktstandbetreiber beim OK. Die Geschäftsstelle und die Abteilung Fest nahmen die Kontaktdaten der Interessenten auf und erklärten ihnen den Bewerbungsprozess.

Im Auftrag der Geschäftsstelle erstellte die Firma OHO Design ein webbasiertes Anmeldetool, in welchem sich Bewerberinnen und Bewerber registrieren konnten. Die Interessenten mussten bei der Anmeldung ihre Kontaktdaten und ein Kurzkonzzept angeben, diese Angaben wurden in einer Datenbank gespeichert.

In der zweiten Bewerbungsphase (Herbst 2020) wurden die Bewerberinnen und Bewerber aufgefordert, ihre Kontaktdaten zu ergänzen und ihren Bedarf an Frischwasser, Strom und weiterer Infrastruktur zu erfassen. Ausserdem mussten Detailangaben zum kulinarischen Angebot gemacht werden und die Bewerberinnen und Bewerber verpflichteten sich, allen gesetzlichen und allen vom OK ESAF Pratteln erstellten Vorgaben nachzukommen.

Die anschliessende Selektionierung erfolgte unter folgenden Aspekten:

- Fristgerechte Eingabe der Bewerbung;
- Referenzangaben im Event- und Gastrobereich;
- Inhalt und Darstellung des Eingabekonzepts;
- Bestätigung, dass alle Vorgaben bekannt sind und die gesetzlichen Auflagen eingehalten werden;
- Angaben zum Angebot und Betriebskonzept;
- Bezug zur Region und Angebot, welches die Regionalität in den Vordergrund stellt;
- Bezug und eine Affinität zur Veranstaltung Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest.

Im März 2022 führte die Abteilung Fest ein Kick-Off-Meeting mit den selektionierten Standbetreibern durch und informierte über Abläufe, das Einhalten der Bestimmungen und über die Exklusivitäten.

DURCHFÜHRUNG

Bereits in der Feinplanung erwies sich die stark befahrene Krummeneichstrasse als herausfordernder Standort. Es benötigte Zusatzabklärungen mit den Abteilungen Infrastruktur, Sicherheit und Verkehr, wodurch Probleme betreffend Auf- und Abbau, der Gasleitung und der An- und Nachlieferung gelöst werden konnten, was zu der problemlosen Umsetzung beitrug. Dank der Unterstützung anliegender Unternehmungen konnten ausserdem zusätzliche Logistikflächen für die Standbetreiber geschaffen werden.

Da die betreffende Strasse erst ab dem Donnerstagmorgen des Festwochenendes gesperrt war, galt es beim Aufbau höchste Aufmerksamkeit walten zu lassen. Durch die Aufbauarbeiten kam es ausserdem zu grösseren Verzögerungen im Individualverkehr, was Geduld bei den Beteiligten erforderte.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Krummeneichstrasse kam aufgrund des guten Konzepts (Vorgaben zu Dekoration und Beschriftung) als einladende Festmeile daher.
- Im Gastronomiebereich konnte eine grosse Vielfalt geboten werden; es kam nur zu wenigen Überschneidungen im Essensangebot.
- Regionale Standbetreiber sprachen sich mit umliegenden Firmen ab und sicherten sich zusätzliche Logistikflächen.
- Bei der Standzuteilung muss darauf geachtet werden, dass Non-Food-Stände (v.a. Textilien) keinen Rauchemissionen ausgesetzt werden.
- Spezialabmachungen in den Bereichen Strom und Wasser gilt es frühzeitig mit der jeweiligen Abteilung zu besprechen und einzuplanen.
- Das Team der Trend Fabrik GmbH nahm sämtliche Standbetreiber in Empfang und betreute diese bis zum Ende des Fests. Durch die permanente Erreichbarkeit konnten Anfragen und Probleme einfach und schnell gelöst werden.
- Bei Abbau und Abgabe der Zelteinheiten muss darauf geachtet werden, dass alles sauber ist und keine Abfalleinheiten zurückbleiben.
- Die zur Verfügung gestellten Entsorgungseinheiten und Abwaschstationen wurden gut genutzt.

Ressort Gäste & Empfang

Leitung: Jöelle Jenzer-Lehmann / Stellvertretung: Roman Heggendorn

ZIEL

Das Ressort Gäste und Empfang setzt bei seiner Aufgaben-umsetzung alles daran, dass die Gäste ein unvergessliches, gastfreundliches und professionell agierendes OK ESAF Pratteln im Baselbiet in Erinnerung behalten.

VORBEREITUNG

- Das Team Gäste und Empfang ist für die Gesamtkoordination und für alle organisatorischen und administrativen Bereiche innerhalb des Ressorts Gäste und Empfang verantwortlich. Die Ressortleitung konstituierte das Ressort Gäste und Empfang selbst. Folgende Aufgaben wurden im Vorfeld des Fests wahrgenommen:
- Definieren der verschiedenen Gästekategorien (Ehrendgäste OK, Ehrendgäste ESV, Ehrenmitglieder, Funktionäre) gemeinsam mit der Geschäftsstelle;
- Definieren der verschiedenen Leistungen, welche von den Gästen gratis oder gegen Bezahlung wahrgenommen werden konnten, gemeinsam mit der Geschäftsstelle;
- Sicherstellung des Anmeldeprozesses der Gäste;
- Bestimmen der Anzahl Hostessen und Rekrutierung dieser in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle;
- Schulung der Hostessen im Hinblick auf ihre Funktion am Fest sowie Sicherstellung eines einheitlichen Tenues für die Hostessen;
- Koordination der Sitzplatzzuteilung der Gäste in der Arena (2'500 ESV plus Ehrendgäste OK) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Ticketing;
- Koordination der Sitzplatzzuteilung bei den Mittagessen am Festwochenende gemeinsam mit der Geschäftsstelle und der Ressortleitung Hospitality.

DURCHFÜHRUNG

Am Festwochenende koordinierte das Team Gäste und Empfang, zusammen mit der Ressortleitung Hospitality und der Abteilung Fest, den Gästeempfang mit Kaffee und Gipfeli. Ausserdem stellte die Ressortleitung am Festwochenende den Betrieb des Empfangsdesks für die Gäste sicher.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Angliederung an die Abteilung Fest sollte überdacht werden, da der Hauptteil der Arbeit gemeinsam mit dem Geschäftsführer erfolgte. Eine Angliederung an die Geschäftsstelle bietet sich an.
- Alle Übernachtungen, auch die der Ehrendgäste und Ehrenmitglieder, sind über das Ressort Gäste und Empfang zu koordinieren, um organisatorischen Aufwand einzusparen.
- Das Anmeldetool hat sich bewährt. Allerdings sollten die Gäste Bestätigungsmails erhalten, um unnötige Telefonate und Rückfragen zu minimieren.
- Bei der Sitzplatzzuteilung ist es zwingend nötig, über gute Kenntnisse der Gäste zu verfügen, um älteren und handicapierten Personen entsprechende Plätze zuweisen zu können.
- Der Kaffee und das Gipfeli am Morgen sollte überdacht werden, da sich viele Gäste bereits im Hotel verpflegen und schnellstmöglich ihren Tribünenplatz einnehmen wollen.
- Der vorzeitige Versand der Unterlagen bewährte sich. So blieb am Samstagmorgen genügend Zeit zur persönlichen Begrüssung der Gäste auf der Tribüne.
- Die Tischordnung im VIP-Bereich muss überdacht werden, bzw. beurteilt werden, ob diese noch zeitgemäss ist. Der Lead im VIP-Bereich sollte bei einer einzigen Person liegen.



Ressort Ehrendamen

Leitung: Sandra Zimmermann / Stellvertretung: Andrea Gschwind

ZIELE

- Rekrutieren von zwölf Ehrendamen aus der Region;
- Ausbilden der Ehrendamen, damit diese sich ein breites Fachwissen im Hinblick auf ihre Aufgaben aneignen können;
- Organisation der Einsätze vor, während und nach dem Fest;
- Betreuung der zwölf Ehrendamen.

VORBEREITUNG

Die Arbeit des Ressorts Ehrendamen beginnt bereits sehr früh (2019). Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden 20 Damen zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, an welchem sie sich vorstellen konnten und über ihre Kenntnisse in den Bereichen Schwingsport und Politik getestet wurden.

Aus den 20 Bewerbungen konnten zwölf Ehrendamen sowie eine Ersatz-Ehrendame rekrutiert werden.

Da die Ehrendamen auch für diverse Einsätze im Vorfeld des Festes vorgesehen waren, mussten sie bereits im Januar 2020 von einer Trachtenschneiderin ausgemessen werden, um zu garantieren, dass spätestens ein Jahr vor dem Fest alle mit Trachten ausgestattet sind.

Im Vorfeld des ESAF Pratteln im Baselbiet absolvierten die Ehrendamen sechs Schulungsmodulare in den Bereichen Politik, Schwingsport, Umgang mit Medien, Tracht/Frisur/Make-Up sowie der Vorbereitung auf ihre bevorstehenden Einsätze am ESAF.

Die Teamleitung der Ehrendamen plante und führte von der Rekrutierung der Ehrendamen bis zum Einsatz am ESAF Pratteln im Baselbiet ihr Ressort autonom. Die Tätigkeiten wurden auf die offiziellen Akte und Termine abgestimmt, was vor allem für die Abteilung Fest und die Geschäftsstelle eine Supportleistung darstellte.

DURCHFÜHRUNG

Die Ehrendamen nahmen im Vorfeld sowie am ESAF selbst diverse Termine wahr. Im Vorfeld des ESAF traten die Ehrendamen an zwei Kantonalschwingfesten auf, posierten diverse Male für die Kameras und begleiteten verschiedene offizielle OK-Anlässe. Am Festwochenende nahmen die Damen ein strenges Programm bestehend aus dem Empfang der Ehrengäste, dem Begleiten des Bundesrats, dem Festumzug, der Fahnenübergabe, dem Festakt und dem Einmarsch der Schwinger und schliesslich der Rangverkündigung und Krönung wahr. Für die Auftritte musste jeweils eine Coiffeuse, eine Visagistin, Blumenschmuck und Trachtenschmuck organisiert werden. Der Trachtenschmuck stammte aus eigenem Besitz der Ehrendamen oder konnte ausgeliehen werden.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Anschaffungskosten für die Baselbieter Festtagstracht betrugen pro Tracht rund CHF 7'000.-, hinzu kommen die Kosten von 100.- pro Tracht für das Bereitstellen der Trachten vor einem Auftritt.
- Die Kosten für Frisur, Make-Up und Blumenschmuck belaufen sich auf CHF 200.- pro Auftritt und Ehrendame.
- Die Trachten werden den Ehrendamen für CHF 4'500.- zum Kauf angeboten, nicht verkaufte Trachten gehen an den Schwingverband.
- Die Ehrendamen benötigen am Festwochenende eine grosse Garderobe in der Nähe des Festgeländes, diese sollte mit WCs und Duschen ausgestattet sein.
- Das Ehrendamenteam sollte sehr flexibel sein, um auf Unvorhergesehenes reagieren zu können.
- Es sollte stets genügend Zeit eingeplant werden, da es immer zu Änderungen im Programm kommen kann.





Rückgabestellen Depotfranken

Leitung: Patrick Henny

ZIELE

Das OK hat entschieden, die guten Erfahrungen, welche das ESAF 2019 in Zug mit dem Depotfranken gemacht hat, weiterzuführen. Der Depotfranken verfolgt das Ziel, herumliegende Glasflaschen zu verhindern, was zu einem möglichst scherbenfreien Fest führen soll.

DURCHFÜHRUNG

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde auf allen Glasflaschen ein Depot von 1 Franken und auf den meisten Harassen ein Depot von 5 Franken erhoben. Der Kunde beziehungsweise die Kundin erhielt das jeweilige Depot bei allen Verkaufsstellen zurück. Ebenso hatte er die Möglichkeit, das Depot bei einem der sechs Rückgabestellen zurückzuerhalten.

Der Besucher und die Besucherin hatten die Möglichkeit, auf den Depotfranken zu verzichten und diesen für Nachhaltigkeitsprojekte zu spenden. Bei jeder Rückgabestelle wurde ein Spendentopf eingerichtet.

Damit keine Flaschen zurückgegeben wurden, auf welche kein Depot erhoben worden ist, wurde jede Flasche mit einer speziellen Etikette (Merkmal) bedruckt.

Die Rückgabestellen müssen an einem hoch frequentierten und prominent gelegenen Standort geplant werden, damit die Besucherinnen und Besucher die Rückgabestelle gut erkennen können und für die Rückgabe der Depotflaschen keinen zusätzlichen Weg auf sich nehmen müssen. Gleichzeitig wurde der Standort so gewählt, dass die neuralgischen Austrittspunkte aus dem Festgelände abgedeckt sind.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Rückgabestellen waren im 24-Stunden-Betrieb geöffnet. Entsprechend ist der Personalbedarf hoch, pro Rückgabestelle wurden drei Personen pro Schicht eingeplant und neben dem OK-Mitglied noch je zwei Fachpersonen, welche als direkte Ansprechpersonen für die Helferinnen und Helfer amtierten.
- Es waren nicht alle Rückgabestellen während 24 Stunden ausgelastet, weniger frequentierte Stellen hätten problemlos um 3 Uhr schliessen können.
- Es ist zu empfehlen, den Depotfranken auf 2 Franken festzulegen, da der Betrag von einem Franken bei der Bestellung meist nicht wahrgenommen wurde. Aus diesem Grund wurden auch sehr viele Flaschen nicht zurückgebracht und blieben auf dem Festgelände liegen.

- Es muss sichergestellt werden, dass bei den Rückgabestellen jederzeit genügend leere Harassen für alle Produkte vorhanden sind, damit die Sortierung der Flaschen reibungslos gewährleistet werden kann.
- Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Rückgabestellen über genügend Münzen verfügen, damit die Bedienung der Gäste zu jeder Zeit sichergestellt ist. Da es sehr viele Sammler gegeben hat, welche grosse Mengen an Flaschen sammelten, mussten auch grosse Noten nachbestellt werden.
- Pro Rückgabestelle wurde das angrenzende Rayon durch ein mobiles Dreier-team abgedeckt, welches mit einem Veloanhänger leere Flaschen einsammelt. Diese Teams waren bargeldlos unterwegs.
- Im Vorfeld des Fests wurde definiert, dass die Entsorgungsteams die leeren Flaschen aus Kapazitätsgründen liegen lassen. Dies wurde nicht eingehalten, die Entsorgungsteams haben die Flaschen an den Rückgabestellen zurückgebracht und wollten den Depotfranken einkassieren. Auch andere Helferinnen und Helfer haben während ihrer Schicht (Kolportagenverkäufe) die Flaschen eingesammelt und gegen Depot zurückgebracht. Dies führte unter den Helferinnen und Helfern zu Missgunst, da sich einige Helfer und Helferinnen einen massiven Zusatzverdienst erwirtschaften konnten, was nicht allen Helferinnen und Helfern möglich war.
- Es wird empfohlen, die mobilen Teams und die Entsorgungsteams im Ressort Entsorgung zusammenzuführen. Damit kann ein solches Problem eliminiert werden und auch Helferinnen- und Helferstunden eingespart werden.
- Am Fest wurden 105'808 Flaschen über die Rückgabestellen umgesetzt.



Helferverpflegung

Leitung: Toni Brüderli

ZIELE

- Sicherstellung der Verpflegung der Helferinnen und Helfer in der Aufbau- und Abbauphase sowie während des Festbetriebs;
- Verpflegen der Schwinger und Funktionäre während des Festwochenendes;
- Betrieb des Gabenrestaurants.

VORBEREITUNG

Die Organisation und Durchführung des Ressorts Helferinnen- und Helferverpflegung wurde an einen lokalen Cateringbetrieb übergeben.

Im Zeitraum vom 13. Juni 2022 bis am 30. September 2022 wurde mit folgenden Zahlen gerechnet:

- Frühstück: 650;
- Hauptmahlzeiten: 22'000;
- Zwischenverpflegungen 28'000;
- Lunchpakete 4'500.

Das Athletenzelt konnte nicht wie in Zug zur Helferverpflegung genutzt werden, da es durch die Bahnlinie vom restlichen Festgelände getrennt wurde. Deshalb wurde entschieden, den Betrieb des Gabenrestaurants mit der Verpflegung der Helferinnen und Helfer zu kombinieren, was eine Erweiterung der Kompetenzen für den zuständigen Caterer bedingte.

Der zuständige Caterer war mit zwei Personen im OK integriert.

DURCHFÜHRUNG

In den ersten Wochen wurden nur wenige Maschinisten und Angehörige der Armee und des Zivilschutzes verpflegt. Dies erfolgte in einem nahegelegenen Bürogebäude. Ab dem 20. Juni konnte die Verpflegung in das zukünftige Gabenrestaurant verlegt werden.

In den folgenden Wochen nahm die Anzahl der Verpflegungen stetig zu. Am Festwochenende wurden im Gabenrestaurant 15'000 Mahlzeiten zubereitet.

Für die Athleten wurde während des Festwochenendes ein Buffet mit Kalb-, Rind- und Pouletfleisch, zwei Beilagen sowie Salat und Gemüse betrieben. Ausserdem standen permanent Getränke und Zwischenverpflegungen zur Verfügung.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Zusammenarbeit mit der Armee war sehr positiv.
- Die Belieferung durch die Partner verlief grösstenteils problemlos. Es sollte aber in Erwägung gezogen werden, ob man weitere Lieferanten zur Nachschubbelieferung zulassen kann, da dies mehr Flexibilität ermöglichen würde.
- Die Lebensmittel, welche durch die Partner geliefert wurden, waren mehrheitlich von sehr guter Qualität. Lediglich bei den Backwaren gab es einige Beanstandungen.
- Verbesserungspotenzial birgt die Handhabung des Leergutes. Hier sollten die Abläufe überarbeitet werden.
- Die Zusammenarbeit mit den zahlreichen Helferinnen und Helfern gestaltete sich sehr positiv und war stets eine Freude.
- Das moderne Kassensystem mit Tablets hat sich bewährt.
- Vor, während und nach dem Fest kam es nur zu sehr wenig Food-Waste, dies auch dank der guten Zusammenarbeit mit der Schweizer Tafel.
- Im Athletenzelt wurden nur sehr wenig Zwischenmahlzeiten konsumiert, der Konsum konzentrierte sich auf die Hauptspeisen.
- Der kostendeckende Betrieb des Athletenbuffets ist mit den verfügbaren 19 Franken pro Athlet nicht umzusetzen. Der ESV sollte die Erhöhung des Beitrags für kommende Veranstaltungen prüfen.
- Die Athleten konsumierten in erster Linie Pouletfleisch, Rind und Kalb wurde weniger als erwartet konsumiert.



Ressort Cashmanagement

Leitung: Patrick Henny

ZIELE

- Versorgung der OK eigenen Verkaufsstände und Gastronomiebetriebe mit Bargeld (Münzstock);
- Gewährleistung des Tagesgeschäfts (Münzwechsel, Nachlieferung und Rücknahme des Bargelds, etc.).

VORBEREITUNG

Das ESAF Pratteln im Baselbiet verfolgte den Grundsatz, dass auf dem Festgelände Cashless-Systeme zum Einsatz kommen. Die Betreiber von gastronomischen Dienstleistungen und Marktständen wurden vertraglich aufgefordert, ein Cashless-System anzubieten. Die Verkaufseinheiten, welche das OK selbst betrieben hat, sollten ebenfalls ein Cashless-System anbieten. Dies ist in der „ESAF-Geschichte“ erstmalig und setzt nebst dem offensichtlichen Kundenbedarf auch neue Anforderungen an künftige ESAF-Organisationen. Der Entscheid, Cashless-Systeme in den OK-eigenen Betrieben einzusetzen, hat also Signalwirkung für andere Organisationen und sollte daher fundiert geprüft werden.

Folgende Umsetzungen wurden im Vorfeld diskutiert:

Verkaufseinheiten A

- Verkaufsstellen rund um die Arena;
- Giebenach;
- Gaben-Bistro.

Varianten

- 1) Pro Stand nur eine Verkaufslinie mit Cashless;
- 2) Alle Verkaufslinien mit Cashless-Möglichkeit.

Erkenntnis

- Die maximale Wirkung kann nur dann erzielt werden, wenn an jeder Verkaufslinie nebst Bargeld auch bargeldlos bezahlt werden kann;
- Das eingesetzte System ist einfach in der Handhabung und kann von Helferinnen und Helfern bedient werden;
- Es kommt zusätzlich Bargeld zum Einsatz;
- Das Depotkonzept kann integriert werden.

Verkaufseinheiten B

- Arenaverkauf (Kolportagenverkauf);
- Gaben-Bistro;
- Parkplatz Giebenach;
- Parkplatz Kaiseraugst.

Varianten

- Cashless soll nur zum Einsatz kommen, wenn das Angebot der eingesetzten Geräte einen akzeptablen Kosten-Nutzen bringt und auch die Geräteleistung (Akku und Empfang) vorhanden ist.
- Ganz auf Cashless in der Arena zu verzichten wäre denkbar und würde von den Arenabesucherinnen und Arenabesuchern sicherlich akzeptiert werden.

Erkenntnis

- Das vorliegende Angebot von Worldline ist äusserst attraktiv und es können alle Verkaufseinheiten mit einem mobilen Gerät ausgestattet werden.
- Die Geräte müssen in der Mittagspause aufgeladen werden.
- Das eingesetzte System ist einfach in der Handhabung und kann von Helferinnen und Helfern bedient werden.
- Bei einer Netzüberlastung kann der Datentransfer eingeschränkt sein.
- Es kommt zusätzlich Bargeld zum Einsatz.
- Depotkonzept kann integriert werden.

DURCHFÜHRUNG

Die vom OK betriebenen Verkaufsstände und Gastronomiebetriebe mussten mit Bargeld (Münzstock) ausgestattet werden. Dazu wurde im Vorfeld pro Einheit der Bedarf ermittelt und bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank die Bestellung aufgegeben.

Die Kantonalbank hat den täglichen Bedarf am Morgen an die Verkaufsstände rund um die Arena geliefert und am Abend die Einnahmen wieder abgeholt.

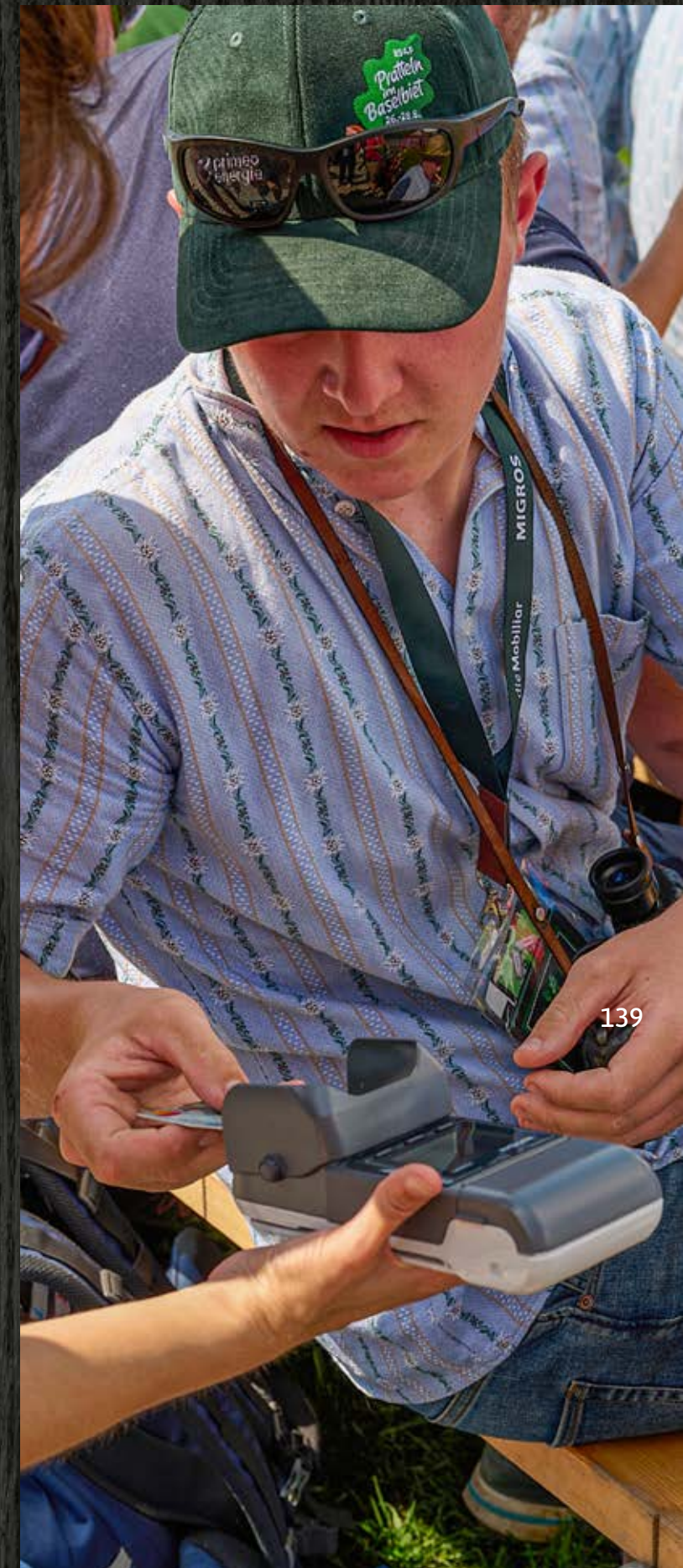
Der tägliche Betrieb wurde mit elf Helferinnen und Helfern abgedeckt. Deren Aufgabe war, nach Auftrag der Verkaufsstände den Münzwechsel zu organisieren und das Bargeld zurückzunehmen sowie die Nachlieferung von Bargeld an die Rückgabestellen zu gewährleisten. Auch diese Aufgaben erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Dazu hat diese auf dem Festgelände einen Bankcontainer betrieben.

Ein paar Zahlen und Fakten:

- Pro Verkaufsstelle wurde jeden Tag 51 Kilogramm Münzen bereitgestellt;
- Eine Helferin oder ein Helfer hat pro Schicht ca. 6.5 Kilometer zu Fuss und mit dem Velo zurückgelegt und dabei ca. 320 Kilogramm Münzen transportiert.

ERKENNTNISSE UND KONSEQUENZEN

- Die Diversität der ESAF-Zielgruppe ist in Bezug der Altersstruktur und Bevölkerungsschichten sehr ausgeprägt. Entsprechend ist ein duales System (Bargeld & Cashless) sicher richtig.
- Die Verkaufspreise eines Einzelproduktes liegen durchschnittlich zwischen 5 und 7 Franken. Der Gesamtwert eines Einkaufs an einer ESAF-eigenen Verkaufseinheit (Verkaufsstand / Kolportage) beläuft sich im Bereich von weniger als 20 Franken und in den meisten Fällen kauft die Käuferchaft mit einer Transaktion für mehrere Konsumentinnen und Konsumenten ein (eine Person bestellt und zahlt für Kollegengruppe).
- Mit den beiden Partnerfirmen Worldline und Dinaco wurden passende Angebote gefunden und umgesetzt. Ergänzt wurde das Cashless-Angebot mit der Möglichkeit von TWINT-Zahlungen. Alle in Einsatz gebrachten Systeme waren sehr bedienerfreundlich.
- Bei den sechs Verkaufsstellen rund um die Arena wurden bis zu sechs Kassensysteme je Verkaufsstelle realisiert. In der Arena selbst kamen mobile Geräte und TWINT zum Einsatz. Weitere Verkaufseinheiten, wie zum Beispiel der Ranglisten- und Festabzeichenverkauf, aber auch das Parking und das Fundbüro, wurden mit mobilen Cashless-Systemen und TWINT ausgerüstet. Im Gabenbistro wurde ein Kassensystem und TWINT eingesetzt.
- Die mobilen Kartenlesegeräte haben sich an ruhigen Verkaufspunkten (z.B. Ticketing) sehr bewährt. In der Arena war der Einsatz, wie befürchtet, suboptimal. Die Geräte sind zeitweise im Verbindungsaufbau träge und der Fakt, dass das Gerät zur Kundin beziehungsweise zum Kunden muss, ist für den Arenaverkauf nicht ideal. Dies war im Vorfeld klar, dennoch sollte der Test mit mobilen Geräten in der Arena vollzogen werden. Für weitere Veranstaltungen ist dies jedoch nicht empfehlenswert.
- Die Kassensysteme wurden grundsätzlich sehr gut genutzt. Dennoch ist die reine Bargeldabwicklung während den Stosszeiten noch immer das effizienteste System. Wo Kassensysteme mit Cashfree zum Einsatz kamen, wurden rund 45% der Zahlungen bargeldlos abgewickelt. Über das ganze Fest betrachtet war der Anteil der Cashless-Zahlungen nur bei rund 20%.
- TWINT als Ergänzung hat sich bewährt. Die Tatsache, dass TWINT ohne kostenintensive IT-Endgeräte und der dazugehörigen Installation auskommt, macht TWINT sehr attraktiv. Ein Mix aus den Kassensystemen und der TWINT-Lösung kann durchaus weiterverfolgt werden.





OK-Mitglieder

Peter Aeschbacher, Peter Baumann, René Baumgartner, Thomas Beugger, Roland Beyeler, Peter Biedert, Natascha Bieri, Nathalie Bigall, Christian Blaser, Ueli Boss, Alex Brand, Juliane Brand, Chantal Brodbeck, Aris Brodmann, André Brönnimann, Toni Brüderli, Marco Brüderli, Christof Brügger, Samuel Brun, Lukas Brunner, Ivano Brunoni, Sandra Buess, Sascha Büetiger, Stephan Burgunder, Ettore Candolfi, Harald De Vries, Jasmin Degen, Thomas Ditzler, Marina Erb, Roger Erb, Robert Erhart, Dominique Erhart, Philipp Felber, Dieter Forter, Benjamin Forter, Rolf Gasser, Andrj Gerber, Vera Gmür, Eliane Gnägi, Ruedi Graf, Bernhard Graf, Samira Gräub, Nonda Grieder, Denis Gröflin, Rémy Gröflin, Andrea Gschwind, Daniel Gschwind, Adrian Guttman, Sandra Gysin, Esther Gysin, Cécile Haas, Silvia Hägeli, Philipp Hägeli, Guido Halbeisen, Florian Hamann, Hanspeter Häring, Janine Hartmann, Lena Hasler, Peter Hasler, Stefan Haydn, Roman Heggendorf, Franziska Heimlich, Patrick Henny, Urs Hess, Roland Hess, Patricia Hindermann, Thomas Hohl, Rolf Hohler, Peter Holenstein, Marianne Hollinger, Jonas Hubeli, Matthias Hubeli, Matthäus Huber, Cédric Huber, Lucas Huber, Andreas Hüppi, Lukas Ilg, André Ingold, Thomas Jäger, Joëlle Jenzer, Erik Julliard, Christoph Keller, Florian Kessler, Roman Kilchherr, Fabienne Klarer, Michelle Klarer, Rolf Klarer, Jasmin Knight, André Knubel, Conny König, Andrea Köppli, Michael Kumli, Christoph Kunz, Urs Lanz, Heinz Lehmann, Beat Lingenhag, Leo Lüber, Denny Mai, Heinz Matteucci, Sybille Meder, Gerald Meier, Markus Meisinger, Max Mesmer, Caroline Meyer, Anna Maria Morassi, Karin Morf, Vanessa Müller, Alain Müller, Lukas Pfistner, Felix Rappo, Daniela Reichenstein, Franziska Rickenbacher, Michael Ritter, Urs Roth, Adriano Salani, Urs Saner, Michael Saner, Heinz Schäfer, Ruedi Schaffner, Markus Schelbert, Thomas Schmitter, Monika Schmock, Urs Schneider, Andreas Schneider, Oliver Schneider, Kathrin Schneider, Philipp Schoch, David Schreiber, Stefan Schröder, Marcel Schüepp, Arnold Schumacher, Markus Schürmann, Hannes Schweizer, Patrick Siebenpfund, David Sigg, Ernst Singeisen, Urs Sommerhalder, Roger Spänhauer, Meinrad Spiess, Michael Spitteler, Andreas Stäheli, Raymond Stalder, Beat Stöckli, Nicole Stöckli, Markus Stöcklin, Dominik Straumann, Walter Sutter, Marion Tarrach, Daniel Uhlmann, Bernhard Völkin, Thomas P. von Arx, Patrick Waldner, Thomas Weber, Benedikt Weibel, Markus Weibel, Marc Weisskopf, Fredi Wiesner, Rolf Wirz, Martin Wüthrich, Sandra Zimmermann, Yves Zumstein, Tobias Zurfluh.

Zur Zusammenarbeit zugewiesen: Bernhard Baumgartner, Harry Knecht, Reto Zuber, Daniel Weisskopf, Werner Stampfli, Marcel Schaub, Ariane Liebrich, Daniel Grola, Thomas Schwander, Andrea Köppli, Jeannine Fehr.

Danksagungen ans OK

Dankesschreiben vom Schwingerkönig

«DANKE – IHR SEID DER WAHNSINN! Noch heute, paar Wochen nach dem Eidgenössischen Schwing und Älplerfest fehlen mir die Worte, um meine Emotionen zu beschreiben. Mein allergrösster Traum, einmal Schwingerkönig zu werden, ging in Erfüllung. Ich bin überwältigt.

Eure Unterstützung vor und während dem Eidgenössischen Schwingfest ist einmalig. Zum Sieg haben mich sehr viele Gratulationskarten, Geschenke und Taten (Plakate, Auf-schriftungen, Feste. etc.) erreicht.

Für mich umso wichtiger euch Danke zu sagen: Für euer Da-sein, eure grossartige Unterstützung.

Ich wünsche euch allen eine wunderschöne Herbstzeit und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!»

Festbesucher aus dem Kanton Thurgau

«Schon liegt das ESAF eine Woche zurück. Noch immer sind die Eindrücke allgegenwertig. Das ESAF in Pratteln war, wie das ESAF zuvor, hervorragend organisiert, stimmungsvoll und einfach wunderbar. Die Mitglieder des OK ESAF 2010 und zahlreiche Leute aus meinem Freundeskreis haben das Fest in vollen Zügen genossen. Wir danken dem gesamten OK für die Arbeit und gratulieren zum Erreichten.»

Festbesucherin aus dem Kanton Zürich

«...Gleichzeitig gratulieren wir Ihnen und dem gesamten OK zu diesem erfolgreich durchgeführten Anlass – eine Meisterleistung wurde vollbracht. An den ESAF Tagen haben Sie sicherlich abertausenden von Menschen glückliche Stunden geschenkt und alle sind mit schönen Erinnerungen nach Hause gekehrt.»

Festbesucher aus dem Kanton Glarus

«Ich gratuliere euch herzlich zum super organisierten und gelungenen ESAF in Pratteln. Es ist zu hoffen, dass es uns Glarnern im 2025 auch so gut gelingt.»

Dankesschreiben eines Partners

«Das ESAF Pratteln im Baselbiet war ein unvergessliches Erlebnis mit spektakulären Sportmomenten und einer unver-gesslichen Atmosphäre.

Mit Ihrer Unterstützung und Ihrem Engagement war es auch für uns einer grosser Erfolg. Wir blicken zurück auf erlebnis-reiche Tage mit unseren Kunden und Partnern.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die tolle Zusammen-arbeit. Gemeinsam waren wir mit dem Herzen dabei.»

Dankesschreiben eines Partners

«DAS ESAF Pratteln im Baselbiet liegt nun eine Woche hinter uns und war ein voller Erfolg. Das Baselbiet hätte sich besser nicht präsentieren können. Noch immer erhalten wir zahlrei-che, sehr positive Rückmeldungen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Kunden haben wir bei diesem einmaligen Fest für unsere Region bewegende Momente erlebt.

Im Namen der gesamten Geschäftsleitung und aller Gäste sagen wir Dankeschön! Danke für die gute Partnerschaft, Danke an alle die zahlreichen Personen, die uns mit „Schwung und Herz“ unterstützt haben. Das ESAF Pratteln im Baselbiet wird uns für immer in bester Erinnerung bleiben.»

Impressum

Herausgeber
Verein Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest Pratteln im Baselbiet

Redaktion
Geschäftsstelle ESAF Pratteln im Baselbiet in Zusammenarbeit mit dem OK Präsidenten, dem Trägerver-ein-Präsidenten, den Stabsstellen-, Abteilungs- und Ressortleitern sowie deren Stellvertretern

Gestaltung
HERRHESS Creative Direction

Fotos
Barbara Sorg, Swiss-Image, Markus Portmann, Conny König, Marion Tarrach

Druck
Werner Druck & Medien, Basel

Auflage
300 Exemplare

Landeskanzlei
Rathausstrasse 2
4410 Liestal
T 061 552 50 06
landeskanzlei@bl.ch
www.bl.ch

**BASEL
LANDSCHAFT**
REGIERUNGSRAT

Regierungsrat, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal

Organisationskomitee
Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest
Pratteln im Baselbiet
Hohenrainstrasse 10
4133 Pratteln

Liestal, 30. August 2022

Herzlichen Dank!

Lieber OK-Präsident Thomas Weber
Lieber Geschäftsführer Matthias Hubeli

Der Regierungsrat gratuliert dem Organisationskomitee des ESAF 2022 Pratteln im Baselbiet für den glanzvollen und in jeder Hinsicht würdigen, erfolgreichen Anlass, den wir an diesem Wochenende in Pratteln erleben durften. Drei Punkte möchten wir besonders hervorheben:

- Das ESAF 2022 hat Pratteln und das Baselbiet auf der Schweizer Landkarte verankert.
- Sportlich wird das ESAF 2022 mit zwei Baselbieter Kranzgewinnern und einem spektakulären Schlussgang in Erinnerung bleiben.
- Dem ESAF 2022 ist es gelungen aufzuzeigen, wie wertvoll es ist, Vielfältigkeit zu leben und das eidgenössische Miteinander zu pflegen.

Der Regierungsrat hat rundum grosses Lob und viele positive Rückmeldungen erhalten. Wir bitten euch, unseren grossen Dank an alle OK-Mitglieder sowie an die vielen Helferinnen und Helfer weiterzugeben, die das ESAF 2022 Pratteln im Baselbiet möglich gemacht haben. Ihr alle wart einfach grossartig und habt der Schwingergemeinde und dem Baselbiet ein grosses Geschenk gemacht. Herzlichen Dank!

Freundliche Grüsse

K. Schweizer
Kathrin Schweizer
Regierungspräsidentin

E. Heer Dietrich
Elisabeth Heer Dietrich
Landschreiberin

Monica Gschwind
Rheinstrasse 31
4410 Liestal
T 061 552 50 51
monica.gschwind@bl.ch
www.bl.ch

**BASEL
LANDSCHAFT**
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
VORSTEHERIN

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, Rheinstrasse 31, 4410 Liestal

OK ESAF Pratteln im Baselbiet
Herr Matthias Hubeli
Geschäftsstelle
Hohenrainstrasse 10
4133 Pratteln

Liestal, 27. September 2022

Verleihung des Baselbieter Anerkennungspreises 2022

Sehr geehrter Herr Hubeli

Mit grosser Freude darf ich Ihnen mitteilen, dass der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft beschlossen hat, dem Verein ESAF Pratteln im Baselbiet den Baselbieter Anerkennungspreis 2022 zu verleihen.

Dazu gratuliere ich Ihnen als Geschäftsführer und allen OK-Mitgliedern im Namen des Regierungsrats ganz herzlich. Mit der Verleihung des Preises soll die grossartige, primär ehrenamtliche Arbeit des Organisationskomitees gewürdigt werden. Dank dem hoch professionellen Einsatz aller OK-Mitglieder und der unverzichtbaren Unterstützung aller Helferinnen und Helfer wurde den Besucherinnen und Besuchern ein unvergesslicher Anlass geboten. Sie haben mit Ihrem Team das Baselbiet im besten Licht präsentiert, was der Regierungsrat mit diesem Preis honorieren möchte.

Der mit 3'500 Franken dotierte Anerkennungspreis wird Ihnen anlässlich einer Feier am Mittwoch, 30. November 2022 im Kultur- und Sportzentrum in Pratteln übergeben. Ich möchte Sie bitten, dieses Datum zu reservieren und dem erweiterten Kern-OK weiterzuleiten. Selbstverständlich werden Sie und das erweiterte Kern-OK noch offiziell eingeladen.

Zur Abklärung weiterer Details wird sich Christian Saladin vom Sportamt Baselland gerne mit Ihnen in Verbindung setzen.

Ich freue mich, Ihnen und dem erweiterten Kern-OK am 30. November 2022 den Anerkennungspreis verleihen zu dürfen.

Freundliche Grüsse

Monica Gschwind
Regierungsrätin Monica Gschwind



Festabrechnung

Rechnungsjahre: 5. April 2018 - 31. Dezember 2022

ERTRAG	TCHF
Leistungen OERK und Sponsoren	20'611
Erträge aus Ticketverkäufen	11'191
Erträge Gaben	1'845
Erträge aus Verkauf Ranglisten und Einteilungslisten	74
Erträge aus Verkauf Festkarten Sportler	208
Erträge Gastronomie und VIP	5'598
Erträge Unterkunft/Camping/Parkplätze	1'226
Übrige Erträge	819
TOTAL ERTRAG	41'572

AUFWAND	TCHF
Personalaufwand	3'334
Büromaterial und Drucksachen	705
Beschaffung Gaben/Mobilien/Geräte	1'706
Verbrauchsmaterial	1'834
Wasser/Energie/Abwasser	63
Dienstleistungen Dritter Bau	14'355
Übrige Dienstleistungen Dritter	1'779
Mieten und Benutzungsgebühren	5'680
Spesenentschädigungen	72
Dienstleistungen und Honorare	8'258
Öffentlicher Verkehr	2'374
Abgabe ESV	700
Übriger Sachaufwand	708
TOTAL AUFWAND	41'568
Gewinn	4

Grundlage der Festabrechnung

Die Festabrechnung entspricht der Summe der in den Erfolgsrechnungen der Geschäftsjahre 2018 bis 2022 ausgewiesenen Beträge. Die Jahresrechnungen sind vom Vorstand in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften erstellt worden. Die statutarische Revisionsstelle hat diese nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision geprüft. Die Festabrechnung wurde von Ernst & Young AG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Abschluss, Empfehlung und Dank

Nach dem sportlich und organisatorisch sehr gut gelungenen Festwochenende waren wir zuversichtlich, dass wir in der Abrechnung eine schwarze oder zumindest eine rote Null erreichen würden. Der Zwischenstand der Schlussabrechnung im November 2022 zeigte jedoch eine Differenz zwischen Aufwand und Ertrag von fünf bis zehn Prozent gegenüber dem Budget.

Wir mussten feststellen: Die Erschliessung des Festgeländes, das vollumfänglich in der Landwirtschaftszone lag und deshalb keine Infrastrukturanlagen (Wasser, Abwasser, Strom) aufwies, und das attraktive ÖV-Angebot mit dem aufwändigen temporären Ausbau des Bahnhofs Pratteln waren letztlich nicht durch kostendeckende Erträge finanzierbar. Die behördlichen Auflagen auf den Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde beispielsweise in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz waren mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Die pandemiebedingten Herausforderungen in den Jahren 2020 bis 2022 führten zu Mehraufwand, dazu kam die Materialteuerung bei Kunststoff, Bauholz und Treibstoff. Die so genannten Supporterschaften wurden deutlich weniger nachgefragt als noch 2019 in Zug. Ebenfalls war die Nachfrage nach Gruppenunterkünften in Sporthallen und Zivilschutzanlagen tiefer, was wohl auf die gesteigerte Vorsicht der Gäste seit Corona zurückzuführen ist.

Es war uns nicht gelungen, in der hektischen Schlussphase vor dem Fest die Kostenkontrolle sowie den laufenden Abgleich von Budget und Zwischenabrechnung über alle Abteilungen und Stabsstellen hinweg konsequent wahrzunehmen. Die Grössenordnung der Abweichung zwischen Aufwand und Ertrag hätte uns trotz der Dynamik der Umsetzungsarbeiten, trotz des starken Medienfokus auf dem Sicherheitsaspekt in den Wochen vor dem Fest und trotz des Milizcharakters des OK bereits im Frühsommer besser bekannt sein müssen.

Künftigen ESAF-Organisationskomitees ist deshalb zu empfehlen:

1) Ein ESAF «auf der grünen Wiese» und ohne fest ausgebauten Schnellzugsbahnhof sollte rund zehn Prozent des Budgetbetrags, d.h. rund vier Millionen Franken, durch zusätzliche Einnahmen erwirtschaften oder durch Defizitgarantien absichern. Nebst Defizitgarantien ist dabei auch

eine angemessene Erhöhung der Arena-Ticketpreise frühzeitig zu prüfen resp. auszuhandeln.

2) Das grundsätzlich kostengünstige Milizsystem stösst bei derart grossen und komplexen Veranstaltungen an seine Grenzen. Spätestens im ESAF-Jahr sollte daher in der Geschäftsstelle eine erfahrene Finanz-Fachperson angestellt sein. Deren Aufgabe umfasst unter anderem das tagesgenaue Erfassen von Aufwands- und Ertragspositionen sowie das sofortige Erkennen von Budgetabweichungen in allen Bereichen.

Der Präsidialausschuss ging den Ausgleich der Schlussabrechnung wie folgt an: Wir informierten Mitte November 2022 alle Partner, Gläubiger und den ESV schriftlich über die aktuelle Rechnungsprognose, verbunden mit der Bitte, uns im Rahmen einer paritätischen Lösung mit einem substantiellen Kostenerlass, einem entsprechenden Zusatzsponsoring oder einer anderen finanziellen Unterstützungsleistung entgegenzukommen. Wir entschieden uns aufgrund der grossen medialen Aufmerksamkeit und im Interesse künftiger ESAF zudem, öffentlich über den Stand der Dinge zu informieren. Die Phase nach dem Fest erwies sich, wie am ESAF selbst, als «zäher Schlussgang», doch der Einsatz hat sich gelohnt.

Ich danke namens des OK allen, die zur Lösung beigetragen haben: den privaten Gönnern, die uns mit grosszügigen Spenden unterstützten; den Institutionen der öffentlichen Hand, dem Eidgenössischen Schwingerverband, dem Trägerverein (Basellandschaftlicher Kantonalschwingerverband mit seinen sieben Schwingklubs und Schwingerverband Basel-Stadt) sowie dem Nordwestschweizer Schwingerverband für ihre Beiträge resp. den Erlass von Kosten oder Gebühren; unseren vielen Lieferanten und Partnern, welche Zahlungsfristen verlängerten, auf Teile ihrer Forderungen verzichteten oder zusätzliche Spenden leisteten.

Mein besonderer Dank gilt dem engen Kern der Mitstreiter, die auch in dieser letzten Phase des ESAF zuversichtlich mit anpackten. Ein verdientes OK-Mitglied sagte mir spontan im November 2022: «Wir haben uns zusammen auf den Weg gemacht und wir gehen zusammen durchs Ziel». Und dort sind wir erfolgreich angekommen – Gemeinsam mit Schwung und Herz.

Thomas Weber, OK-Präsident



Vielen Dank an unsere Sponsoren und Partner.
Gemeinsam mit Schwung und Herz ermöglichten sie die Durchführung des grössten Sportanlasses der Schweiz.

Königspartner

die Mobiliar

MIGROS

primeo energie

BLKB

FELDSCHLÖSSCHEN

swisscom

Radio- und TV-Partner

SRG SSR

Patronatspartner

BASEL LANDSCHAFT

Gemeinde pratteln

Baselland.

SWISSLOS

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

handelskammer

THIS IS BASEL

SWISSLOS

BASEL LANDSCHAFT

bgbasel

Basel

SWISSLOS

Munipartner

Marti

Uhrenpartner

TISSOT

Medical Partner

Kantonsspital Baselland

Logistik Partner

PLANZER

Blumen Partner

syngenta

aebe

Offizieller Partner

Lächerli Huns

SWISSLOS

aebe

aebe

Dienstleistungspartner

JAUSSLIN STEBLER

Henri Badoux

WOODPECKER

SBB CFF FFS

BREDELLA

GOLDBACH

Zaunteam

ECOLAB

PANDINAVIA

swissmilk

SOCAR

swisspro

Medienpartner

Basler Zeitung

SonntagsZeitung

telebasel

bz

BASILISK

telebasel

20 minuten

SCHLUSSGANG

Kranzpartner

SECURITAS

Quooker

WACKER NEUSON

roth gerüste

ticketcorner

Eptinger

WÜRTH

WÜRTH

EV

ORGANICS

GASPARINI

Schenker

VITOGAZ

KADI

Husqvarna

W.D&M

ISA

NEPPEL

KADI

honegger

arbor

ISA

NEPPEL

KADI

Husqvarna

RAMSEIER

DiWiSA

NUSSLI

KADI

Husqvarna

+GF+ JRG

HGC

Meyer-Spinnler AG

TEAM WASSER

Z

CONCORDIA

welti-furrer

BSCHÜSSIG

hifag

IKEA

PUEBLO

H'ARING

RECYCLING

amag

INTERCHEESE

gruner

graphax

WELLA

THOMY

pickobike

villiger

rivella

MANGOLD HOLZBAU

sbrinz

pickobike